



Chronik Upsprünge

2004

Chronik Upsprunge 2004

Besonderes aus Upsprunge und der Welt

1. Für die drei ortstypischen Linden – ein Symbol Upsprunges – kam am 26. Juni das noch nicht erwartete Ende. Untersuchungen hatten ergeben, dass sie innen morsch und daher nicht mehr stand- und bruchsticher waren und somit eine Gefahr für die Menschen darstellten. Sie wurden am 26. Juni gefällt. Im November wurden drei neue Linden gepflanzt. Bei beiden Aktionen fanden sich eine Reihe interessierter Zuschauer ein.
2. Hubert Humpert beendete seine ehrenamtliche Tätigkeit. Er hat sich über vier Jahrzehnte auf verschiedenen Ebenen, in der Ausübung und Wahrnehmung politischer und gesellschaftlicher Aufgaben, so u. a. bis Ende September auch als Ortsvorsteher der Ortschaft Upsprunge, große Verdienste erworben. Upsprunge stattete ihm in einer Feierstunde am 15. Dezember im Bürgerhaus dafür gebührenden Dank ab.
3. Am 2. Weihnachtstag erreichten uns über das Fernsehen Bilder von einer Flutkatastrophe in Südost-Asien, deren Auswirkung erst Wochen später richtig deutlich wurde: Ein Seebeben der Stärke 8,9 im Indischen Ozean der Stärke 8,9 hatte eine Flutwelle (Tsunami) ausgelöst und die ahnungslosen Menschen in dieser Region in großer Zahl in den Tod, die Überlebenden in Not, Trauer und Verzweiflung gerissen. Die tödliche Welle überraschte die Menschen – Einheimische und Urlauber – am Strand, in den Hotels und in ihren einfachen Fischerhütten. Über 300.000 Tote sind zu beklagen (aus Deutschland 250 identifizierte Tote und über 300 Vermisste), fast 3 Mio. Obdachlose. Ganze Landstriche in Indonesien, Sri Lanka, Südindien und Thailand und auf den Malediven sind verwüstet. Die Weltöffentlichkeit war von der Katastrophe erschüttert, noch überwältigender war die Hilfsbereitschaft vieler Länder. Bis Ende Februar 2005 spendeten allein die Deutschen fast 500 Mio. EUR.
4. Am 01. Mai nahm die Europäische Union 10 neue Mitgliedsländer – ehemalige Ostblockstaaten, Zypern (griechischer Teil) und Malta mit insgesamt 74 Mio. Einwohnern - auf. 15 Jahre nach dem Fall der Mauer dehnt sich die EU nun bis an die Grenze des ehem. Sowjetreiches aus. Im Herbst bewegte die Frage des EU-Beitritts der Türkei die Gemüter in Deutschland und Europa.

Wetter

Nach dem Ende des meteorologischen Winters am 29. Februar und des kalendermäßigen am 21. März war von richtigem Winterwetter mit hohem Schnee und tiefen Temperaturen nichts zu spüren. Es war insgesamt zu warm, zu feucht und zu wechselhaft. Dieses gilt insbesondere für Januar. Zu Beginn war er frostig mit $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$, dann am 04. und 05. Schneefall bei $0\text{ }^{\circ}\text{C}$, der aber am Tage der Heiligen Drei Könige schon wieder verschwunden war. Es gab nun bis zum 25. nur Feuchtigkeit, Regen bei $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $+6\text{ }^{\circ}\text{C}$. In der Schlusswoche waren wieder frostige Tage mit $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ und gelegentlich etwas Schnee, 5 cm hoch. Bei Tauwetter am 31.01. jagten starke Stürme über Upsprunge hinweg.

Der Februar startete mit einem Temperaturrekord. Am 04.02 brachte ein Hoch den mildesten Februartag seit Beginn der Wetteraufzeichnungen = $17\text{ }^{\circ}\text{C}$. Das milde Wetter blieb bis zum 22., dann $1\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $5\text{ }^{\circ}\text{C}$, öfter Regen, am 28. und 29.02 etwas Schneefall. Winterlich blieb es auch noch in der ersten Märzhälfte. Nachts waren es $-2\text{ }^{\circ}\text{C}$, tags um $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $+2\text{ }^{\circ}\text{C}$, in den ersten Tagen klar, am 09. und 10. morgens Schneefall. Erst am 14.03. wurde es frühlingshaft mit $12\text{ }^{\circ}\text{C}$, am 16. $16\text{ }^{\circ}\text{C}$, vom 20. bis 27.02. wieder wechselhaft mit $8\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $15\text{ }^{\circ}\text{C}$. Viele glaubten schon, der Winter wäre vorüber, doch in der letzten Woche kam zu uns Schnee und Frost, nachts $4\text{ }^{\circ}\text{C}$, tagsüber $0\text{ }^{\circ}\text{C}$. Ab 29.03. wurde es vorübergehend wärmer mit $+16\text{ }^{\circ}\text{C}$, Gartenarbeiten waren möglich. In der Karwoche vom 05. bis 10. war es kühl, es regnete viel; Karfreitag bedeckt, $+7\text{ }^{\circ}\text{C}$. Ostersonntag, 11.04., blieb es trocken, nachmittags schien sogar die Sonne. Aber es war kühl, $5\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $8\text{ }^{\circ}\text{C}$ und beim Osterfeuer in Kirsch' Wiese, hinter dem Bürgerhaus, musste man sich abends warm anziehen, denn es waren nur noch $+1\text{ }^{\circ}\text{C}$. In den folgenden Tagen wurde es bis zu $23\text{ }^{\circ}\text{C}$ warm, es blieb überwiegend trocken.

Am 01. Mai waren $20\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $22\text{ }^{\circ}\text{C}$, mittags regnete es etwas, aber der ganze Monat war sehr kühl und etwas nass. Der 19. Mai war aber sonnig und ein schöner Maitag mit $22\text{ }^{\circ}\text{C}$, der folgende Tag – Christi Himmelfahrt – auch noch. Es blieb zwar noch trocken, aber in den folgenden Tagen nur $12\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $14\text{ }^{\circ}\text{C}$. Zum Kirchweihfest waren es nur $13\text{ }^{\circ}\text{C}$, die Prozession konnte aber gehen, Regenschauer gab es erst danach. Pfingstsonntag war ein sonniger Tag, $20\text{ }^{\circ}\text{C}$, Pfingstmontag bedeckt und Regenschauer mit $15\text{ }^{\circ}\text{C}$. Die erste Juniwoche war wechselhaft, am 04.06. Regen, am 05.06. kühl, $14\text{ }^{\circ}\text{C}$. So war auch der folgende Sommer: unbeständig und wechselhaft, eher ein Regensommer. Die Regenmengen lagen erheblich über dem langjährigen Durchschnitt. Tröstlich war, dass er zumindest warm war. Beim Vogelschießen war es kühl, nur $13\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $18\text{ }^{\circ}\text{C}$. Erst ab 06. Juli, einem Tag nach Schützenfest, war ein Sonnentag, $23\text{ }^{\circ}\text{C}$, danach folgten so manche Regentage. Ab 28. Juli wiederum Sonnentage, die ersten 11 Tage im August herrschten Hochsommer mit $27\text{ }^{\circ}\text{C}$, am 10. und 11.08. sogar $30\text{ }^{\circ}\text{C}$. Der Rest des Monats war wieder wechselhaft.

Die erste Septemberhälfte war spätsommerlich, zwischen $26\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $28\text{ }^{\circ}\text{C}$. Der Rest war der Jahreszeit entsprechend, ebenfalls wie der Oktober, abgesehen von der unnatürlichen Wärme mit $21\text{ }^{\circ}\text{C}$ am 04. und 05. (der Oktober hatte einige milde Tage). Am letzten Oktobertag war es trocken, sonnig $+16\text{ }^{\circ}\text{C}$. Im November war die Witterung normal. Erster Schnee fiel in der Nacht vom 18. zum 19., 4 cm, bei $0\text{ }^{\circ}\text{C}$, der am Sonntag, dem 21., wieder getaut war. Danach waren die Tage trüb, es gab häufig und viel Regen. Im Dezember waren einige Frosttage, so am 9. und 10. mit $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$, am 19. und 20. nachts $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$. Am 23. war es mild, Heilig Abend aufgelockert, $+8\text{ }^{\circ}\text{C}$, 1. Weihnachtstag trocken $+2$ bis $5\text{ }^{\circ}\text{C}$, nachts $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$, tags darauf wieder Sonne und $+4\text{ }^{\circ}\text{C}$, am 27.12. $+10\text{ }^{\circ}\text{C}$, am 28. mittags Schnee, abends Regen, Silvester trocken, $+7\text{ }^{\circ}\text{C}$, nachts Nieselregen.

Ein warmes Jahr 2004

Temperaturen steigen weiter an

■ Genf (dpa). 2004 war das viertwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen 1861 und liegt direkt hinter dem Hitzejahr 2003. Das teilte die Weltwetterorganisation mit. Die durchschnittliche Land-Oberflächentemperatur lag 0,44 Grad über dem jährlichen Mittel zwischen 1961 bis 1990, das 14 Grad betrug. 2003

gab es ein Plus von 0,49 Grad. Das wärmste Jahr bleibt danach 1998 mit einem Plus von 0,54 Grad. Damit waren neun der zehn Jahre 1995 bis 2004 unter den zehn wärmsten in der Aufzeichnungsgeschichte. Weltweit lag die berechnete Land-Oberflächentemperatur in diesem Oktober auf Rekordhöhe.

Landwirtschaft

Die Frühjahrspflanzung konnte fristgerecht erfolgen. Aufwuchsschäden durch den Winter waren nicht eingetreten. Der Mai war zwar kühl und trüb, aber ein paar Tage Sonne ermöglichten um den 23. die erste Grasernte – als Silage oder als Heu.

Die nassen Monate verzögerten zwar den Erntebeginn, führten aber zu einem normalen Wachstum und beeinträchtigten nicht den Ertrag. Die erste Gerste wurde am 18. Juli gedroschen, eine Woche später als normal. Die Ernte musste aber immer wieder unterbrochen werden und erst ab 28. Juli liefen die Mähdrescher tagelang bis in den Abend hinein auf Hochtouren, sodass gegen den 12. August das Getreide zu 95 % abgeerntet war. Die Rapsernte verlief auch normal, der Ertrag war durchschnittlich gut.

<u>Erträge:</u>	Wintergerste	40 – 45	Ztr.	pro Morgen
	Roggen	40 – 44	Ztr.	pro Morgen
	Winterweizen	44 – 47	Ztr.	pro Morgen
	Hafer	um 34	Ztr.	pro Morgen
	Triticale			
	(Gemisch Weizen/Roggen) um	40	Ztr.	pro Morgen
	Raps	18 – 22	Ztr.	pro Morgen

Die Qualität war sehr gut, es waren schöne, dicke Körner.

Die guten Erträge führten aber nicht zwangsläufig zu einem höheren Einkommen der Landwirte. Zum einen war die Hälfte des Getreides nass, sodass hohe Trocknungskosten bei derzeit teurerem Heizöl (40 Cent/l) anfielen, zum anderen geriet der Erzeugerpreis auch durch das Angebot – vor allem aus Osteuropa – unter Druck, das Niveau des Vorjahres (bei geringerem Ertrag) konnte nicht gehalten werden.

Der Preisdruck beim Getreide macht sich auch dadurch bemerkbar, dass z. B. die Mühle Reineke in Paderborn, die bisher Getreide aus der Region kaufte, jetzt ein Angebot aus Polen nutzt: sie zahlt für Roggen nur noch 6,50 EUR. Man kann sich also vorstellen, dass der Erlös der Bauern in Deutschland noch weiter sinkt.

Der Erzeugerpreis nach der Ernte im August im Einzelnen:

Gerste	9,25 EUR/dZtr.
Roggen	9,25 EUR/dZtr.
Weizen	9,25 EUR/dZtr.
Hafer	8,75 EUR/dZtr.
Triticale	8,80 EUR/dZtr.
Raps	20,00 EUR/dZtr.

Ohne die direkten Subventionen der EU, die einen Ausgleich für den niedrigen Preis darstellen, der sich durch Öffnung des Weltmarktes so entwickelte, könnte der Landwirt nicht überleben. Die EU zahlte für 2004 366,00 EUR pro Hektar direkte Prämie für Getreide, Raps und stillgelegte Fläche.

Die Zuckerrüben, die Bauer Bernhard Meschede auf 23 ha und Bauer Alois Altrogge auf 25 ha noch anbaut, hatte in diesem Jahr einen guten Zuckergehalt von 17 bis 18 %.

Die Maisernte war sehr gut. Sie erbrachte 390 dZt. bei Silomais und 80 bis 100 dZtr. pro Hektar beim Körnermais. Der Erlös wurde auch hierbei geschmälert, nur noch 10,40 EUR gegenüber 14,00 EUR im Vorjahr, zuzüglich der hohen Trocknungskosten.

Zufrieden mit der Ernte, aber nicht mit Preisen

KREIS SOEST ■ Die Landwirte im Kreis Soest blicken auf eine zufriedenstellende Ernte bei allerdings gesunkenen Erzeugerpreisen zurück. Darauf weist der Vorsitzende des Kreis-Bauernverbandes Soest, Karl-Heinz Schulze zur Wiesch, in seiner traditionellen Erklärung zum Erntedankfest hin. Er erinnert an die wegen des oft regnerischen Sommers schwierigen Erntebedingungen. Die Mais-Ernte starte vier Wochen später als üblich. Große Sorgen machten sich die Bauern-Familien u.a. wegen der EU-Agrarreform sowie der weiteren Liberalisierung der Weltmärkte. Die Agrarreform werde „tiefgreifende Auswirkungen auf die Einkommen der Höfe haben“.

Zum Erntedank betont der Bauernverband die Wertschätzung von Nahrungsmitteln. Diesem Anliegen diene auch eine gemeinsame Veranstaltung des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes mit der Evangelischen Kirche von Westfalen am Sonntag, 10. Oktober, in der St. Othmar-Kirche in Welver-Dinker. Nach einem Gottesdienst um 10 Uhr finde eine Podiumsdiskussion mit WLVP-Präsident Möllers und Präses Buß statt.

Mehr Brotgetreide und weniger Gerste

Die Landwirte in NRW bewirtschafteten im Frühjahr 2004 insgesamt 1.078.200 Hektar Ackerland. Das sind 0,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Wie das NRW-Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik mitteilte, dienten nahezu zwei Drittel des Ackerlandes dem Getreideanbau. Bedeutendste Getreidearten waren dabei Weizen und Roggen. Deren Anbaufläche erhöhte sich gegenüber 2003 um vier Prozent auf 290.400 Hektar. Dagegen ging die Anbaufläche von Gerste um 2,1 Prozent auf 196.000 Hektar zurück. Abgenommen hat der Anbau von Zuckerrüben. Dafür bauten die Landwirte mehr Kartoffeln – überwiegend Spätkartoffeln – sowie Winterraps an.

In diesem Jahr wurde das Einkommen der Landwirte auch gemindert durch die enorm gestiegenen Treibstoffkosten. Der Bund verbilligte diese bisher bei den Landwirten, er reduzierte dieses aber ab 2004 bei Diesel: Es werden max. nur noch 10.000 l pro Hof gefördert; und die Förderung reduziert sich pro Liter jedes Jahr um ein Drittel, bis 2007 wird nichts mehr gezahlt.

Die Erzeugerpreise für Vieh waren im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert schlecht. Der Preis für die Kuh blieb – auf niedrigem Niveau – wie 2003 stabil. Mastvieh brachte 20 Cent mehr als 2003, also 2,70 bis 2,80 EUR pro kg Schlachtgewicht. Die Schweinepreise zogen ab September von 1,18 auf 1,46 EUR pro kg Schlachtgewicht an. Es gibt mittlerweile weniger Schweinehalter und folglich weniger Schweine auf dem Markt.

Seit Jahren wird die Milch aus Upsprunge mit einem Milchtankwagen zur Molkerei Soest gefahren. Diese Molkerei schloss am 31. Dezember 2004 ihre Pforten, da die Hellweg-Molkerei mit der Humana-Milchunion in Everswinkel fusionierte. Die Folge – wie bei Fusionen üblich – die 'nicht rechnenden Betriebe' – meist kleinere – werden 'wegrationalisiert'; sie werden geschlossen! Die Soester Molkerei verarbeitete im letzten Jahr noch rd. 43 Mio. Kilogramm = rd. 43 Mio. l Milch. Angeblich können heute nur Molkereien mit mind. 300 Mio. Kilogramm überleben. Hinzu kam, dass Großabnehmer wie EDEKA oder FAMILA zu anderen Lieferanten mit niedrigeren Preisen wechselten. Der Milchtankwagen, der erst nach Geseke fuhr, dann nach Erwitte und später nach Soest, muss heute bis nach Everswinkel bei Münster oder zum Milchwerk Rimbeck bei Scherfede/Warburg fahren. Der Erzeugerpreis änderte sich dadurch nicht.

Der Milchpreis war 2004 in ganz Deutschland auf ein Maß gesunken, das den Milchbauern große Kopfschmerzen bereitete. Grund: Preisdiktat der großen Lebensmittelketten. Bei Produktionskosten von 30 bis 32 Cent reichen die 27 Cent überhaupt nicht. Nach großen Protesten der Bauern in Deutschland, auch mit Aktionen in Salzkotten, kam Bewegung in die Preisfrage: Ende 2004 lag der Erlös der drei Upsprunger Milchbauern bei 28 Cent.

Ende dieses Jahres gab Bauer Bernhard Meschede, Hederbornstraße 32, seine Viehwirtschaft auf; er mästete zuletzt noch 160 Schweine; den Ackerbau wird er bis zum Rentenalter, also noch vier Jahre weiterführen.

Bauer Clemens Christiansmeyer, Kirchstraße 23 (früher Happe), gab nach der Ernte 2004 seinen Ackerbau (80 bis 90 Morgen) auf, nachdem er vor Jahren schon die Viehhaltung eingestellt hatte.

Nun eine positive Nachricht: Bauer Heiner Bruns-Alpmann, der sich auf die Zucht von Limousin-Rindern spezialisiert hat, baute im Sommer 2004 einen Tretmiststall für Mutterkühe. Er ist 50 m lang und 28 m breit mit Außenklima (also nicht komplett geschlossen), in dem 100 Kühe (und einige Zuchtbullen) und 100 Kälber leben.

Jagdergebnisse

werden nachgeliefert

Allgemeine Wirtschaftslage

Auch 2004 belebte sich die deutsche Wirtschaft nicht. Es gab zwar ein Wachstum von 1,7 % des realen Bruttoinlandsproduktes gegenüber 2003 (Vorjahr – 0,1 %), andere Staaten in Europa erreichten aber über 2 bis 4 % Wachstum. Auf dem deutschen Arbeitsmarkt hatte es überhaupt keine Auswirkung – die Arbeitslosigkeit ist nach wie vor hoch. Ende 2004: in Deutschland 4.464.200 = 10,8 %, höchster Stand seit 1997, davon in Westdeutschland 8,7 % und in Ostdeutschland 16,8 %. Im Bezirk Paderborn der Agentur für Arbeit 20.587 = 9,4 %, groß ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen mit 22 %, davon überwiegend Personen über 50 Jahre; die Jugendarbeitslosigkeit hat um 887 auf 2.565 Personen zugenommen; 3.480 Personen meldeten sich arbeitslos, 2.240 konnten sie beenden. Dem stehen am Jahresende nur 565 offene Stellen gegenüber. Es fehlten konjunkturelle Impulse. Leider stellt derzeit kaum ein Betrieb, wenn er auch mehr produziert, neues Personal ein, auch aus Sorge, es wieder entlassen zu müssen.

Deutschland ist trotzdem wieder Export-Weltmeister – auch in der Verlagerung von Arbeitsplätzen: 600 täglich durch die Verlagerung der Produktion, vorzugsweise gen Osten, also in Länder der EU-Erweiterung, wo die Löhne wesentlich niedriger liegen. Wo die Verlagerung noch nicht geschieht, wird aber damit gedroht, um Zugeständnisse bei Arbeitszeit und Bezahlung zu erreichen – das auch bei großen Firmen wie Siemens, Mercedes Benz oder Opel.

Viel Unruhe und Ängste rief in den letzten Monaten die Reform im Sozialhilferecht hervor, die Ende 2003 vom Bundestag beschlossen war: die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe (bisher Arbeitsamt) und Sozialhilfe (bisher Kommunen) in das neue Arbeitslosengeld II als Grundsicherung für Erwerbsfähige (Sozialgesetzbuch II, auch Hartz IV genannt). Die Auseinandersetzung darüber, ob diese Verlagerung für Aufbruch oder Abbruch steht, bestimmte die öffentliche Diskussion gerade Ende dieses Jahres. Die Umstellung und die Erteilung der neuen Leistungsbescheide für die mehr als 2 Mio. Betroffenen funktionierte – allen Unkenrufen zum Trotz – fast einwandfrei.

Ein erster frostiger Hauch wehte gleich zu Jahresbeginn 2004 durch die deutschen Arztpraxen. Erstmals musste für und vor einem Arztbesuch gezahlt werden: 10,00 EUR Praxisgebühr pro Patient und Quartal. Nach ersten großen Protesten verhalten diese im Laufe der Monate. Heute – Ende des Jahres – trat dadurch endlich die erwartete Wende ein: die Senkung der Arzt- und Arzneikosten und dadurch Überschüsse bei den Krankenkassen, die notwendig sind, um aufgelaufene Defizite abzudecken. Auf die Krankenkassenbeiträge hatte dieses Anfang des Jahres noch keine Auswirkung.

Der Preisindex für die Lebenshaltung veränderte sich gegenüber 2003 um + 1,6 %. Das Finanzierungssaldo des Staates erreichte 84,5 Mrd. EUR = 3,9 % Defizit des Bruttoinlandsproduktes; damit wurden die EU-Kriterien von max. 3,0 % überschritten. Die Arbeitsproduktivität je Kopf stieg um 1,3 %, die Lohnkosten pro Kopf blieben unverändert, die Lohnstückkosten je Kopf sanken um 1,3 %. Der durchschnittliche Bruttoverdienst eines Arbeitnehmers veränderte sich nur um 0,1 %, netto aber um 1,7 %. Der Unternehmens- und Vermögenseinkommen stieg 2004 um 10,7 %; die Sparquote der privaten Haushalte blieb bei 10,9 % fast unverändert.

Feuerwehr – Unglücke

Am 24. März erlitten bei einem Verkehrsunfall vier junge Autoinsassen leichte und teils schwere Verletzungen. Ein Pkw wollte von der Hederbornstraße bei Neise auf die Landstraße nach Erpernburg fahren und übersah einen von links (Erpernburg) kommenden VW-Transporter. Bei der Bergung war auch die Freiwillige Feuerwehr im Einsatz. Unter den Verletzten war ein junger Upsprunger. Weitere größere Einsätze zum Löschen oder zum Bergen hatte die Feuerwehr in diesem Jahr nicht.

Schulen

In die 1. Klasse wurden am ersten Schultag, dem 06. September, eingeschult:

18 Kinder aus Upsprunge, in den Schulkindergarten 1 Kind.

Aus dem Jahrgang 4 verließen die Grundschule Salzkotten: 7 Kinder zur Hauptschule Salzkotten, 1 Kind zur Hauptschule Niederntudorf (wegen Ganztagsbetreuung) 10 Kinder zur Realschule, 7 Kinder zum Gymnasium Geseke, 5 Kinder zum Liebfrauengymnasium Büren, zusammen 30.

Die Hauptschule Salzkotten besuchen aus Upsprunge 62 Kinder (gesamt 474), die Realschule 38 (gesamt 630); und 2 die Sonderschule für Lernbehinderte in Verne (gesamt 180).

Der katholische Kindergarten St. Petrus Upsprunge nahm am 01.09.2004 9 Kinder neu auf; am 31.12. war er mit 48 Kindern nahezu voll belegt.

Kommunales

Die Hebesätze der Stadt Salzkotten für Grundsteuern und die Beträge für Gebühren blieben 2004 fast unverändert; lediglich wegen des Wasserentnahmeentgeltes, das das Land von jedem Kubikmeter, was aus der Erde gefördert wird, erhebt, wurde der Wasserpreis von 75 Cent auf 80 Cent je Kubikmeter erhöht.

Folgende Bauanträge wurden gestellt:

Für 7 Einfamilienhäuser (3 x Frieth/Hünknapp, ehem. Weide Johannes Thiele; 2 x Kleine Feld, 1 x Meierhofstraße und 1 x Tiefer Weg, ehem. Hausgrundstück Dietz), für 8 Wirtschaftsgebäude/Garagen, für 7 Umbauten und 8 Bauvoranfragen.

Inzwischen sind alle 5 Doppelwohnhäuser in der ehem. Weide Niggemeier zwischen Bürener Straße und Landwehrweg bebaut und die Wohnungen bezogen.

Für das Hederquellgebiet gab es noch keine endgültige Planung, die öffentlich vorgestellt wurde; es haben aber Gespräche mit Fachbehörden bezüglich Gestaltung und Finanzierung stattgefunden.

Der Wasserspielplatz an der Hederbornstraße (ehem. Pohlplatz), der seit zwei Jahren von den Kindern gut angenommen wird, erhielt durch freiwillige Helfer im Sommer noch weitere Spielgeräte, weitere Findlinge, er wurde auch grundgereinigt.

Hauptmann Matthias Groh, seit 2001 Kompaniechef der 3./Logistikbataillon 51, wurde versetzt und übergab diese Funktion am 08. Oktober 2004 an Hauptmann Sieger als den 16. Kompaniechef während der bestehenden Patenschaft mit Upsprunge. Der feierliche Appell fand erstmals in Upsprunge statt, und zwar beim und im Bürgerhaus (s. Zeitungsbericht).

Im Februar 2004 wurde amtlich bekannt gemacht, dass das ca. 21,1 ha große Naturschutzgebiet Sültsoid durch ordnungsbehördliche Verordnung nach europäischem Recht, also nach FFH, unter Naturschutz gestellt werden solle. Die letzte Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet erfolgte bereits 1985 – 15,7 ha.



Vier Verletzte bei Zusammenstoß

■ **Salzkotten-Upsprunge** (NW/my). Bei einem Unfall auf der Kreuzung Eichfeld/Hederbornstraße erlitten vier Autoinsassen am Mittwochmorgen teils schwere Verletzungen. Gegen 7.25 Uhr bog ein mit drei Personen besetzter Renault-Kombi (rechts) von der Hederbornstraße nach links auf die Landstraße 637 ab. Offensichtlich hatte der 19-jährige Pkw-Fahrer einen VW-Transporter übersehen, der auf der Landstraße aus Richtung Brenken nahte. Trotz Vollbremsung prallte der Transporter frontal in die Fahrerseite des Re-

nault, der in den Straßengraben geschleudert wurde. Der eingeklemmte Autofahrer musste von Einsatzkräften der Löschzüge Salzkotten und Upsprunge über die Beifahrerseite gerettet werden. Mit schweren Verletzungen wurde der Salzkotter nach notärztlicher Versorgung in ein Paderborner Krankenhaus gebracht. Seine Mitfahrer (18 und 20) und der 37 Jahre alte Transporter-Fahrer erlitten ebenfalls Verletzungen. Sie wurden mit einem weiteren Rettungswagen ins Krankenhaus nach Büren eingeliefert.

FOTO: RALPH MEYER

Im Zuge dieses neuen Verfahrens soll sich die Fläche um um 5,4 ha auf zusammen 21,1 ha ausdehnen. Von dieser Ausdehnung sind auch Grundstücke im Bereich Upsprunge, insbesondere in der Nähe vom Bauernhof Keuper betroffen. Das neue Gebiet erstreckt sich dann in Upsprunge auf die Parzellen 204 teilweise und 205 der Gemarkung 1. Im Zuge der europaweiten Schutzgebietsausweisung sind auch weitere größere zusammenhängende Flächen im Stadtgebiet Salzkotten betroffen; Auslöser ist die EU-Richtlinie 92/43 (FFH – Flora Fauna Hapitas). Die Sültsoid liegt größtenteils in der Gemarkung Salzkotten, aber im südlichen Bereich auch in der Gemarkung Upsprunge. Sie hat Bedeutung als Binnensalzwiese, einschließlich seltener Salzpflanzen, und auf Binnensalzstellen spezialisierte Tiere und Pflanzenarten. Zu den Tieren gehören Eisvogel, Rohr- und Wiesenweihe, Wachtelkönig, Neuntöter, Wiesenpieper, Nachtigall, Wasserralle, Kiebitz und Bekassine. Das Verfahren war Ende des Jahres beendet. Es gab Einvernehmen mit den Eigentümern. Die neue Verordnung trat Anfang 2005 in Kraft.

Der SV Hederborn braucht dringend einen zweiten Sportplatz. Dieser soll östlich des ersten Platzes angelegt werden. Dafür war eine Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt erforderlich. Mit der 17. Änderung wurde der zweite Sportplatz ausgewiesen; diese Änderung wurde am 19.05.2004 rechtswirksam (s. anliegenden Auszug aus dem Flächennutzungsplan).

Für Aufregung sorgte in diesem Jahr die Absicht des Landes Nordrhein-Westfalen, Flächen um Salzkotten, damit auch Upsprunge, als Vogelschutzgebiete auszuweisen, womit Einschränkungen in der Nutzung verbunden sein werden, zumal schon große Flächen in Ortschaften der Stadt unter Naturschutz, auch nach der EU-Richtlinie FFH, stehen.

Es geht hierbei um die Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie. Die bisher schon der EU gemeldeten Flächen in NRW waren zu gering. Deshalb ist von Land NRW die Soester Börde als weiteres Vogelschutzgebiet vorgeschlagen worden. Dabei sind die Flächen nur im Kreise Soest zu gering, deshalb sollen Flächen bis nach Unna, östlich aber auch bis vor Salzkotten und um Salzkotten herum als wirkungsvolle Fläche hinzukommen, weil hier Hauptbrutgebiete liegen. Es geht insbesondere um den Schutz der Wiesen- und Rohrweihe, auch um den Wachtelkönig und andere bedrohte Vogelarten. Dabei stützt sich das Land auf jahrelange Beobachtungen von Tierschützern über Brutplätze, die in Karten dokumentiert worden sind. Nachweislich nehmen die Wiesenweihen ihren Brutplatz in der Wintergerste, die am Hellweg auf lehmigen Boden schon recht früh wächst und Schutz bietet, eher als auf den Anhöhen des Haarstranges pp. Wichtig sind Flächen auch als Jagdgebiete, wenn sie also nicht nur Brutgebiete sind. Für die Vögel ist das Gesamtgebiet wichtig, da sie nicht wieder exakt auf der gleichen Stelle nisten, aber durchaus immer wieder im Großraum z. B. Geseke/Salzkotten. Weitere Flächen westlich und südlich von Salzkotten und Upsprunge sind vorgesehen auch in den Gemarkungen Scharmede, Thüle, Verne und Mantinghausen.

Für Upsprunge ist von Bedeutung das vorgesehene Schutzgebiet, das östlich bis an die Umgehungsstraße (L 637) reicht, südlich bis an den Geseker Weg, also die Fluren Westfeld, Schlei und Sprudel berührt. Damit würde insbesondere für die Fläche zwischen Schleiweg und Geseker Weg ein Gebiet für andere Nutzungen ausscheiden, ein Gebiet, das langfristig als Wohngebiet für Upsprunge ins Auge gefasst ist. Das heißt, dass eine Entscheidung für ein Vogelschutzgebiet Folgen hätte für die nächsten 50 Jahre für die Entwicklung Upsprunges. Andere Ortserweiterungsflächen stehen kaum zur Verfügung.

Deshalb regte sich Widerstand gegen diese Ausweisung. Ortsvorsteher Humpert initiierte eine Unterschriftenaktion gegen die Ausweisung, zumal nach Beobachtungen von Upsprungern in den letzten Jahren kein Brutplatz in dem fraglichen Gebiet zwischen Schleiweg und Geseker Weg bis zum Schleigraben gewesen sein soll. Die Landwirte müssen auch Beschränkungen in der Nutzung, also mit Nachteilen rechnen. Über 300 Bürger unterschrieben die Einwände mit folgender Begründung:

„Ich kenne die Übersichtskarte für das o. a. Vogelschutzgebiet, wende mich im Rahmen der Auslegungsfrist mit meiner Unterschrift gegen die Abgrenzung eines Gebietes in der Gemarkung Upsprunge und fordere, dass das Areal westlich der L 637 zwischen dem Geseker Weg (Verlängerung „Am Sprudel“) und der Einmündung Hederbornstraße bis zum Schleigraben ausgeklammert bleibt.

Begründung:

1. Die Fläche wird in den nächsten Jahren dringend benötigt für eine Siedlungsentwicklung Upsprunges – andere Flächen stehen nicht zur Verfügung. Mit der Ausweisung dieser Fläche wird der Ortschaft das einzige Entwicklungspotential genommen.
2. Es ist nicht bekannt, dass dort jemals ein Brutnest einer Vogelweihe gewesen ist.“

Allein beim Schützenfest unterschrieben bereits 200 Bürgerinnen und Bürger.

Diese Unterschriften wurden neben anderen Einwänden der Eigentümer aus betroffenen Gebieten der Bezirksregierung Detmold vorgelegt. Der Vorschlag der Bezirksregierung wurde dem Innenministerium in Düsseldorf überreicht, das wiederum dem Ministerium in Berlin zu berichten hat, und von dort ging der Vorschlag nach Brüssel zur EU.

Der Rat der Stadt Salzkotten unterstützte die Einwände der Upsprunger und forderte eine Reduzierung der Gebietsfläche, vor allem für die weitere Wohnbauentwicklung. Bis zum Jahresende war noch nichts entschieden. *(s. h. Anlagen)*

Am Freitag, dem 24. September, endete die 25-jährige Episode einer Volksbank Upsprunge. Die Volksbank Salzkotten, heute Volksbank Büren und Salzkotten eG, mit Sitz in Salzkotten schloss die Zweigstelle in Upsprunge im Hause Dietz, Pfarrer-Drees-Straße 11. Grund: Die Rentabilität ist bei einer kleinen Bank, für die an sich nur einer Bankangestellten notwendig ist, nicht mehr gegeben, insbesondere auch deswegen nicht, weil eine zweite Beschäftigte aus Sicherheitsgründen anwesend sein musste. Die Geschäftsstelle Upsprunge wurde mit der Geschäftsstelle Simonstraße in Salzkotten zusammengelegt, die Upsprunger Filialleiterin Christel Hölscher, wohnhaft in der Kottenstraße, ist dort jetzt zu erreichen. Die – vor allen Dingen von älteren Kunden – gewohnte fürsorgliche Unterstützung bei der Erledigung der Bankgeschäfte wird manchem fehlen, ebenso der kurze Weg (s. Schreiben und Fotos der jetzt abgenommenen Schilder in der Anlage).

Bei der alljährlichen Sammlung für den Volksbund Deutscher Kriegsgräber sammelte die Soldatenkameradschaft in diesem Jahr 723,53 EUR; nach Ermittlung von Ortsvorsteher Humpert waren es seit 1988 17.110,00 DM.

Regelmäßige Friedhofsbesucher klagen darüber, dass immer wieder Gräber statt mit Blumen bepflanzt mit Kieselsteinen ausgelegt wurden. Dies ist, wie seitens der Stadt bestätigt wurde, laut Friedhofssatzung nicht vorgesehen. Weil es sich aber bei der Grabpflege um einen sensiblen Bereich handelt, wolle man mit den Betroffenen sehr vorsichtig das Gespräch suchen.

(nicht nur Meinung der „Salzkottener Heimatblätter 14/2004“)



Christel Hölscher

Leiterin der Filiale Upsprunge

Pfarrer-Drees-Str. 11
33154 Salzk.-Upsprunge
Telefon: 05258/5324
Telefax: 05258/22273

Hauptstelle Salzkotten:
Marktstr. 15
33154 Salzkotten
Telefon: 05258/502-0
Telefax: 05258/502-200

Damit ist in erster Linie der Friedhof Upsprunge gemeint. In den letzten Jahren sind immer mehr Gräber mit Kies, ob rot oder weiß, abgedeckt worden. Seine Grünanlagen-/Parkfunktion verliert der Friedhof damit immer mehr. Dabei muss eine einfache Bepflanzung oder ein „Zuranken lassen“ mit geringem Pflegeaufwand nicht teuer und aufwendig sein; der Blumenschmuck auf den Gräbern wird teilweise auch übertrieben.

In den ehemaligen Stallungen und der Remise des Hofes Arning, Pfarrer-Drees-Straße 19/Ecke frühere Königsgasse, die seit dem Tode von Reinhard Arning leer stehen, ist wieder Leben eingekehrt. Es ist erfreulich, dass der junge Tischlermeister Unger den Mut hat, eine Tischlerei zu eröffnen, zu dem ein Handwerk, das früher immer zu einem Dorf gehörte. Durch den Rückgang der Landwirtschaft ist dieses Handwerk dann im Laufe der Jahre auch weniger geworden. Nach dem Brand der Tischlerei Fecke gab es einen solchen Betrieb in Upsprunge nicht mehr. Ihre Wohnung hat Familie Unger in Arning's Wohnhaus, heute im Eigentum von Arning's Neffen Norbert Wecker, wohnhaft in Geseke.

Bauer Heiner Bruns-Alpmann verwirklichte 2004 sein Vorhaben, einen Stall für sein Rindvieh der Rasse „Limousin“, hinter seinem Hof, auf der südlichen Seite des Weges „Worgraben“, schon Gemarkung Frieth, zu bauen, etwa 100 m vom Weg entfernt (s. Landwirtschaft). Das Gelände der Frieth steigt nach Süden weiter an, so dass der Stall vorne mit der Oberkante des Geländes abschließt, sich hinten aber 3,5 bis 4 m in das Erdreich eingräbt. Nach dem Aushub der Erde und dem Geradeziehen der neuen Oberfläche war plötzlich ein Phänomen zu entdecken. Diese Erscheinung liegt am Ende der Baugrube und war von der Oberkante aus gut zu sehen. Kreisförmige Verfärbungen: Der äußere Ring mit 12 m Durchmesser fast schwarz, dann 1 m breite braune Erde, dann ein grauer Ring mit 6 m Durchmesser und innen, weich wie Pudding, helles Material, 5 m Durchmesser. Die große Frage war: Was ist das? Eine von Menschen aus der Vorzeit hinterlassene Stätte? – In der Tiefe kam es nicht infrage; Einschläge eines Meteoriten mit farbigem Metallteilchen? Es wurden die Fachleute informiert, die den Boden untersuchten, so das Amt für Bodendenkmalpflege in Münster und das Geologische Landesamt in Krefeld. Nach Dr. Scupin vom Geologischen Landesamt wird es ein Auftrieb sein von einer kleinen Quelle im Untergrund, evtl. ein Quickspring, der Sedimente hoch gedrückt hat, vielleicht auch eine Eislinse, jedenfalls vermutlich aus der Eiszeit, also vor 250.000 Jahren entstanden. Nach der Entnahme von Bodenproben, dem Fotografieren und Vermessen wurde nach acht Tagen die Baustelle wieder freigegeben, und darauf die Betonsohle gegossen. Ergebnisse der Forschungen werden für 2005 erwartet.

In diesem Jahr wurde eine Jahrhunderte alte Grenze zwischen Geseke und Upsprunge geändert – die Grenze zwischen der Gemarkung Upsprunge und Geseke, gleichzeitig der Stadt Salzkotten und der Stadt Geseke, des Kreises Paderborn und des Kreises Soest, des Regierungsbezirks Detmold (früher Minden) und Arnsberg – bis zur Auflösung des Fürstbistums im Jahre 1802 auch die Grenze zwischen dem Hochstift Paderborn und dem Herzogtum Westfalen des Kurfürsten (Fürstbischof) zu Köln. Auslöser dafür war ein vereinfachtes „Flurbereinigungsverfahren Upsprunge-Westfeld“, das vom zuständigen Amt für Agrarordnung in Warburg eingeleitet worden war, um die vermessungstechnisch nicht ermittelbaren Grundstücks- und Gemeindegrenzen neu festzulegen und auch durch Zusammenlegung von zersplittertem Grundbesitz eine Verbesserung der Agrarstruktur zu erreichen.

Es wurden also vorweg neue Eigentumsgrenzen mit den Grundstückseigentümern festgelegt. Diesen Grenzen wurde die neue Gemeindegrenze angepasst. Während sie in diesem Bereich sonst gerade verlief, verläuft sie jetzt verwinkelt entsprechend dem Grundstücksverlauf. Nach den Vermessungen ergab sich dann für Upsprunge ein „Landgewinn“ von 1.942 qm. Interessant ist, dass auch Geseke sich vergrößert; Grund: Die Vermessung war bei der Aufnahme des Urkatasters durch die preußischen Geometer um 1840 ungenau und seitdem ist gerade in diesem Bereich keine Ausmessung einzelner Parzellen vorgenommen worden, was sonst häufig der Fall ist. Der Rat der Stadt Salzkotten stimmte am 13.09. dieser neuen Grenzziehung zu (s. auch anliegende Karten).

Linden

Die drei Linden am nördlichen Ortseingang Upsprunge sind am Samstag, dem 25. Juni, gefällt worden. Manch' einer wird fragen: "Warum so plötzlich ... ?"

Über die Standsicherheit der alten Bäume bestanden schon seit über einem Jahr unter den Fachleuten der Unteren Naturschutzbehörde und hiesigen Einwohnern, u. a. dem Ortsvorsteher, verschiedene Meinungen.

So war noch 1998 der Kreis Paderborn folgender Meinung:

"Das oben genannte Naturdenkmal besteht aus drei einzeln stehenden Linden. Die westliche Linde hat im Stammbereich vom Wurzelansatz bis zum ca. drei Meter hohen Kronenansatz einen Morschungs- und Faulstellenbereich. Dieser Bereich wurde bereits vor einigen Jahren umfangreich saniert. Des Weiteren wurden an den Linden umfangreiche Kronenrückschnitte durchgeführt, die aufgrund von Todholzanteilen im Kronenbereich erforderlich waren. Der überverhältnismäßige Todholzanteil ist durch die Verlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen im Kronenbereich der Linden sowie durch die trockenen Sommer der vergangenen Jahre hervorgerufen worden. Trotz des Morschungsbereichs im Kernholzbereich hat die Linde in der Peripherie des Stammes neue Versorgungsleitbahnen gebildet, die zur Stand- und Verkehrssicherheit beitragen. Insofern ist eine akute Beeinträchtigung der Verkehrs- und Standsicherheit nicht gegeben. Bei der Morschung im Kernholzbereich der angesprochenen Linde handelt es sich um eine bei Linden durchaus übliche und für diese Baumart charakteristische Entwicklung, die die Standsicherheit nicht zwangsläufig beeinträchtigen muss. Da nach einer von mir durchgeführten Untersuchung die Stand- und Verkehrssicherheit der angesprochenen Linde nicht gefährdet scheint, ist die in Rede stehende Linde zu erhalten Zusätzlich zu den bereits durchgeführten Pflegemaßnahmen werde ich weitere prophylaktische Maßnahmen zur Stand- und Verkehrssicherheit durchführen lassen. In diesem Zusammenhang werde ich die überproportionalen Kronenäste, unter Berücksichtigung des atypischen Habitus der Linde einkürzen. Zur Sicherheit der Kronenäste wird eine Seilverspannung mit dem Cobrasystem durchgeführt. Durch die Verlegung von Versorgungsleitungen im Kronenbereich der Linden wurden Wurzeln beschädigt. Dies hatte zur Folge, dass einzelne Abschnitte der Kronenäste trocken wurden. Diese abgestorbenen Äste wurden zurück geschnitten. Aufgrund dieser Rückschnitte bildeten die Linden verstärkt neue Triebe, sodass die Vitalität der Bäume wieder zunimmt. Auch in der kommenden Zeit möchte ich Sie bitten, die Linden weiter zu beobachten und bei auftretenden Beeinträchtigungen die Schäden bei mir zu melden."

1. Fällen der Bäume

Im Frühjahr dieses Jahres wurde beim Kreis Paderborn erneut nach der Stand-sicherheit der Linden nachgefragt, weil die links vom Kreuz stehende vordere Linde im Fußbereich morsch aussah. Die Aussage aber war, dass der Baum noch lange stehen bleiben könne. Erst als nach einem starken Regenschauer am Pfingstmontag ein starker Ast von der dicksten, zur Bürener Straße hin stehenden Linde abbrach und auf die Straße stürzte - zum Glück war niemand darunter - wurde ein Gutachter beauftragt, die Bruchsicherheit der seit 1926 unter Naturschutz stehenden Linden zu überprüfen. Dieses erfolgte durch zwei Fachleute der Firma Baumdienst Stöteler AG aus Ahaus am 16.06.2004. Sie stellten schon auf einfache Weise (Klopfen) fest, dass vor allem die dickste, die hintere Linde (Sommerlinde) hohl klang. Auch war es möglich, eine 4 m lange Messlatte in diese Linde hineinzuschieben. Auch die links vom Kreuz stehende Winterlinde klang bei Hammerschlägen hohl, während die vordere rechts stehende Linde weniger gefährdet schien.

Sie befanden, dass alle Linden massiv von einem aggressiven Pilz - dem Brandkrustenpilz - befallen seien, der zur Vermorschung der Baumstämme führe und somit das Naturdenkmal schon jetzt eine große Gefahr an dieser Stelle darstelle. Daraufhin informierte der Ortsheimatpfleger sofort die örtlichen Ratsmitglieder Ilse, Fecke und Humpert über diese sehr bedauerliche Sachlage. Vereinbart wurde – da der Tag des Fällens offensichtlich kurz bevorstand – die Vorsitzenden der Vereine über dieses Vorhaben zu informieren und im Vorfeld deutlich zu machen, dass daran leider kein Weg vorbeiführe. Denn wenn wer will das Gefährdungsrisiko dafür übernehmen?

Diese Information erfolgte vor der Schützenversammlung am 18.06., und es gab dabei keinen Widerspruch. Hierüber wurde der Bürgermeister der Stadt Salzkotten informiert. Nachdem dann auch dem Kreis Paderborn das Gutachten schriftlich vorlag, hob er die Unterschutzstellung nach dem Landschaftsgesetz auf; und die Stadt konnte bzw. musste dann unverzüglich eine Fachfirma - die Firma Geestmann aus Salzkotten-Verne - beauftragen, die drei Linden, auch als **Bitterlinden** bekannt, zu fällen. Dieses erfolgte am Samstag, dem 26. Juni, einem der wenigen sonnigen Tage dieses Sommers. Das Kreuz war am Tage vorher – mit Betonsockel – herausgehoben und bei Franz Meyerhans gelagert worden.

Die Firma rückte um 07.00 Uhr morgens mit ihren Maschinen, Sägen, einem Hubwagen, einem Schredder und sechs tatkräftigen Männern an, dem rund 270-jährigen Leben der Linden innerhalb von sechs Stunden ein Ende zu bereiten. Die Linden wurden von unten nach oben abgeästet, dann ihnen nacheinander die Kronen genommen, sodass am Ende nur drei rd. 8 m lange Stämme stehen blieben. Um 09.00 Uhr fiel der erste - nördliche - Lindenstamm unter den Augen vieler Bürgerinnen und Bürger laut krachend zu Boden, gegen 11.00 Uhr der zweite und schließlich gegen 14.00 Uhr der dritte Stamm, die mächtige Sommerlinde. Die gefällten Lindenstämme zeigten deutlich die Notwendigkeit der Fällaktion. Selbst die noch als erhaltenswert angesehene rechts vom Kreuz stehende Winterlinde war innen in einer Höhe von 1 m morsch. Statt Baumscheiben, die viele Schaulustige zur Erinnerung wünschten, konnten sie nur Baumringe erhalten. Die dicke Sommerlinde wurde nur noch von ca. 5 cm starkem Kernholz gehalten, darum herum bis in 5 m Höhe war der Baum morsch und hohl.

In den Tagen vorher sind von hiesigen Bewohnern viele Fotos zur Erinnerung gemacht worden, auch bei der Fällaktion, während der die Bürener Straße ganz und die Hederbornstraße halb gesperrt waren. Die Nachbarn Klärchen und Franz-Josef Werner versorgten die Arbeiter, aber auch Gäste mit Kaffee und Getränken und führten eine Besucherliste, in der sich jeder Zuschauer eintragen konnte.

Um 17.00 Uhr waren die Stämme zersägt, Laub und dünnere Äste geschreddert, der Platz gesäubert. Es bot sich ein neues, ganz ungewöhnliches Bild, 270 Jahre nicht gehabtes Bild: Der Ortseingang von Upsprunge ohne die vertrauten Linden, jetzt kahl und leer.

Einige Tage nach dem Schützenfest erfolgte das Ausfräsen der Stämme im Erdbereich bis zu einem halben Meter Tiefe.

So wird der Drei-Linden-Platz bis zum Herbst aussehen, ehe dann drei neue Linden gepflanzt werden können. Sie mögen als ein Wahrzeichen für Upsprunge für kommende Generationen heranwachsen - groß, stark und fest stehen werden und symbolhaft richtungsweisend sein im Sinne vergangener Generationen: Der Heimat und dem Leben darin verpflichtet!
(15.07.2005)

2. Pflanzen neuer Linden

Die neuen Linden sollen von der Dorfgemeinschaft finanziert werden, so bleiben es "unsere" Linden. Ein Grundstock von 650 EUR wurde bereits durch eine Sammlung beim Schützenfrühstück gelegt.

In Beratungen des erweiterten Vorstandes des Bürgervereins mit den Vereinsvorständen kam man zu der gleichen Auffassung.

Gärtnermeister Klaus Fecke holte Angebote über Linden mit einem Umfang von rd. 40 bis 45 cm ein. Ein interessantes Angebot machte die Firma Eschweiler in Rinke-rode im Münsterland. Eine Kommission besichtigte am 19.10. die Bäume (Vors. des Sportvereins Redlich, Vors. des Bürgervereins Schaefer, Vors. der KFD Gösken, Klaus Fecke sowie Ortsheimatpfleger und Chronist Schulte) und suchte drei gut gewachsene Bäume aus, eine Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) und zwei Winterlinden (*Tilia cordata*). Auftragnehmer war offiziell Gärtnerei Pohlmeier, die sie dann dem Bürgerverein in Rechnung stellte; dieser Besuch war auch mit der Gärtnerei Pohlmeier, Upsprunger Straße, abgestimmt. Abgeholt wurden sie mit einem Lkw der Firma Dreker, Danziger Straße, am 11.11.2004. Vereinbart wurde auch, dass sie am Samstagmorgen, dem 13. November, gepflanzt werden.

Die Pflanzung begann am 13.11. um 09.00 Uhr. Mit einem Kran des Lkw wurden sie in die ausgehobenen Pflanzlöcher gehoben – jede Linde wog mit dem ca. 1,50 m Ø Ballen 950 kg. Zu 11.00 Uhr war die gesamte Bevölkerung eingeladen, zur Pflanzung der drei Linden dabei zu sein. Besonders eingeladen waren die Ratsvertreter aus Upsprunge, Bürgermeister Dreier und Bürgermeister a. D. Rump, anwesend waren, auch Pfarrer a. D. Wilhelm Jürgens und der ehem. Ortsvorsteher Hubert Humpert.

Ortsvorsteherin Agnes Ilse begrüßte gegen 11.55 Uhr rd. 100 Teilnehmer. Sie stellte dem traurigen Tag des Baumfällens den heutigen freudigen Tag der Neupflanzung gegenüber. Ortsheimatpfleger Schulte verglich die Neupflanzung mit der Pflanzung der drei Linden in den Jahren um 1760, die gleichzeitig mit der Aufstellung des Kreuzes verbunden war als Bitte an Gott, die Last und Folgen des Siebenjährigen Krieges getragen zu haben oder tragen zu können. „Heute, 2004, leben wir - Gott sei Dank - in Frieden. Gesamtgesellschaftlich geht es uns im Grunde finanziell so gut wie noch nie in den letzten Jahrhunderten.“

Vor 270 Jahren wird die Linden Rentmeister Adolphus Schlicker (Graf von Westphalen'sches -Fürstenberg- Gut in Upsprunge) gepflanzt haben, heute nehmen die Upsprunger Vereine die Pflanzung vor, heute auch im Beisein vieler Bürgerinnen und Bürger. Die alten Linden mussten wegen starker Vermorschung gefällt werden, am 26.06. ging ein wirkliches Naturdenkmal verloren, Upsprunge war ohne das Symbols, das im Wappen der Gemeinde Upsprunge aufgenommen war. Seit dem 13.11. haben wir Ersatz. Mögen die heute gepflanzten Linden gut, gesund und stark genug heranwachsen – und symbolhaft die Menschen im Ort anstoßen und beflügeln, im beständigen Miteinander Gutes und Schönes in Upsprunge – nicht zuletzt die drei Linden – zu erhalten und zu gestalten.“

Die Pflanzung und Finanzierung war ein Gemeinschaftswerk aller Upsprunger. Die Kosten von rd. 2.000 EUR (jeder Baum kostet 550 EUR) wird zum größten Teil von Vereinen aufgebracht, damit über die Beiträge von allen Upsprungern. Es gab aber auch Einzelspenden und Sachspenden.

Anschließend bedankte sich der Vors. des Bürgervereins Peter Schaefer bei allen, die sich bei dieser ganzen Aktion eingesetzt haben. Alle Redner wünschten, dass sich die Bäume gut entwickeln können, ohne schädigenden Einfluss von Menschen, dass sie neue kulturelle und geschichtliche Bedeutung erlangen und am Ortseingang als Upsprunger Wahrzeichen wieder wahrgenommen werden. Im Anschluss sangen Kinder des Kindergartens ein Herbstlied.

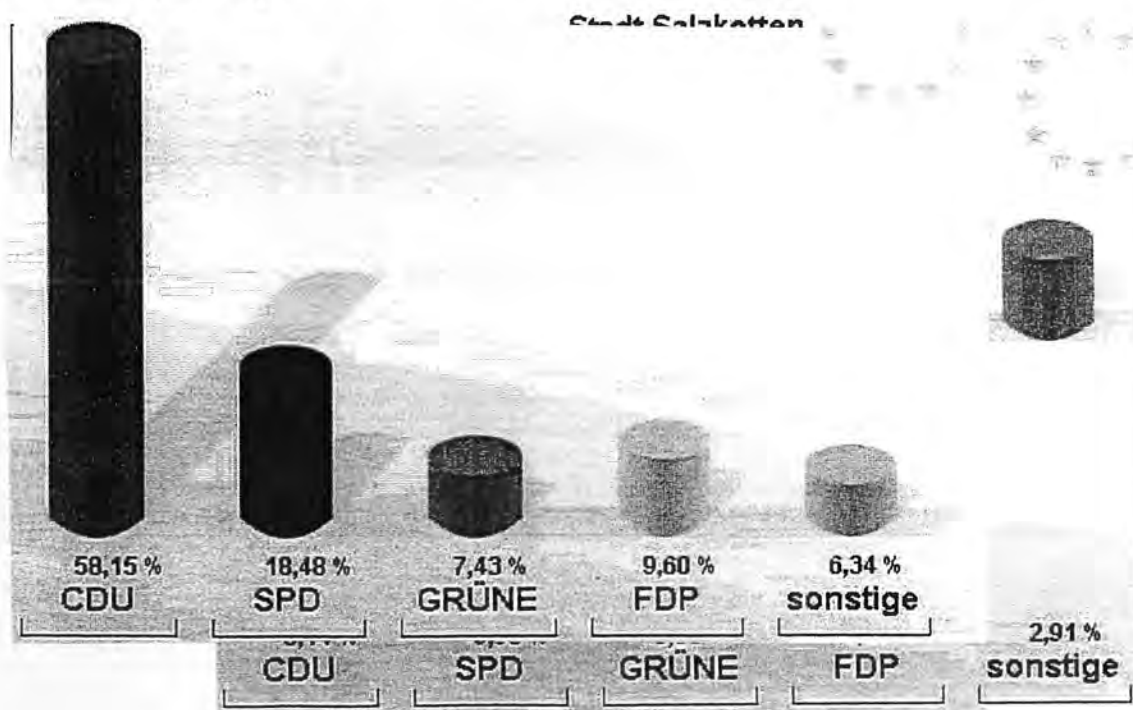
Diese Linden sind jetzt so gepflanzt worden, dass das Kreuz, das im Frühjahr 2005 wieder aufgestellt wird, zur Straßengabelung Hederbornstraße/Bürener Straße schaut – vorn die zwei Winterlinden, dahinter die Sommerlinde.

Auf dem Vorplatz und in der Garage des Nachbarn Franz-Josef Werner boten Vereine Schnittchen, Glühwein, Korn und Bier sowie alkoholfreie Getränke einschl. Kaffee an. Gegen 14.00 Uhr waren alle Arbeiten und die Feier, beendet.

Wahlen

In diesem Jahr fanden in Deutschland 14 Wahlen statt, dazu gehörten auch Landtags- und Kommunalwahlen. Die erste Wahl in 2004 war für uns die Europa-Wahl, d. h. die Wahl der Abgeordneten zum Europäischen Parlament in Straßbourg.

Ergebnis für Upsprunge:

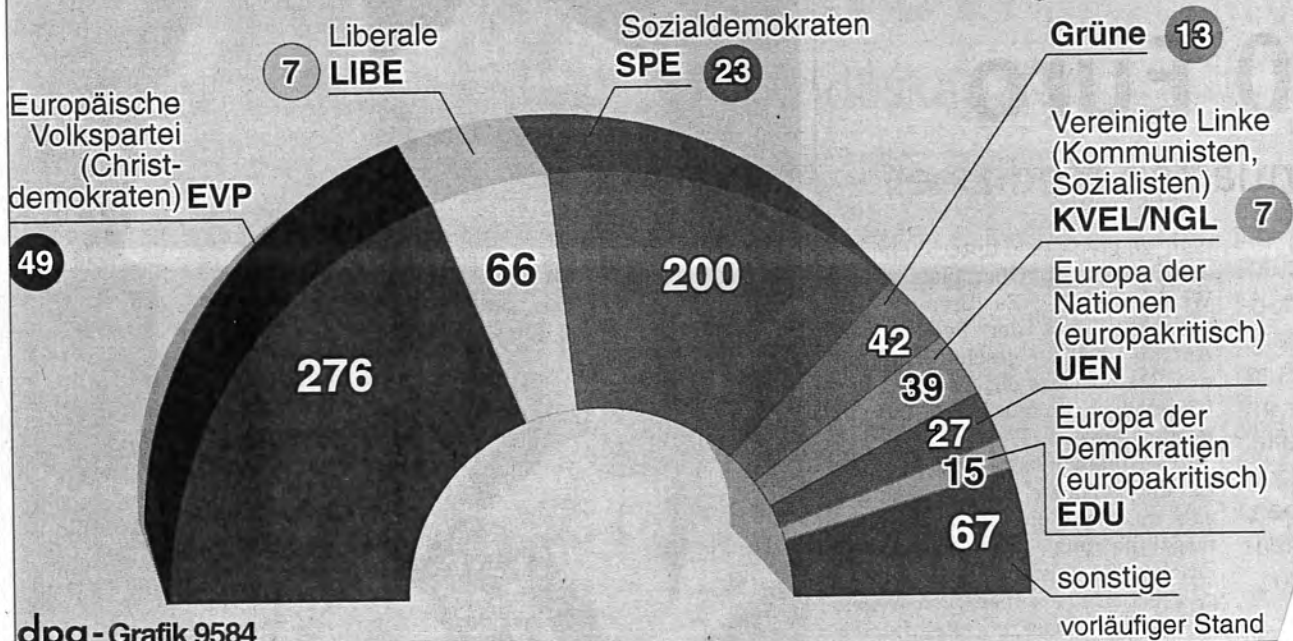


THEMEN DER ZEIT

Das neue EU-Parlament

Gesamt 732 Sitze

deutsche Abgeordnete **99**



Die Wahl war von einer schwachen Beteiligung gekennzeichnet: Im Stadtgebiet Salzkotten rd. 45 %, nach 46 % in 1999, in Europa 45,5 %, in Deutschland 43 %.

Deutschland stellt folgende Abgeordnete:

SPD	21,5 % (- 9,0 %)	=	23 Sitze	
CDU/CSU zus.	44,5 % (- 4,0 %)	=	40 Sitze CDU,	9 Sitze CSU
GRÜNE	11,9 % (+ 6,4 %)	=	13 Sitze	
PDS	6,1 % (+ 5,8 %)	=	7 Sitze	
FDP	6,1 % (+ 3,0 %)	=	7 Sitze	
		=	99 Abgeordnete von zusammen 732.	

Das Europäische Parlament setzt sich wie folgt zusammen: (s. Rückseite)

Nach 5 Jahren wählten die Bürgerinnen und Bürger wieder den Stadtrat und zum 2. Mal den hauptamtlichen Bürgermeister – Kommunalwahlen. Für Upsprunge gab es wieder 2 Wahlbezirke: den Bezirk 17 Upsprunge-Dorf und den Stimmbezirk 5.17 (Gebiet Annepauten pp.), zusammen mit dem Stimmbezirk 5.10 Salzkotten (Salzkottener Flur) den Wahlbezirk 5.

Ergebnisse:

Klaus Fecke gewann in seinem Bezirk 17 mit 56,8 % vor Philip Seel mit 22,8 %.

Im Bezirk 5 gewann Agnes Ilse mit 59,2 % vor A. Streicher mit 18,4 %.

Ergebnis zusammengefasst für Upsprunge:

CDU 58,0 %, SPD 20,9 %, UWS 6,8 %, FBI 2,8 %, GRÜNE 5,5 %, FDP 5,8 %.

Der Stadtrat setzt sich zusammen:

CDU 22 Sitze(- 3), SPD 9 Sitze (+/- 0), UWS 2 Sitze (- 2), FDP 2 Sitze (+ 2), GRÜNE 2 Sitze (+ 2), FBI 1 Sitz (+ 1) = 38 Sitze

Als Bürgermeister wurde mit 56,5 % Michael Dreier aus Salzkotten-Verne gewählt, der Konrad Rump – der aus Altersgründen, 65 Jahre alt, nicht mehr kandidierte – ablöst und am 01. Oktober sein Amt antrat.

In den Kreistag gelangte für den Bezirk Nr. 20 Katrin Gubitz aus Salzkotten-Upsprunge, Kolberger Straße 10.

Neuer Landrat des Kreises Paderborn ist seit dem 01. Oktober Bürgermeister Manfred Müller aus Lichtenau, der sich schon im ersten Wahlgang gegen seine Mitbewerber, vor allem gegenüber dem bisherigen Landrat Dr. Wansleben mit 57,5 % (Dr. Wansleben 17,7 %) überraschend klar durchsetzte.

Nachfolgerin im Amt der Ortsvorsteherin wurde durch Ratsbeschluss vom 13. Oktober Agnes Ilse, geb. Ettler, da Hubert Humpert aus Altersgründen keine weitere Wahlperiode mehr übernehmen wollte. Damit endet seine 3 ½ Jahrzehnte währende gute kommunalpolitische Ära, in der sich Hubert Humpert große Verdienste erworben hat. Eine entsprechende Ehrung wird die Stadt 2005 vornehmen. Die Ortschaft Upsprunge, vertreten durch die Vereine, ehrte ihn am 15. Dezember 2004 (s. unter Persönlichkeiten).

Gemeinderatswahl

Stimmzettel

für die Wahl der Vertretung der Stadt Salzkotten

im Wahlbezirk **5 (Salzkotten I/Upsprunge II)**

am 26. September 2004

Nur **eine(n)** Bewerber(in) ankreuzen,
sonst ist Ihre Stimme ungültig.

Hier
ankreuzen
▼

1	Ilse, Agnes Kaufmännische Angestellte Hederbornstraße 62 33154 Salzkotten-Upsprunge	Christlich Demokratische Union Deutschlands Rötzmeier, Heinrich Eikel, Gerhard Stoll, Norbert CDU	☐
2	Streicher, Angela Hausfrau Schwarzrietweg 9 33154 Salzkotten	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Neumann, Horst Seel, Philip Weißenborn, Ulrike SPD	☐
3	Urban, Christoph Kaufmann Lange Brückenstraße 7 33154 Salzkotten	Unabhängige Wählergemeinschaft Salzkotten Hoffmeister, Josef Menke, Norbert Urban, Thomas UWS	☐
4	Albrecht, Rolf Berufskraftfahrer Upsprunger Straße 44 33154 Salzkotten	Freie Bürger-Initiative Salzkotten Osterholz, Werner Herzog, Rudolf Karle, Helene FBI	☐
5	Streicher, Siegfried Musiker Schwarzrietweg 9 33154 Salzkotten	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Birkelbach, Anne Kemper, Jürgen Hardtke, Andre GRÜNE	☐
6	Böddeker, Thorsten Diplom-Kaufmann Kottenstraße 24 33154 Salzkotten-Upsprunge	Freie Demokratische Partei Sonntag, Christoph Kesternich, Brigitte Spieker, Marcus FDP	☐

5	Sonntag, Christoph Student Hasleiweg 14 33154 Salzkotten	Partei FDP Dr. Michael Hadaschik Uwe Kirschner Jan Lackmann	☐
---	--	--	-----------------------

6	Bekscher Berg 6 33100 Paderborn	Einzelbewerber	☐
---	---	----------------	-----------------------

Stimmzettel

für die Wahl der Vertretung des Kreises Paderborn
im Wahlbezirk 20 (5 bis 11 und 17 der Stadt Salzkotten)

am 26. September 2004

Nur **eine(n)** Bewerber(in) ankreuzen,
sonst ist Ihre Stimme ungültig.

Hier
ankreuzen



1	Gubitz, Kathrin Versicherungsfachfrau Kolberger Straße 10 33154 Salzkotten	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU Manfred Müller Dr. Helmut Bentler Maria Beckmann-Junge	☐
2	Hennemann, Thomas Vertriebsbeauftragter Westring 105 33154 Salzkotten	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD Gerhard Bauer Marlene Lubek Bernd Schäfer	☐
3	Birkelbach, Carsten Diplom Informatiker Tempelweg 3 f 33154 Salzkotten	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN GRÜNE Martina Wolf-Sedlatschek Horst Schulze-Stieler Karin Wiemers	☐
4	Ostermann, Hans-Gerd Rechtsanwalt und Notar Kuckuckswinkel 11 33154 Salzkotten	Freie Bürger-Initiative FBI Hans-Gerd Ostermann Hartmut Hüttemann Nicole Petzold	☐
5	Sonntag, Christoph Student Hasleiweg 14 33154 Salzkotten	Freie Demokratische Partei FDP Dr. Michael Hadaschik Uwe Kirschner Jan Lackmann	☐

6	Bekscher Berg 6 33100 Paderborn	Einzelbewerber	☐
----------	------------------------------------	----------------	-----------------------

Stimmzettel

für die Wahl der Vertretung der Stadt Salzkotten

im Wahlbezirk **17 (Upsprunge I)**

am 26. September 2004

Nur **eine(n)** Bewerber(in) ankreuzen,
sonst ist Ihre Stimme ungültig.

Hier
ankreuzen
▼

1	Fecke, Klaus Landschaftsgärtnermeister Kirchstraße 30 33154 Salzkotten-Upsprunge	Christlich Demokratische Union Deutschlands Rötzmeier, Heinrich Eikel, Gerhard Stoll, Norbert CDU	☐
2	Seel, Philip Diplom-Jurist Lindenweg 14 33154 Salzkotten-Upsprunge	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Neumann, Horst Seel, Philip Weißborn, Ulrike SPD	☐
3	Piotrowski, Peter Maschinenschlosser Bürener Straße 23 33154 Salzkotten-Upsprunge	Unabhängige Wählergemeinschaft Salzkotten Hoffmeister, Josef Menke, Norbert Urban, Thomas UWS	☐
4	Krambröckers, Horst Tankstellen-Kaufmann Graf-Galen-Straße 28 33154 Salzkotten	Freie Bürger-Initiative Salzkotten Osterholz, Werner Herzog, Rudolf Karle, Helene FBI	☐
5	Dehlinger, Wolfgang Diakon Bürener Straße 46 33154 Salzkotten-Upsprunge	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Birkelbach, Anne Kemper, Jürgen Hardtke, Andre GRÜNE	☐
6	Dr.med. Kesternich, Peter Arzt Hallenberg 32 33154 Salzkotten-Scharmède	Freie Demokratische Partei Sonntag, Christoph Kesternich, Brigitte Spieker, Marcus FDP	☐

6	Bekscher Berg 6 33100 Paderborn	Einzelbewerber	☐

**für die Wahl des Bürgermeisters
der Stadt Salzkotten
am 26. September 2004**

Nur **einen** Bewerber ankreuzen,
sonst ist Ihre Stimme ungültig.

Hier
ankreuzen
▼

1	Dreier, Michael Diplom-Ingenieur Bartholomäusstraße 11 33154 Salzkotten-Verne	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	☐
2	Neumann, Horst Schulrat Hasleiweg 20 33154 Salzkotten-Thüle	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	☐
7	Schnieders, Manfred Diplom-Verwaltungswirt Wilhardstraße 14a 33154 Salzkotten-Verne	Einzelbewerber	☐

6	Bekscher Berg 6 33100 Paderborn	Einzelbewerber	☐
----------	------------------------------------	----------------	-----------------------

Nur **eine(n)** Bewerber(in) ankreuzen,
sonst ist Ihre Stimme ungültig.

Hier
ankreuzen



1	Müller, Manfred Bürgermeister, Diplom Verwaltungswirt Zur Heiligenrieke 32 33165 Lichtenau	Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU	☐
2	Bauer, Gerhard Rechtsanwalt Im Heck 10 a 33165 Lichtenau	Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	☐
3	Probst, Simone Diplom Physikerin Engernweg 13 a 33100 Paderborn	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN GRÜNE	☐
4	Ostermann, Hans-Gerd Rechtsanwalt und Notar Kuckuckswinkel 11 33154 Salzkotten	Freie Bürger-Initiative FBI	☐
6	Dr. Wansleben, Rudolf Landrat Bekscher Berg 6 33100 Paderborn	Landrat Dr. Rudolf Wansleben Einzelbewerber	☐

Katholische Kirchengemeinde

Zum Fest der Heiligen Dreikönige sammelten die Messdiener als „Sternsinger“ 1.458,96 EUR für ein Jugendzentrum in Ghana.

Am Weißen Sonntag empfingen 4 Mädchen und 3 Jungen die Erste Heilige Kommunion; es war ein trockener, aber trüber Tag, um 15 °C. Zum Jahrgang 3b der Grundschule Salzkotten zählen 23 Upsprunger; davon 10 katholisch; 2 katholische Kinder feierten ihre Erste Heilige Kommunion in St. Marien, 1 Kind erst mit der Zwillingsschwester im nächsten Jahr; 9 Kinder gehören zur Baptistengemeinde Salzkotten, 4 sind ohne Religionsbekenntnis.

An der Kirchweihprozession am 23. Mai nahmen bei trockenem Wetter, aber nur 10 °C kaltem Wetter, 210 Gläubige teil, darunter 20 Schützen.

Kirchenbesucher im Herbst: 232

Der Erlös des Pfarrfestes vom 06. Juni wird für den Weltjugendtag 2005 verwendet.

Bei der Adveniatkollekte kamen 1.098,00 EUR zusammen, bei Misereor 831,00 EUR.

Freud und Leid 2004:

Taufen 12, Trauungen 1, Sterbefälle 2, Kirchengaustritte 3, Konversion 1.

Vereine

Zu den vielfältigen – teilweise jährlich wiederkehrenden – Aktivitäten der Vereine s. den Veranstaltungskalender 2004 (Anlage).

An der Sebastiansfeier der Schützen am Sonntagmorgen, 25.01., nahmen 80 Schützen teil; sie beschlossen, das Schützenfest erstmals hinter dem Bürgerhaus zu feiern. Vorausgegangen war in einem Schreiben aller Vereinsvorstände an die Stadt Salzkotten die Bitte, auch wenn das Schützenfest auf dem Platz an der Bürener Straße nicht mehr gefeiert wird, diese Fläche auf Dauer als Gemeindebedarfsfläche zu erhalten und nicht umzuwidmen, weil sie weitere öffentliche Funktionen erfüllt (für Erholung und Freizeitgestaltung, als Bolz- und Spielplatz und vor allem Vereinen für diverse Anlässe im Laufe des Jahres/der Jahre benötigt wird). Der Bürgermeister der Stadt Salzkotten bestätigte daraufhin, dass dieser Wunsch erfüllt werde; allerdings konnte er keine Garantie auf Dauer geben, weil ein Rat mit der Mehrheit durch Änderung des Flächennutzungsplanes diese Ausweisung ändern kann. Mit dieser Aussage waren die Upsprunger Vereine (vertreten durch den Bürgerverein) zufrieden.

Der Karnevalsball am 14.02. war gut besucht, das gute Konzert des Musikvereins am 27.02., gleichzeitig auch aus Anlass des 80-jährigen Bestehens, mit 260 Besuchern auch. Den 29 Musikern gelangen auch schwierige Stücke unter der Leitung von Barbara Schulte (Steinhausen), eine sehr gute Leistung, die Besucher waren voll des Lobes. Ein kleines Osterfeuer in der Wiese Kirsch/Große Siestrup hinter dem Bürgerhaus lockte bei nur 5 bis 8 °C wenig Besucher aus ihren Wohnungen. Am 30.04. stimmte der Musikverein in der Scheune beim Bürgerhaus in den Mai ein und am 01. Mai hatte er eingeladen zum Frühkonzert mit Auftritt der Jugendgruppe des Musikvereins bei überwiegend trockenem, warmem Wetter.

Der SV Hederborn war 2004 wieder in den verschiedenen Abteilungen aktiv; die Fußball-Mannschaften belegten am Ende der Saison:

- | | |
|------------------------|--|
| 1. Senioren-Mannschaft | den 6. Platz in der Kreisliga A |
| 2. Senioren-Mannschaft | den drittletzten Platz in der B-Kreisliga und mit einem Punkt Unterschied stiegen sie in die C-Klasse ab |
| 3. Senioren-Mannschaft | belegte in der C-Klasse Süd den 10., d. h. den drittletzten Platz. |

Die A-Jugend-Mannschaft war erfolgreich und wurde Meister in der Kreisliga Büren, stieg aber in die Bezirksliga nicht auf, weil sie sich in der Qualifikationsrunde mit anderen Kreismeistern nicht durchsetzen konnte.

In der Jahresversammlung des Bürgervereins im April konnte der Vorstand von einer guten Finanzlage aus 2003 berichten. Trotz einmaliger Ausgaben, z. B. 7.200 EUR für den Vogelfang, 3.800 EUR für die Restarbeiten am Blitzschutz für das Bürgerhaus, 7.600 EUR für die Pflasterung zur Vergrößerung der Parkplätze, blieb noch ein kleiner Überschuss dank guter Einnahmen aus den Vermietungen des Bürgerhauses, auch aus den Wohnungsmieten; alle Einnahmen betrugen zusammen 74.047 EUR, alle Ausgaben 73.451 EUR. Der Vorstand wurde für drei Jahre überwiegend wiedergewählt.

Das Vogelschießen fand zum zweiten Male beim neuen Vogelfang südlich der Scheune der Bürgerhauses statt. Bei kühlem Wetter – nur 13 °C – schoss mit dem 171. Schuss um 18.10 Uhr Markus Plückebaum am Samstag, dem 19.06., den Vogel ab. Echte Konkurrenz hatte er – wie auch der König des Vorjahres – nicht. Königin wurde seine Ehefrau Martina (Eheleute Plückebaum haben in der neuen Siedlung in der Straße Kleine Feld (Nr. 18) ein Haus gebaut). Der „Bierfass-König“ wird ab 2004 abgelöst durch den „Jungschützenkönig“; es wird zwar weiter auf ein Holzfass geschossen, aber nur von jungen Schützen bis zu 24 Jahren; den letzten Schuss hierauf gab Christian Alpmann ab.

Nach der Verlagerung des Vogelschießens im vorigen Jahr folgte die des Schützenfestes im laufenden Jahr (s. oben).

Insbesondere aus Kostengründen wird das Schützenfest erstmals auf dem Gelände hinter dem Bürgerhaus gefeiert. Der Umsatz des Festwirtes ist in den letzten Jahren stetig gesunken (s. Chronik 2003), mehr Besucher kann heute kaum ein Schützenverein erwarten, also muss an der Kostenschraube gedreht werden, ohne Beiträge zu erhöhen. Durch die Nutzung der Tenne des Bürgerhauses und der Küche wird weniger Zelt notwendig, ebenso durch die Verlagerung der Sekt- und Longdrink-Bar in die Scheune. Das Fest verlief bei mäßigem Wetter am Samstagabend gut; der Zapfenstreich musste kurzfristig wegen eines Schauers in das Zelt verlegt werden. Am Sonntag fiel die Polonaise auch dem Regen zum Opfer. Am Montagmorgen konnte erstmals jeder Schütze auf eine Gips/Holzvogel schießen und erstmals „Hederkönig“ werden – dieses wurde mit dem 82. Schuss Thorsten Keuper – leider regnete es dabei stark, ansonsten konnte alles, wie geplant, an diesen Tagen ablaufen. Mit dem Ablauf des geänderten Festes war der Vorstand überwiegend zufrieden, der Festwirt aufgrund der abgesenkten Kosten auch – der Umsatz ist konstant geblieben.

Einzelheiten der Änderung und des Programms s. Beilagen.

Zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben des Vereins wurde in der Versammlung im Oktober eine Beitragserhöhung von 5,00 EUR, also von 15,00 auf 20,00 EUR beschlossen.

Die Mannschaft der Schießabteilung errang in den verschiedenen Klassen gute und mittlere Platzierungen.



In diesem Jahr bestand die Kameradschaft ehemaliger Soldaten (früher Kriegerverein) schon 130 Jahre. Mit einem kleinen Fest wurde dieses Jubiläum gefeiert. Am Samstag, dem 11.09., war ab 14.00 Uhr Waffenschau der Bundeswehr – d. h. der Patenschaftskompanie – am Bürgerhaus, eine Ausstellung mit Fotos und Dokumenten aus den Vereinsjahren war vorbereitet und um 19.30 Uhr fand der Festkommers im Bürgerhaus statt, der mit einem großen Zapfenstreich um 20.30 Uhr endete. Abends blieben noch Vereinsmitglieder und Gäste gemütlich beisammen. Nach dem Festgottesdienst am Sonntagmorgen um 10.15 Uhr hielt vor der Kirche Landrat Dr. Wansleben die Festansprache, dem sich die Totenehrung am Ehrenmal und der Frühschoppen im Bürgerhaus anschlossen. Landrat Dr. Wansleben wurde an diesem Morgen von einer Reporterin der Tageszeitung TAZ aus Berlin begleitet; in der Ausgabe NRW erschien ihr Bericht am 24.09.2004 (s. Anlage).

Das Keilerschießen auf dem Schießstand der Schützen konnte nicht zu Ende geführt werden, da sich dieses solange hinzog und deshalb abgebrochen werden musste.

Bereits im Januar 2003 haben die landwirtschaftlichen Ortsvereine wegen des Rückgangs an Mitgliedern/Betrieben fusioniert. So schlossen sich der Ortsverband Salzkotten/Upsprunge/Bosenholz, die schon 1979 zusammengingen, mit den Ortsvereinen Niederntudorf und Oberntudorf zu einer gemeinsamen Interessenvereinigung zusammen. Dieser Verein hat einen Vorsitzenden usw., aber auch nur einen gemeinsamen Ortslandwirt. Dieses wurde Alois Förster aus Salzkotten. In der Jahresversammlung im Februar 2004 ehrte der Verein Heinrich Keuper aus Upsprunge für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Ortslandwirt für Upsprunge/Bosenholz/Salzkotten in der Zeit von 1979 bis 2003, also für 24 Jahre. Bis Anfang der 90er Jahre war Ferdinand Bertelsmeier aus Upsprunge, Kirchstraße, Vorsitzender des landwirtschaftlichen Ortsvereins, seitdem war es bis 2003 Josef Altemeier aus Salzkotten-Bosenholz; Ferdinand Bertelsmeier ist jetzt der Vereinskassierer.

Mangels ausreichender Beteiligung war für dieses Jahr kein Erntedankfest der Landjugend geplant. Der Schnadgang am 03. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, ging bei 18 °C die westliche Grenze bis zum Liebfrauenweg ab, wobei auf die veränderten Grenzverläufe nach der Vermessung hingewiesen wurde (s. Kommunales).

Alters- und Ehejubilare

3 Goldene Hochzeiten wurden gefeiert:

Joseph und Anna Vogt, Upsprunger Straße 68; Gerhard und Inge Heiling, Pfarrer-Drees-Straße 30; Johannes und Franziska Salmen, Kirchstraße 17.

Das 98. Lebensjahr vollendete am 06. Oktober Elisabeth Zacharias, Grabenweg 6.

Weitere Jubilare: 94 Jahre Alfred Günther, Lindenweg 18; 92 Jahre Luise Schulte, Lindenweg 2; 91 Jahre Josefine Dierks, Gartenstraße 7; 85 Jahre Johannes Kaup, Pfarrer-Drees-Straße 34 und Theresia Krehl, Sebastianstraße 4.

Statistik, Personen

Am Jahresende hatte Upsprunge 2.019 Einwohner, davon 1.013 männlich, 1.006 weiblich; davon 1.946 Deutsche, 73 Ausländer; diese verteilen sich auf folgende Nationalitäten: 6 Afghanistan, 2 aus Belgien, 1 aus Dänemark, 1 x Estland, 2 Frankreich, 2 islamische Republik Iran, 9 Italien, 1 x Kirgisien, 1 x Republik Moldau, 3 Niederlande, 7 ohne Angaben, 4 x Österreich, 5 Polen, 15 Serbien und Montenegro, 1 Russland, 6 Spanien, 1 x Tunesien, 3 Türkei, Ukraine 2, Großbritannien 1.

Die Einwohnerzahl veränderte sich durch:

17 Geburten und nur 6 Sterbefälle sowie 114 Zu- und Wegzüge; Saldo: + 11.

Bei 24 Personen veränderte sich der Familienstand auf verheiratet, bei 4 auf geschieden.

Die Lebenserwartung ist in Deutschland weiter gestiegen; Männer werden im Schnitt 75,4 Jahre und Frauen 81,2 Jahre alt.

Frau Elisabeth Schilling, Frieth 32, erfuhr am 03. Mai 2004 eine hohe, aber verdiente Auszeichnung: Sie erhielt die vom Bundespräsidenten verliehene Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Landrat Dr. Wansleben überreichte ihr diesen Orden und die Verleihungsurkunde im Kreishaus Paderborn. Im Anschluss hatte Frau Schilling zu einem Umtrunk in das Bürgerhaus Upsprunge eingeladen (s. Presseberichte).

Die Bäckerei Lange feierte am 26. September ihr 65-jähriges Firmenjubiläum mit einem „Tag der offenen Tür“ (s. Anlage).

Wie vorn bei den Wahlen berichtet, übernahm Agnes Ilse, wiederum in den Stadtrat gewählt, auch ab Oktober 2004 das Amt der Ortsvorsteherin. Damit war Hubert Humpert von der kommunalpolitischen Bühne abgetreten. Dieses war für die Dorfgemeinschaft Upsprunge Anlass, ihm für seine vier Jahrzehnte ehrenamtliches Engagement zum Wohle Upsprunges, davon 35 Jahre in der Kommunalpolitik, für seinen langjährigen guten und leidenschaftlichen Einsatz Dank zu sagen. Die Feier fand im Bürgerhaus Upsprunge am 15. Dezember um 19.00 Uhr statt. Nach der Begrüßung durch Bürgervereinsvorsitzenden Peter Schaefer hielt der Ortsheimatpfleger (und Chronist) N. Schulte die Laudatio und würdigte seine vielfältigen Verdienste, sein Lebenswerk. Humpert war Idealist, ein Patriot, seine erbrachte Leistung war ihm der Lohn; Humpert hatte sich schon früh in den Dienst der Allgemeinheit gestellt; seine Verdienste liegen in den Schwerpunkten: Jugend, Sport, „etwas bewegen“, auch in der Gemeinde als Politiker, und Kirche, Gemeinschaft fördern im Allgemeinen; sein besonderer Einsatz um die Entstehung des Bürgerhauses wurde gewürdigt. Die Laudatio schloss mit den Sätzen: „Deinem vorbildlichen Einsatz im Dienste der Gemeinde gebührt uneingeschränktes und bleibendes Lob. Hubert, du hast dich um die Ortschaft Upsprunge verdient gemacht. Dafür danken wir die alle recht herzlich“. Für die Kirchengemeinde sprach Frau Gemeindereferentin Annette Breische. Hubert Humpert übergab symbolhaft Siegel und Stempel an seine Nachfolgerin Agnes Ilse, die ebenfalls seinen Einsatz hervorhob und dankte (s. Programm und Zeitungsbericht).

*Upsprunge,
April 2005
N. Schulte*

Agnes Ilse
Ortsvorsteherin

Ort:

33154 Salzkotten-Upsprunge, Hederbornstraße
Bürgerhaus

Zeit:

Freitag, 08.10.2004, 10.00 Uhr

Ablauf:

bis 9.55 Uhr Eintreffen

10.00 Uhr Appell

ab 10.45 Uhr Empfang

Anzug:

Soldaten Feldanzug
zivile Gäste Straßenanzug

u.A.w.g.:

Telefon-Nr.:

UlgFsp WNBW:

bis 27. September 2004 auf beiliegender Antwortkarte

0 64 28 / 9 38 - 20 01 oder 20 10

43 05 - 20 01 oder 20 10

Der Komman

Oberstleut

lädt ein zu einem

Kom

3./Log

Hauptm

Hauptm



Einladung

Logistikbataillon 51

Naturschutzgebiet "Sültoid"

Anlage 2 zu § 1 der ordnungsbehördlichen Verordnung
über das Naturschutzgebiet "Sültoid"
in der Stadt Salzkotten, Kreis Paderborn

vom 10. Februar 2005

 Grenze des Naturschutzgebietes

Hinweis:
Die innere Kante der Abgrenzungslinie
bildet die Grenze des Naturschutzgebietes

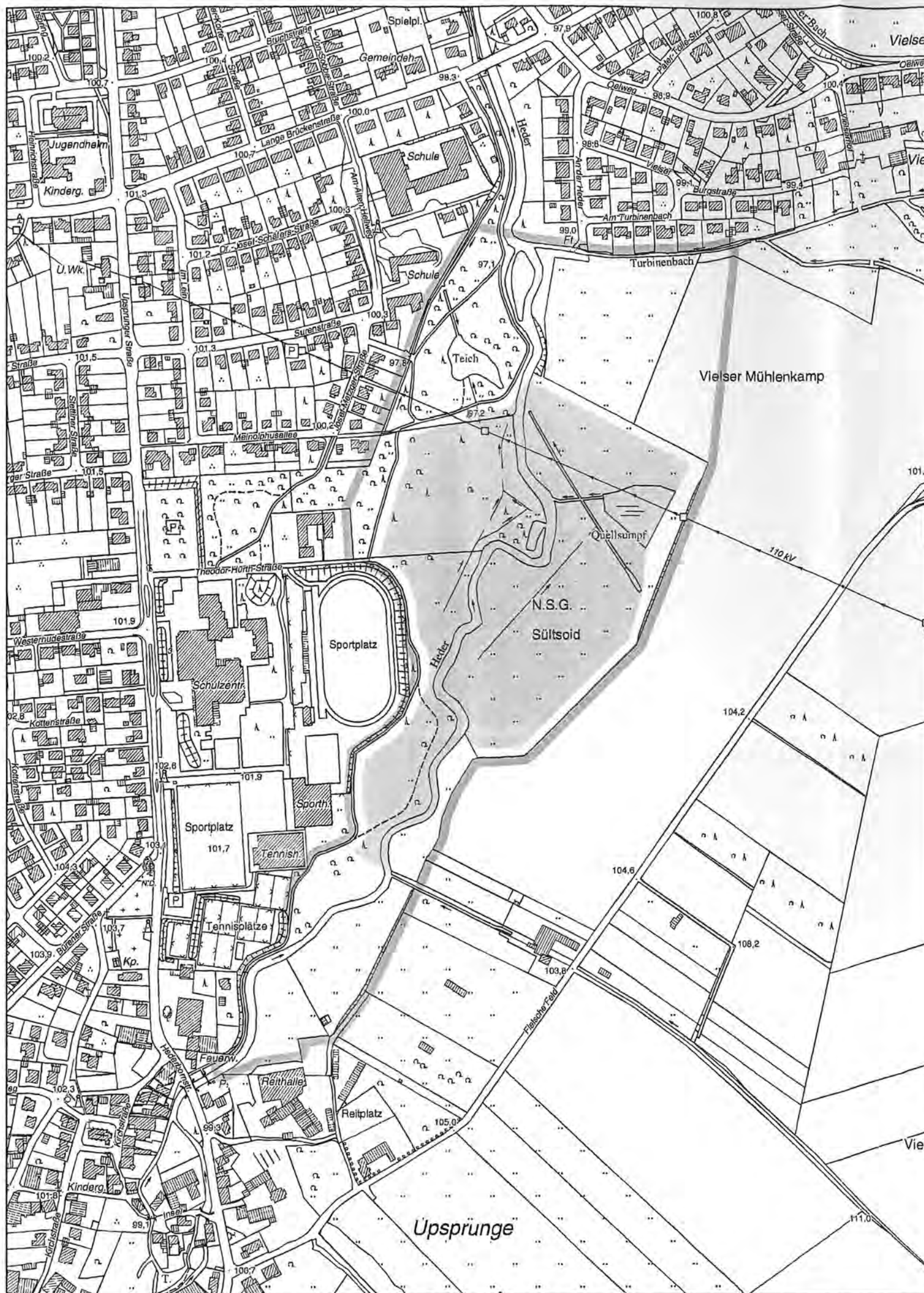
 Fläche gem. § 3 Abs. 2 Nr. 3
sowie § 5 Nr. 2 der NSG-VO

0 50 100 150 200 250 Meter

Maßstab 1 : 5 000

Detmold, den 10.02.2005
Az. 51.30 - 714

Bezirksregierung Detmold
- Höhere Landschaftsbehörde -
Wiebe



1. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt,
2. Abgrabungen oder Aufschüttungen vornimmt,
3. Gewässer schafft, verändert oder beseitigt,
4. Moore, Sümpfe, Brüche oder sonstige Feuchtgebiete entwässert,
5. Wald rodet,
6. Tiere einer im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes besonders geschützten Art tötet, fängt, diesen nachstellt oder deren Gelege ganz oder teilweise zerstört oder entfernt,
7. Pflanzen einer im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes besonders geschützten Art beschädigt oder entfernt oder
8. ein Gebäude errichtet und dadurch den Schutzzweck nicht unerheblich beeinträchtigt.

§ 13

Aufhebung bestehender Schutzverordnungen

(1) Die Verordnungen über das Naturschutzgebiet „Hederaue“ vom 18. Januar 1993 (ABl. Reg. Dt. Nr. 8, S. 37-39), über das Naturschutzgebiet „Thüler Moorkomplex“ vom 13. Oktober 1989 (ABl. Reg. Dt. Nr. 43, S. 283-284) und über das Naturschutzgebiet „Hederwiesen“ vom 4. Januar 1989 (ABl. Reg. Dt. Nr. 4, S. 19-21) werden aufgehoben.

(2) Die Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreis Paderborn vom 31. März 1970 (ABl. für den Kreis Paderborn, Nr. 22, S. 1) und die Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreis Büren vom 1. November 1974 (ABl. Reg. Dt., S. 454) werden für den Geltungsbereich dieser Verordnung aufgehoben.

§ 14

Verfahrens- und Formvorschriften

Die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften des Landschaftsgesetzes und des Ordnungsbehördengesetzes kann gegen diese Verordnung nach Ablauf eines Jahres nach ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) diese Verordnung ist nicht ordnungsgemäß verkündet worden oder
- b) der Form- und Verfahrensmangel ist gegenüber der höheren Landschaftsbehörde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

§ 15

In-Kraft-Treten

Nach § 34 OBG tritt diese Verordnung eine Woche nach ihrer Verkündung im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Detmold in Kraft. Sie gilt 20 Jahre.

Detmold, den 10. Februar 2005
51.30 – 705

Bezirksregierung Detmold
Höhere Landschaftsbehörde
Wiebe

ABl. Reg. Dt. 2005, S. 45-50

**Ordnungsbehördliche Verordnung
über das Naturschutzgebiet
„Sültoid“
in der Stadt Salzkotten, Kreis Paderborn
Vom 10. Februar 2005**

Aufgrund der §§ 42 a Abs. 1 und 3 sowie 42 d in Verbindung mit den §§ 8, 19, 20, 34 Abs. 1, 48 c und 73 Abs. 1 Satz 2 des Landschaftsgesetzes (LG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Juli 2000 (GV. NRW. S. 568/SGV. NRW. 791) und der §§ 12, 25 und 27 des Ordnungsbehördengesetzes (OBG) sowie § 20 des Landesjagdgesetzes Nordrhein-Westfalen (LJG-NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom

7. Dezember 1994 (GV. NRW. 1995 S. 2/SGV. NRW. 792) wird – hinsichtlich der Regelungen zur Ausübung der Jagd im Einvernehmen mit der oberen Jagdbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen – verordnet:

§ 1

Schutzgebiet

Das im Folgenden näher bezeichnete, ca. 20,4 ha große Gebiet „Sültoid“ wird unter Naturschutz gestellt. Das geschützte Gebiet ist als Teil des FFH-Gebietes „Heder mit Thüler Moorkomplex“ (DE-4317-303) auch Bestandteil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes besonderer Schutzgebiete „Natura 2000“ gemäß Art. 3 Abs. 1 der „Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen“ (FFH-Richtlinie) vom 21. Mai 1992 (ABl. EG Nr. L 206 S. 7), geändert durch die Richtlinie 97/62/EWG vom 27. Oktober 1997 (ABl. EG Nr. L 305 S. 42).

Das Naturschutzgebiet umfasst folgende Flächen:

Stadt Salzkotten,
Gemarkung Salzkotten,
Flur 8, Flurstücke 279 tlw., 805, 806, 807 tlw., 890, 891, 894 tlw., 895 tlw., 896 tlw., 981, 982 tlw. sowie
Gemarkung Upsprunge,
Flur 1, Flurstücke 204 tlw., 205 tlw. und 304 tlw.

Die Lage des geschützten Gebietes ist in Karten – im Maßstab 1 : 25.000 (Übersichtskarte, Anlage 1) und – im Maßstab 1 : 5.000 (Naturschutzkarte, Anlage 2) gekennzeichnet.

Die Abgrenzung der nur teilweise betroffenen Flurstücke ergibt sich aus der Anlage 2, wobei die innere Kante der Abgrenzungslinie die Gebietsgrenze bildet.

Die Anlagen 1 und 2 sind Bestandteil der Verordnung.

Die Karten können

- a) bei der Bezirksregierung Detmold
 - b) bei der Kreisverwaltung Paderborn
 - c) bei der Stadtverwaltung Salzkotten
- während der Dienststunden eingesehen werden.

§ 2

Schutzzweck und Schutzziel

(1) Die Unterschutzstellung erfolgt:

- a) zur Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung landesweit bedeutsamer Lebensräume und Lebensstätten seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten innerhalb der Hederaue, die sich hier durch einen überwiegend feuchten bis sumpfigen, durch vorhandene Solequellen salzbeeinflussten und zum Teil durch ein altes Grabensystem gegliederten Gründlandkomplex auszeichnet; besonders zu schützen und zu fördern sind:

- die gebietsprägenden Binnensalzwiesen und -weiden und das umgebende extensiv genutzte Grünland feuchter und nasser Standorte,
- naturnahe Quellbereiche und die Fließgewässer, insbesondere die naturnah verlaufenden Gewässerabschnitte der Heder und ihre Nebengewässer mit dem regional typischen Arteninventar an Unterwasservegetation,
- Sümpfe, Röhrichte und Seggenriede,
- Ufergehölze, Kopfbaumbestände, Baumgruppen und Hecken sowie,
- die besonders ausgeprägte natürliche Artenvielfalt, insbesondere seltene und gefährdete Pflanzen des Feuchtgrünlandes einschließlich der Salzpflanzen und der auf Binnensalztellen spezialisierten Tierarten sowie sonstige landschaftsraumtypische wildlebende Tier- und Pflanzenarten;

- b) zur Bewahrung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der natürlichen Lebensräume und der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Art. 4 Abs. 4 in Verbindung mit Art. 2 Abs. 2 der FFH-Richtlinie; hierbei handelt es sich um die folgenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensräume):

- Salzwiesen im Binnenland (*Puccinellietalia distantis*; NATURA 2000-Code 1340, Prioritärer Lebensraum),
- Fließgewässer mit Unterwasservegetation des *Ranunculus fluitantis* (NATURA 2000-Code 3260);

darüber hinaus dient das Gebiet dem besonderen Schutz und der Entwicklung der Lebensräume für die folgenden vorkommenden Vogelarten, auf die sich Art. 4 der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-RL) vom 2. April 1979 (ABl. EG Nr. L 103 S. 1) bezieht:

- Eisvogel (*Alcedo atthis*),
- Rohrweihe (*Circus aeruginosus*),
- Wiesenweihe (*Circus pygargus*),
- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*),
- Wasserralle (*Rallus aquaticus*),
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und
- Bekassine (*Gallinago gallinago*);

- c) aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen und landeskundlichen und erdgeschichtlichen Gründen;

- d) aus erdgeschichtlichen Gründen zum Erhalt der noch im natürlichen oder naturnahen Zustand verbliebenen Solquellen;

- e) wegen der Seltenheit, besonderen Eigenart und hervorragenden Schönheit des Gebietes.

(2) Die über die Verordnungsdauer hinausgehende langfristige Zielsetzung für die Heder ist die Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Strukturen und der Fließgewässerdynamik sowie der typischen Unterwasser- und Ufervegetation und Fauna, vor allem durch die Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit, durch die Reduzierung der die Wasserqualität beeinträchtigenden direkten und indirekten Einleitungen, durch die Regelung von Freizeitnutzungen und durch die Abstimmung der Gewässerunterhaltung mit den Schutzzielen.

Darüber hinaus ist es langfristiges Ziel, die natürlich oder künstlich entstandenen offenen Binnensalztellen und deren charakteristische Vegetation und Fauna zu erhalten und zu entwickeln. Maßgebend dabei sind die Vermeidung von Veränderungen des Wasserhaushaltes und des Gewässerchemismus, eine extensive Gründlandnutzung, eine dem Schutzziel angepasste Unterhaltung der traditionellen Gräben und die Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen.

Im Gebiet ist bei der langfristigen Entwicklung auf die Erhaltung und Förderung geeigneter Brutplätze und Nahrungshabitate gefährdeter Greifvögel, Watvögel und Wiesenvögel sowie der Rasthabitate der Zugvögel besonders Wert zu legen, insbesondere durch Maßnahmen zur Strukturverbesserung und zur Vermeidung von Störungen.

§ 3

Verbote

(1) In dem geschützten Gebiet sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder erheblichen Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können.

(2) In dem geschützten Gebiet ist es insbesondere verboten:

1. die Flächen außerhalb befestigter oder besonders gekennzeichneten Straßen, Wege, Park- und Stellplätze zu betreten, zu befahren oder auf ihnen zu reiten sowie Fahrzeuge aller Art außerhalb der gekennzeichneten Park- und Stellplätze abzustellen; unberührt von diesem Verbot bleiben:

- a) das Betreten durch den Eigentümer oder Nutzungsberechtigten;
- b) das Betreten und Befahren im Rahmen der ordnungsgemäßen landwirtschaftlichen Bodennutzung nach guter fachlicher Praxis sowie der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft im Sinne der geltenden Rechtsordnung;
- c) das Betreten und Befahren für Maßnahmen der Gewässerunterhaltung;
- d) das Betreten der Flächen und das Abstellen von Fahrzeugen auf befestigten Wegen oder Plätzen im Rahmen der ordnungsgemäßen Ausübung der Jagd, soweit diese nicht nach § 5 dieser Verordnung eingeschränkt oder verboten ist;

- e) das Betreten zur ordnungsgemäßen Fischereiausübung nach Maßgabe des § 6 dieser Verordnung;

- f) das Betreten und Befahren für behördliche Überwachungsaufgaben;

- g) das Betreten zur Durchführung von naturkundlichen oder wissenschaftlichen Führungen und Untersuchungen im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde;

wenn dies dem in § 2 dieser Verordnung formulierten Schutzzweck und Schutzziel, insbesondere dem Schutz von Arten und Lebensräumen von gemeinschaftlichem Interesse, nicht zuwiderläuft;

2. Wege mit Kraftfahrzeugen oder sonstigen motorisierten Fahrzeugen zu befahren;

unberührt von diesem Verbot bleiben:

- a) das Befahren durch den Eigentümer oder Nutzungsberechtigten;

- b) das Befahren im Rahmen ordnungsgemäßer land-, fischerei- oder wasserwirtschaftlicher Tätigkeiten oder zum Zwecke der Jagd;

- c) das Befahren durch die mit der ordnungsgemäßen Überwachung und Unterhaltung von Anlagen zur Ver- und Entsorgung sowie der Telekommunikation beauftragten Personen;

3. bauliche Anlagen zu errichten, zu ändern oder deren Nutzung zu ändern, auch wenn dafür keine Planfeststellung, Anzeige oder Genehmigung erforderlich ist; bauliche Anlagen im Sinne dieser Verordnung sind die in der jeweils gültigen Fassung der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen definierten Anlagen einschließlich Jagdkanzeln sowie Verkehrsanlagen, Wege und Plätze mit deren Nebenanlagen; unberührt von diesem Verbot bleibt die Errichtung von offenen Ansitzleitern zur ordnungsgemäßen Ausübung der Jagd außerhalb der in der Naturschutzkarte (Anlage 2) dargestellten Grundfläche;

4. Leitungen und Anlagen aller Art, einschließlich Telekommunikations-, Ver- und Entsorgungsanlagen sowie Zäune und andere Einfriedungen anzulegen oder zu ändern; unberührt von diesem Verbot bleiben:

- a) die Errichtung ortsüblicher Weidezäune und Stellnetze;
- b) die Unterhaltung vorhandener Leitungen und Anlagen zur Ver- und Entsorgung sowie zur Telekommunikation im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde;

5. Werbeanlagen oder -mittel, Schilder oder Beschriftungen zu errichten, anzubringen oder zu verändern;

- unberührt von diesem Verbot bleiben die Errichtung und das Anbringen von Schildern oder Beschriftungen mit behördlicher Genehmigung, soweit sie ausschließlich auf den Schutzzweck des Gebietes hinweisen oder als Orts- und Verkehrshinweise, Wegmarkierungen oder Warntafeln dienen;

6. Buden, Verkaufsstände, Verkaufswagen, Zelte oder Warenautomaten aufzustellen sowie Wohnwagen, Wohnmobile, Wohncontainer oder ähnliche dem zeitweiligen Aufenthalt von Menschen dienende Anlagen abzustellen oder Stellplätze für sie anzulegen;

7. Gehölze oder wild wachsende Pflanzen und Pflanzenbestände sowie Pilze ganz oder in Teilen zu beseitigen, zu beschädigen, auszugraben oder sie auf andere Weise in ihrem Wachstum, ihrem Weiterbestand oder ihrer Funktion zu beeinträchtigen; unberührt von diesem Verbot bleiben:

- a) die ordnungsgemäße landwirtschaftliche Bodennutzung nach guter fachlicher Praxis im Sinne der geltenden Rechtsordnung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang, soweit sie nicht nach § 4 dieser Verordnung eingeschränkt oder verboten ist;
- b) die fachgerechte Pflege von Hecken und Kopfbaumbäumen in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 28. Februar sowie die fachgerechte Pflege von Obstbäumen;
- c) die Entnahme und der Rückschnitt von Gehölzen im Rahmen der Unterhaltung der Hochspannungsfreileitung im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde;

- d) erforderliche Maßnahmen der Gewässerunterhaltung im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde;
- e) fachgerechte Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde;
8. wild lebenden Tieren nachzustellen, sie zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen oder zu töten, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie durch Lärmen, Filmen, Fotografieren oder ähnliche Handlungen zu stören sowie ihre Puppen, Larven, Eier und sonstigen Entwicklungsformen oder ihre Bauten, Nester und sonstigen Brut- und Lebensstätten fortzunehmen, zu beschädigen oder zu zerstören; unberührt von diesem Verbot bleibt die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und der Fischerei, soweit diese nicht nach § 5 bzw. § 6 dieser Verordnung eingeschränkt oder verboten ist;
9. Gehölze, sonstige Pflanzen, entwicklungsfähige Pflanzenteile sowie Tiere in das Gebiet einzubringen bzw. auszusetzen; unberührt von diesem Verbot bleiben:
- a) die landwirtschaftliche Bodennutzung nach guter fachlicher Praxis und die ordnungsgemäße Fischerei, soweit diese nicht nach § 4 bzw. § 6 dieser Verordnung eingeschränkt sind;
- b) das Aufstellen von Bienenvölkern in mobilen Anlagen im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde;
10. Camping-, Zelt-, Picknick- oder Lagerplätze anzulegen, zu zelten, zu lagern, zu grillen oder Feuer zu machen;
11. Einrichtungen für Spiel-, Freizeit- und Sportaktivitäten anzulegen, Sportaktivitäten auszuüben, Sportveranstaltungen aller Art durchzuführen und in den Gewässern zu baden; unberührt von diesem Verbot bleiben das Laufen und Radfahren auf den befestigten oder dafür besonders gekennzeichneten Straßen und Wegen; als befestigt sind alle Wege anzusehen, die durch Einbringung von Wegbaumaterialien durchgehend hergerichtet sind;
12. das Befahren der Gewässer mit Kanus, anderen Booten, sonstigen Wasserfahrzeugen einschließlich Modellbooten und sonstigen Sport- oder Freizeitgeräten;
13. Fluggeräte einschließlich Heißluftballons zu starten oder zu landen oder Modellflugsport zu betreiben;
14. Hunde unangeleint laufen zu lassen und Hundesportübungen, Hundeausbildung und Hundepfahrungen durchzuführen; unberührt von diesem Verbot bleibt der jagdlich erforderliche Einsatz brauchbarer Jagdhunde, soweit die Jagd nicht nach § 5 dieser Verordnung eingeschränkt oder verboten ist;
15. Abgrabungen, Aufschüttungen, Verfüllungen, Ausschachtungen und Sprengungen vorzunehmen, Senken oder Hangkanten zu beseitigen oder die Bodengestalt auf andere Weise zu verändern sowie Boden- oder Gesteinsmaterial zu entnehmen; unberührt von diesem Verbot bleiben:
- a) Bodeneinschläge für die landwirtschaftliche Standorterkennung im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde;
- b) die Ausbesserung von Wegen mit standortangepasstem Material im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde;
16. Boden, landschaftsfremde Stoffe oder Gegenstände, insbesondere feste und flüssige Abfallstoffe aller Art, Altmaterialien, Schutt, Gartenabfälle oder Klärschlamm zu lagern oder auf- bzw. einzubringen;
17. die Gestalt der Gewässer und ihrer Ufer zu verändern, Gewässer einschließlich Fischteiche anzulegen, zu beseitigen, sie in eine intensivere Nutzung zu überführen oder hinsichtlich des Wasserchemismus negativ zu verändern sowie Entwässerungs- und andere den Wasserhaushalt des Gebietes nachteilig verändernde Maßnahmen vorzunehmen; unberührt von diesem Verbot bleiben:
- a) erforderliche Maßnahmen der Gewässerunterhaltung im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde

oder auf der Grundlage eines mit der unteren Landschaftsbehörde einvernehmlich abgestimmten Unterhaltungsplanes;

- b) Maßnahmen, die der ökologischen Verbesserung von Teichanlagen dienen;
- c) die Unterhaltung vorhandener Entwässerungsanlagen und der Ersatz von Drainagen durch solche gleicher Leistungsfähigkeit im Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde;
18. Erstaufforstungen vorzunehmen oder Baumschul-, Weihnachtsbaum- und Schmuckreisigkulturen anzulegen.

§ 4

Landwirtschaftliche Regelungen

Über die Bestimmungen des § 3 Abs. 2 hinaus ist es verboten:

1. Grünland, Binnensalzwiesen und -weiden, Riede und Röhrichte, Raine und Brachen umzubereiten oder in eine andere Nutzungsart umzuwandeln, Pflegeumbrüche und Nachsaaten vorzunehmen, die Nutzung auf Flächen im öffentlichen Eigentum zu intensivieren sowie Sonderkulturen neu zu begründen;
2. Ufergehölze, Hecken, Obstbäume und markante Einzelpflanzen oder Baumgruppen, die durch landwirtschaftliche Bodennutzung, insbesondere durch Beweidung sowie Maschineneinsatz beeinträchtigt werden können, ohne eine der Nutzungsintensität angemessene Schutzvorkehrung zu belassen;
3. Dünge-, Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenbehandlungsmittel, Gülle und Festmist im Schutzgebiet zu lagern oder diese Stoffe auf Rainen, Binnensalzwiesen und -weiden, Brachen und Flächen im öffentlichen Eigentum auszubringen;
4. Silage- und Futtermieten anzulegen sowie Silage, Heu und Stroh zu lagern;
5. Viehtränken einschließlich Pumptränken ohne Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde anzulegen;
6. Nachtpferche für die Schafhaltung auf Grünland oder Brachen zu errichten.

§ 5

Jagdliche Regelungen

Über die Bestimmungen des § 3 Abs. 2 hinaus ist es verboten:

1. die Jagd in der Zeit vom 1. März bis zum 30. Juni eines jeden Jahres auszuüben; unberührt von diesem Verbot bleibt die Nachsuche und das Erlegen oder Versorgen krankgeschossener oder schwerkranken Wildes im Einzelfall gemäß § 24 Abs. 4 LJG-NRW sowie der Jagdschutz nach § 25 LJG-NRW;
2. innerhalb der in der Naturschutzkarte (Anlage 2) dargestellten Grundfläche
 - die Jagd mit Fallen auszuüben,
 - Wildfütterungen einschließlich Lock- und Ablenkungsfütterungen vorzunehmen,
 - Wildäcker und Wildäsungsflächen sowie Nist-, Lock- und Fütterungseinrichtungen jeglicher Art anzulegen.

§ 6

Fischereiliche Regelungen

Über die Bestimmungen des § 3 Abs. 2 hinaus ist es verboten:

1. die Fischerei vom rechtsseitigen Hederufer auszuüben,
2. Besatzmaßnahmen ohne Einvernehmen mit der unteren Landschaftsbehörde und der unteren Fischereibehörde durchzuführen; die Besatzmaßnahmen dürfen nur mit gebietsheimischen Arten unter Beachtung von Schutzzweck und Schutzziel nach § 2 dieser Verordnung und unter den in § 3 Abs. 2 Fischereigesetz des Landes Nordrhein-Westfalen und in § 18 der Landesfischereiordnung in ihren jeweils gültigen Fassungen genannten Voraussetzungen erfolgen.

§ 7

Vertragsnaturschutz

Über die Verbote dieser Verordnung hinaus gehende Nutzungsbeschränkungen und Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, insbesondere gemäß § 48 c Abs. 2 LG zur Bewahrung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustands gemäß Artikel 2 Abs. 2 und Artikel 6 Abs. 2 der FFH-Richtlinie, sollen in Pacht-, Nutzungs- oder Pflegeverträgen mit den Bewirtschaftern geregelt werden.

§ 8

Nicht betroffene Tätigkeiten

Unberührt von den Verböten dieser Verordnung bleiben:

1. die vom Kreis Paderborn als untere Landschaftsbehörde angeordneten, genehmigten oder von ihm selbst durchgeführten Sicherungs-, Pflege-, Entwicklungs- und sonstigen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege;
2. alle vor In-Kraft-Treten dieser Verordnung rechtmäßig ausgeübten oder behördlich genehmigten Nutzungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang, soweit sie dem Schutzzweck und Schutzziel nach § 2 nicht widersprechen und die Regelungen dieser Verordnung nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmen;
3. Maßnahmen, die unbedingt erforderlich sind, um eine im Einzelfall drohende Gefahr (Notstand) abzuwehren; die Maßnahmen sind der unteren Landschaftsbehörde unverzüglich anzuzeigen und bedürfen ihrer nachträglichen Zustimmung; die Zustimmung kann mit Auflagen verbunden werden.

§ 9

Gesetzlich geschützte Biotope

Der von § 62 LG erfasste und gesetzlich geregelte Biotopschutz bleibt von den Bestimmungen dieser Verordnung unberührt.

§ 10

Befreiungen

Von den Verböten dieser Verordnung kann die untere Landschaftsbehörde auf Antrag Befreiung gemäß § 69 Abs. 1 LG erteilen; sofern Wald betroffen ist, im Benehmen mit der unteren Forstbehörde.

§ 11

Ordnungswidrigkeiten und Straftaten

(1) Vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen die Verböte dieser Verordnung können nach den §§ 70 und 71 LG als Ordnungswidrigkeiten geahndet werden.

(2) Unabhängig davon wird gemäß § 329 Abs. 3 und 4 des Strafgesetzbuches (StGB) bestraft, wer entgegen den Bestimmungen dieser Verordnung

1. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt,
 2. Abgrabungen oder Aufschüttungen vornimmt,
 3. Gewässer schafft, verändert oder beseitigt,
 4. Moore, Sümpfe, Brüche oder sonstige Feuchtgebiete entwässert,
 5. Wald rodet,
 6. Tiere einer im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes besonders geschützten Art tötet, fängt, diesen nachstellt oder deren Gelege ganz oder teilweise zerstört oder entfernt,
 7. Pflanzen einer im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes besonders geschützten Art beschädigt oder entfernt oder
 8. ein Gebäude errichtet
- und dadurch den Schutzzweck nicht unerheblich beeinträchtigt.

§ 12

Aufhebung bestehender Schutzverordnungen

(1) Die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Sülsoid“ vom 12. Dezember 1985 (ABl. Reg. Dt., S. 304-305), wird aufgehoben.

(2) Die Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreis Büren vom 1. November 1974 (ABl. Reg. Dt., S. 454) wird für den Geltungsbereich dieser Verordnung aufgehoben.

§ 13

Verfahrens- und Formvorschriften

Die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften des Landschaftsgesetzes und des Ordnungsbehördengesetzes kann gegen diese Verordnung nach Ablauf eines Jahres nach ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) diese Verordnung ist nicht ordnungsgemäß verkündet worden oder
- b) der Form- und Verfahrensmangel ist gegenüber der höheren Landschaftsbehörde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

§ 14

In-Kraft-Treten

Nach § 34 OBG tritt diese Verordnung eine Woche nach ihrer Verkündung im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Detmold in Kraft. Sie gilt 20 Jahre.

Detmold, den 10. Februar 2005

51.30 – 714

Bezirksregierung Detmold
Höhere Landschaftsbehörde
Wiebe

ABl. Reg. Dt. 2005, S. 50-53

52

Stiftungsaufsicht; hier: Zulegung der „Stiftung der Sparkasse Bad Salzuflen“ zur „Stiftung der Sparkasse Lemgo“

Bezirksregierung Detmold
15.21 04-206

Detmold, den 3. Februar 2005

Die „Stiftung der Sparkasse Bad Salzuflen“ mit Sitz in Bad Salzuflen ist der „Stiftung der Sparkasse Lemgo“ mit Sitz in Lemgo zugelegt worden. Mit Verfügung vom 9. Dezember 2004 habe ich die mit der Zulegung verbundene Auflösung der „Stiftung der Sparkasse Bad Salzuflen“ genehmigt.

ABl. Reg. Dt. 2005, S. 53

53

Verlust eines Dienstausweises

Bezirksregierung Detmold
25.3-1584

Detmold, den 11. Februar 2005

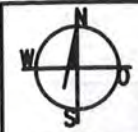
Der auf den Namen des Kommissaranwärters Christian Parschau ausgestellte Dienstausweis Nr. 0436319 ist in Verlust geraten und wird hiermit für ungültig erklärt.

Ausstellungsbehörde: Zentrale Polizeitechnische Dienste
Ausstellungsdatum: 10. März 2004

Sollte der Ausweis gefunden werden, bitte ich, diesen bei der Ausstellungsbehörde abzugeben.

ABl. Reg. Dt. 2005, S. 53

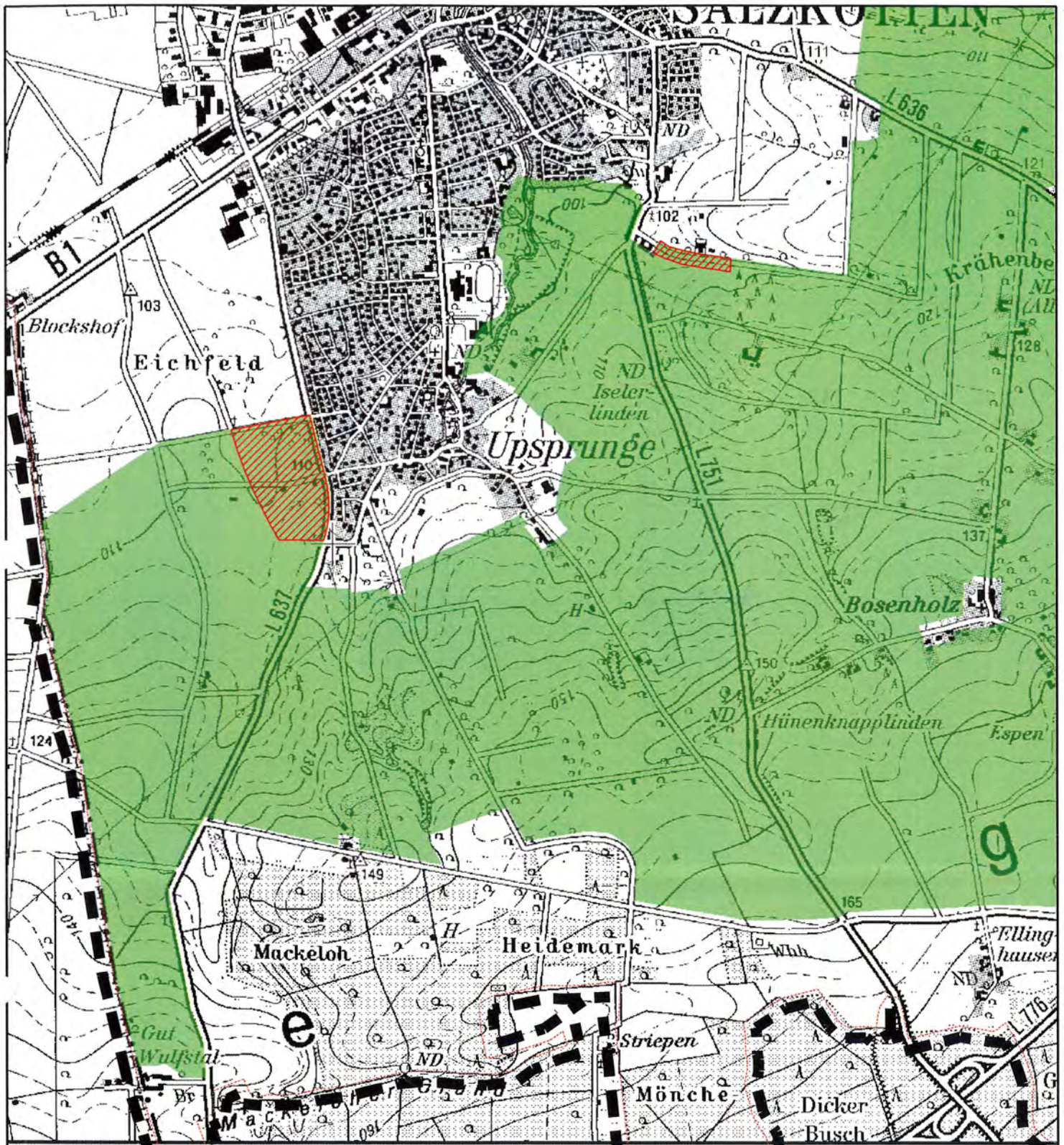
GI – Gebiete für
flächenintensive
Großvorhaben
(LEP VI, A 4.2)



Flächen
der Stadt
Auszug Ort

Stand 18. Änderung
Maßstab 1 : 5.000

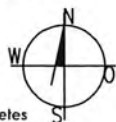




Vorschlag Vogelschutzgebiet (VSG) Hellwegbörde

- Entwurf Stand 04.06.2004 -

Vorschlag zur
Nachmeldung des Vogelschutzgebietes
Hellwegbörde in der Stadt Salzhausen,
Kreis Paderborn



Abgrenzungsvorschlag
Stadt Salzhausen



VSG



Kreis- bzw. Regierungs-
bezirksgrenze

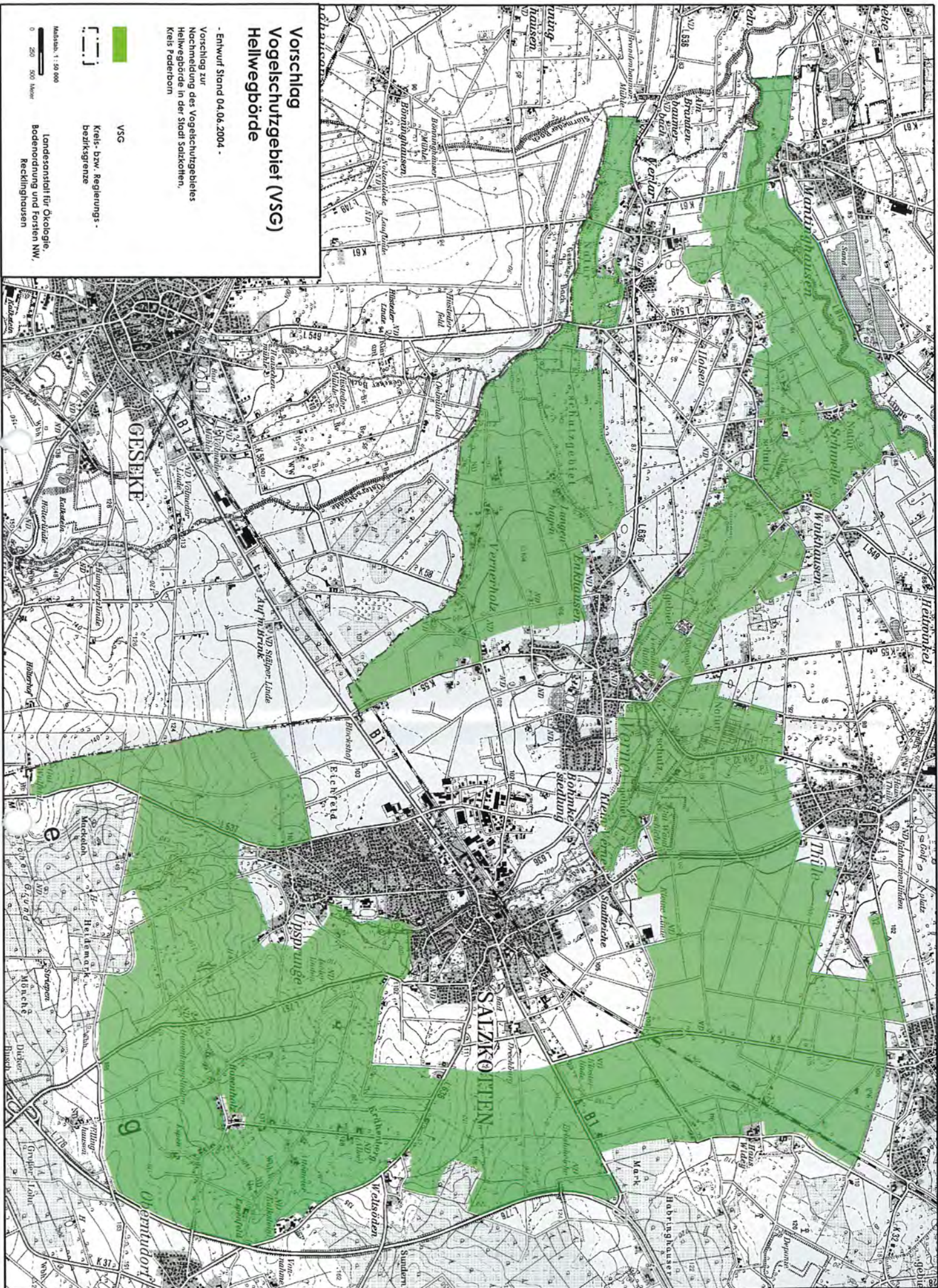
M. 1 : 25.000

Maßstab 1 : 25.000



Landesanstalt für Ökologie,
Bodenordnung und Forsten NW,
Recklinghausen

zu Seite 7+8

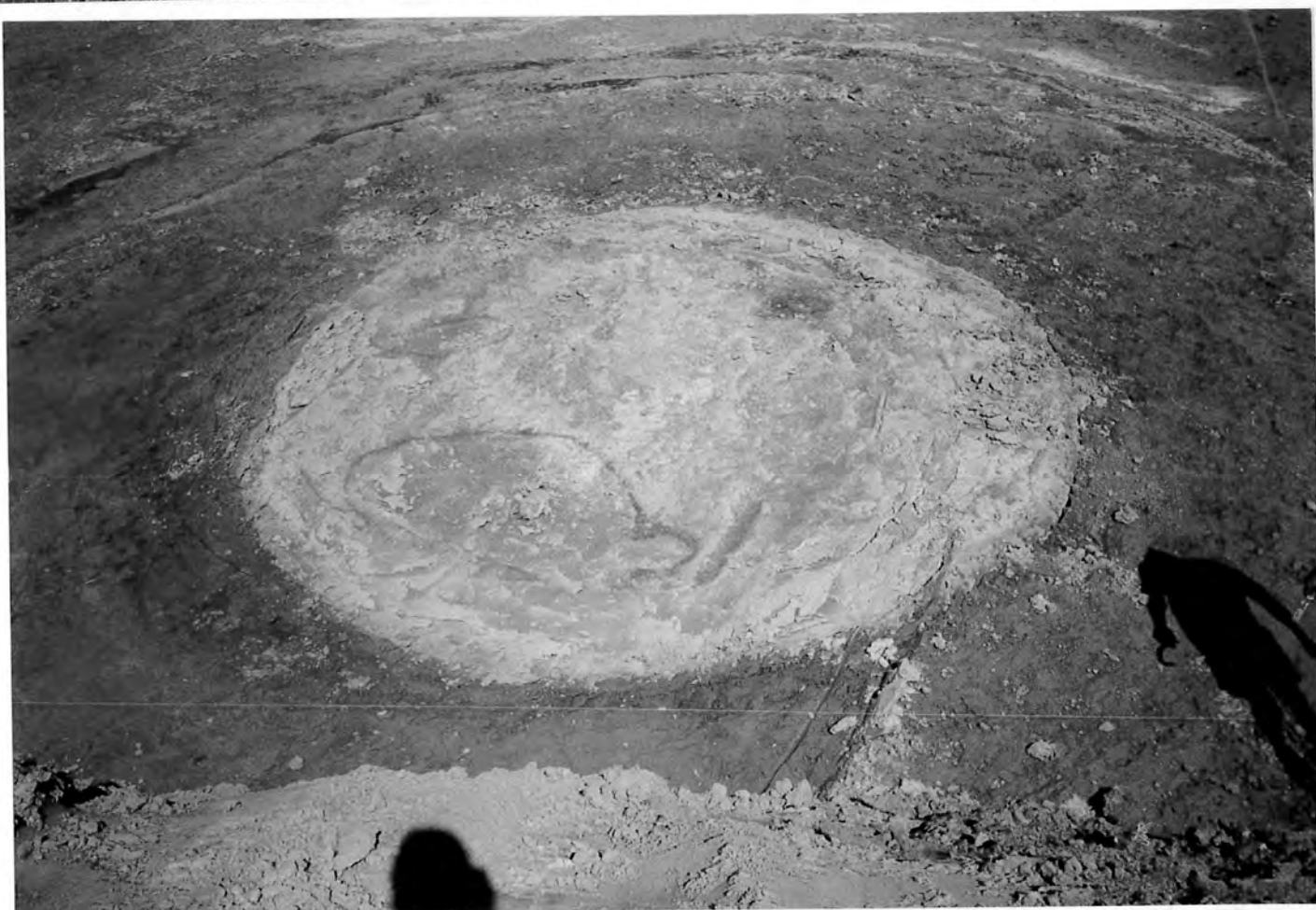




in
Saxe
8







Neueröffnung der Tischlerei Heinrich Unger

... in Salzkotten/Upsprunge in der Pfarrer-Dress-Straße 19

Seit dem 20. September 2004 gibt es in Salzkotten/Upsprunge wieder einen Tischlereibetrieb. Der Inhaber ist Heinrich Unger und sein Betrieb befindet sich auf der ehemaligen Hofstelle Arning. Die Schwerpunkte in der Herstellung sind: **Individueller Möbelbau** (z. B. für Wohn- und Schlafzimmer, Bad- und Küchenmöbel oder Büromöbel nach Maß), **Inneneinrichtungen**, **Laden-, Treppen-, bzw. Innenausbau**, **Holzfußböden** und **Sonderanfertigungen** aller Art.

wie hochwertige Inneneinrichtung, Möbel-, Treppen- und Innenausbau oder Holzfußböden arbeitete. Von Juli 2003 bis März 2004 vollendete Herr Unger erfolgreich die Meisterschule am TBZ Paderborn. Mit Bestehen der Prüfung ist er seit dem 23. März 2004 staatlich geprüfter Tischlermeister. Der nächste Schritt sollte am 20. 9. der Weg in die Selbstständigkeit sein. Um diesen zu verwirklichen, verfügt er über eine ca. 180 m² große Werkstatt, die mit allen wichtigen Maschinen ausgerüstet wurde.



Er wohnt seit etwa fünfzehn Jahren in Upsprunge, ist verheiratet und Vater, deshalb möchte er in seinem Betrieb auch Jugendlichen, die sich für den Tischlerberuf interessieren, die Möglichkeit einer umfassenden und fundierten Ausbildung bieten. Im Augenblick beschäftigt er einen Praktikanten. Geschaffen wurde dieser Platz von dem Programm „Einstiegsqualifizierung Jugendlicher“, (EQJ) das durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert wird.

Falls wir nun Ihr Interesse geweckt haben und Sie weitere Fragen zu einem der Arbeitsbereiche haben, oder sich gerne beim Einrichten Ihrer Wohnung beraten bzw. helfen lassen möchten, wenden Sie sich telefonisch oder persönlich an die Tischlerei Unger.



Qualität steht an erster Stelle, die Kunden sollen noch nach Jahren mit dem Erzeugnis der Tischlerei Unger zufrieden sein. Jedes der handgefertigten Möbelstücke ist individuell entsprechend der gegebenen Voraussetzungen geplant und ein Unikat.



Seine Erfahrungen im Tischlerhandwerk erarbeitete sich Herr Unger in verschiedenen Gewerken (Bereichen) wie oben erwähnt. Von 1996 bis 1999 absolvierte er die Ausbildung zum Tischler in Salzkotten und sammelte Berufserfahrungen, indem er schon in den verschiedensten Bereichen,



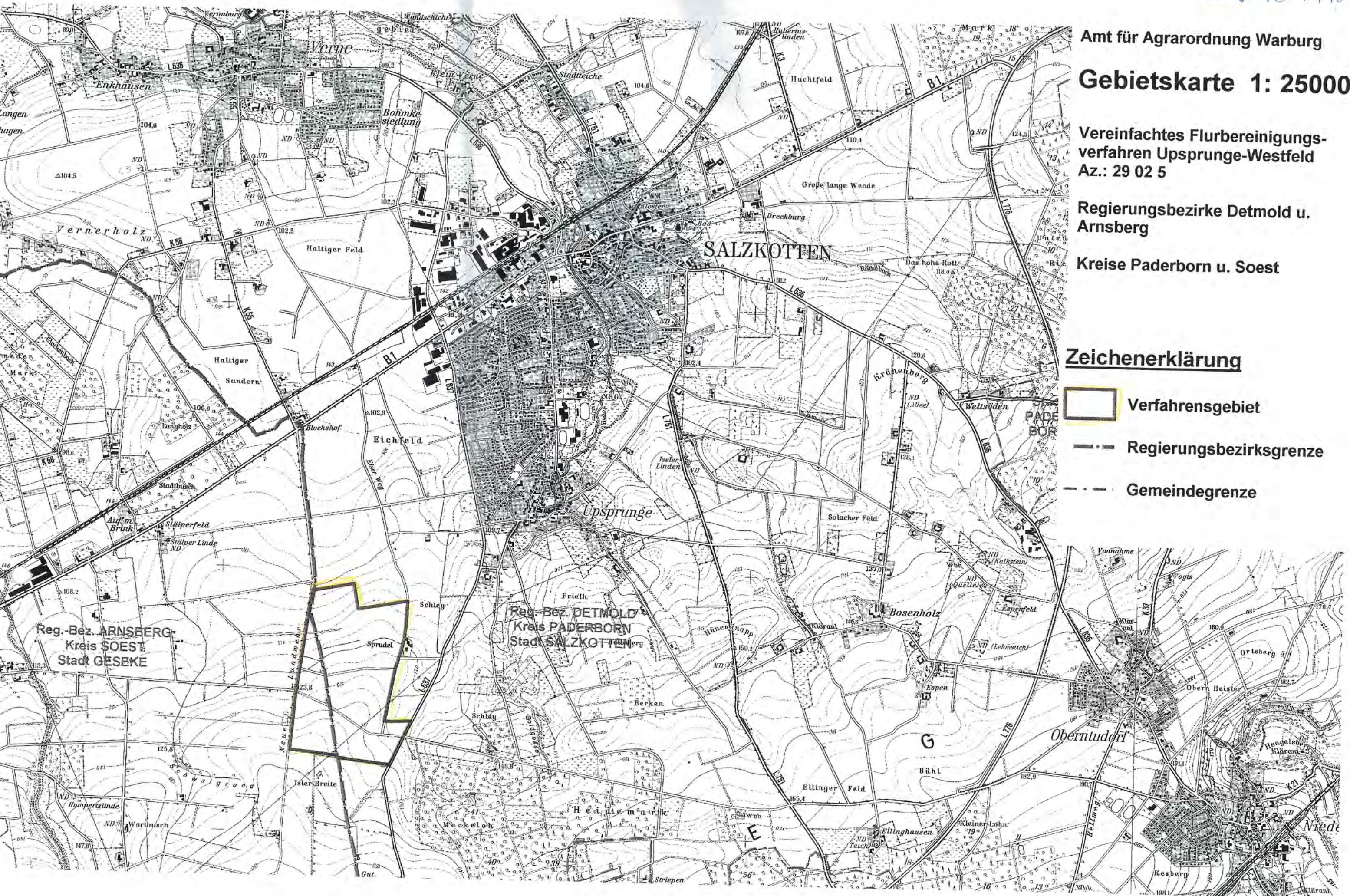
Tischlerei

- Individueller Möbelbau
- Inneneinrichtungen
- Treppenbau • Parkett
- Sonderanfertigung

Heinrich Unger
Tischlermeister

Pfarrer-Dress-Str. 19 • 33154 Salzkotten/Upsprunge
Mobil: 01 73/2 62 79 63 • Tel./Fax: 0 52 58/99 11 41





Amt für Agrarordnung Warburg

Gebietskarte 1: 25000

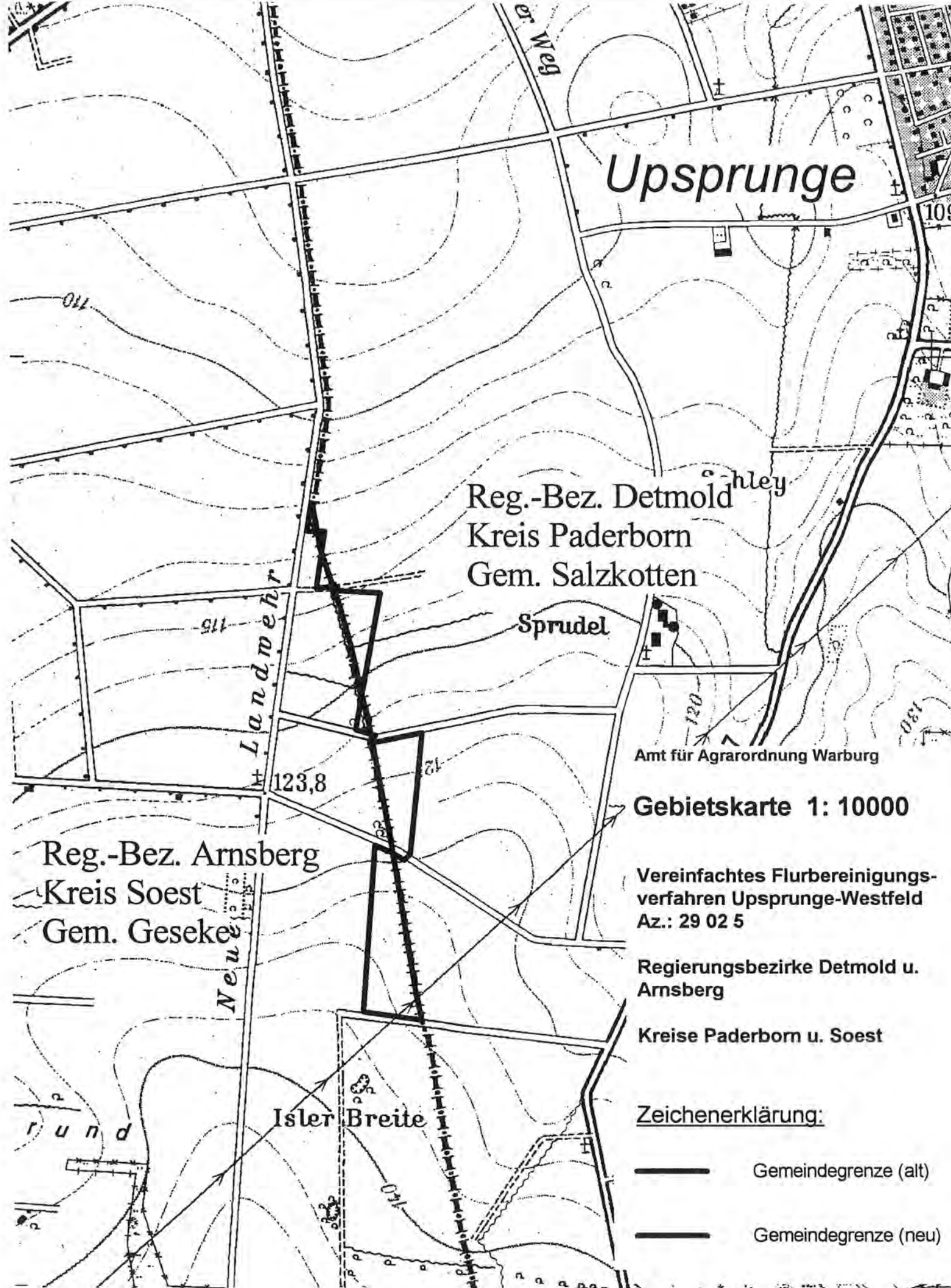
Vereinfachtes Flurbereinigungs-
verfahren Upsprunge-Westfeld
Az.: 29 02 5

Regierungsbezirke Detmold u.
Arnsberg

Kreise Paderborn u. Soest

Zeichenerklärung

-  Verfahrensgebiet
-  Regierungsbezirksgrenze
-  Gemeindegrenze



Upsprunge

Reg.-Bez. Detmold
Kreis Paderborn
Gem. Salzkotten

Sprudel

Amt für Agrarordnung Warburg

Gebietskarte 1: 10000

Vereinfachtes Flurbereinigungs-
verfahren Upsprunge-Westfeld
Az.: 29 02 5

Regierungsbezirke Detmold u.
Arnsberg

Kreise Paderborn u. Soest

Zeichenerklärung:

-  Gemeindegrenze (alt)
-  Gemeindegrenze (neu)

Reg.-Bez. Arnsberg
Kreis Soest
Gem. Geseke

Landwehr
Neue

Isler Breite

r u n d



Treffen mit Vereinen zu Information über den
Zustand der Linden am 18. Juni 2004



1. Linde gefällt



Sägen der 1. Linde



Stamm der 1. Linde





2. Linde fällt





2. Linde gerade aufgeschlagen



2. Linde zerlegen



3. Linde fällen

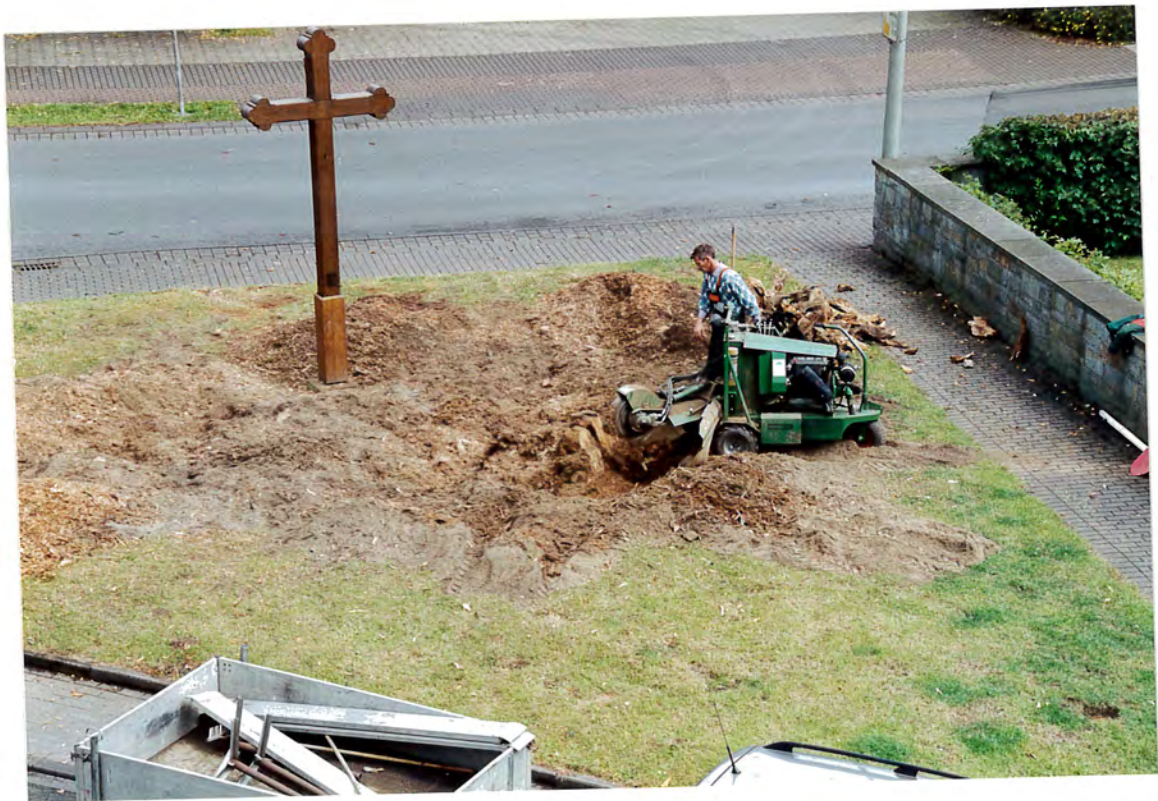








Juli 2004





kommission bestellt 3 neue Linden



Die 2. Linde wird eingepflanzt



De 3. Linde wird gepflanzt



Interessante Festschau



Kindergarten-kinder singen



Interessierte Jugendliche u. Kette



December 2004



Drei neue Linden für Upsprunge

Upsprunger Wahrzeichen steht wieder!

Die drei Linden am Ortseingang von Upsprunge - in Dokumenten auch "Bitterlinden" genannt - sind nicht nur Ortsbild prägend und markante Wegweiser, sie sind auch Wahrzeichen im Wappen von Upsprunge. Im Sommer mussten sie wegen Schädlingsbefall gefällt werden. Jetzt im Herbst pflanzte die Dorfgemeinschaft Upsprunge unter der Federführung des Bürgervereins an gleicher Stelle wieder drei neue Linden. Mit dieser Anpflanzung der Bäume soll dem Platz vor der Friedhofsmauer durch dieses äußere Zeichen wieder seine Bedeutung als Bitt- und Gebetsstätte zurückgegeben werden.



Als Ortsheimatpfleger begrüßte Norbert Schulte die zahlreichen Bürger zu dieser außerordentlichen Pflanzaktion auf dem historischen Lindenplatz recht herzlich.



Ortsheimatpfleger Norbert Schulte und viele Helfer spuckten kräftig in die Hände bei der historischen Pflanzaktion.

Norbert Schulte:

"Wir waren dabei - so können wir später immer sagen - als diese drei Linden gepflanzt wurden.

Wir sind heute dabei - wo nach rund 250 Jahren auf diesem Platz wieder drei Linden gepflanzt werden, diese Bäume ersetzen 3 Linden, die vermutlich in den Jahren um 1760 gepflanzt worden sind, vielleicht im oder nach dem Siebenjährigen Krieg, zusammen mit dem Wegekreuz, vermutlich als eine Bitte an Gott den Herrn, die Last dieses Kreuzes getragen zu haben oder tragen zu können. Mussten doch die Bauern unseres Raumes, damit auch aus Upsprunge, für die Versorgung der Truppen aufkommen und Kriegsführen leisten.

Nur als Beispiel: Einmal lagerten bei Upsprunge 7.000 Soldaten, 14 Tage später 40.000

- die 400 Upsprunger werden darunter sehr gelitten haben. Die Linden waren aber auch den früheren Generationen irgendwie eine Demarkationslinie zwischen Salzkotten und Upsprunge. Salzkottener Jungen durften nur bis zu den drei Linden kommen oder gehen, vor allem, wenn sie Upsprunger Mädchen für ein Treffen zum Kennenlernen holten oder zurück brachten - sonst wurde man ärgerlich, sonst konnte es Hiebe geben. Vor rund 250 Jahren wird der Rentmeister des Grafen von Westphalen, zur Fürstenberger gehörenden Hofes, nämlich Adolphus Schlicker, diese

drei Linden gepflanzt haben. Schlickers sind uns heute noch bekannt, in diese Familie heiratet später ein Rincheval. Schlickers bzw. Rinchevals haben diesen Platz hier lange gepflegt. Heute nehmen die Upsprunger Vereine die Pflanzung vor - dieses demonstriert auch eine starke Wandlung im Leben eines Dorfes, zumal immer weniger Bauernfamilien im Ort Landwirtschaft betreiben. Heute ist die gesamte Bevölkerung zu dieser Baumpflanzung eingeladen und nimmt daran Anteil. Warum?

Die drei Linden haben vergangenen Generationen vieles bedeutet. Sie fanden hierunter Schutz, sie lagerten hierunter Bauholz. Hierunter wurde gefeiert, getanzt, geküsst. Diese drei Linden waren ein deutlich sichtbares, markantes Zeichen des Dorfes.

Deshalb - und wegen ihres Ortsbild prägenden Charakters - wurden die mächtigen Bäume symbolhaft in das Wappen der Gemeinde Upsprunge aufgenommen - unten die Wellenlinien für die Hederquellen, oben drei goldene Lindenblätter im grünen Wellenschildhaupt.

Diese drei Linden, markante Wahrzeichen von Upsprunge, gingen am 26. Juni 2004 aufgrund der erkannten Gefährdung für die Verkehrsteilnehmer verloren. Ein wirkliches Naturdenkmal verschwand. Upsprunge war eines Symbols beraubt.

Heute am 13. November 2004 geben wir Upsprunge dieses Wahrzeichen der 3 Linden zurück. Sie mögen die Menschen im Ort in ihrem Miteinander anregen, das Gute und Schöne im Ort aufrecht und verbindlich zu halten und zu gestalten.

Darum freue ich mich, dass das Pflanzen der neuen Linden und deren Finanzierung als ein Gemeinschaftswerk aller Upsprunger angesehen wurde. Denn diese Pflanzaktion ist von allen Vereinen vorbereitet worden und alle Vereine sind heute beteiligt. Die Kosten von rund 2.000,- Euro sind zum größten Teil über die Vereine aufgebracht worden, damit von allen Upsprungerinnen und Upsprungern. Es gab auch viele Einzelspen-



Die ganze Dorfgemeinschaft packte kräftig mit an. Unter fachmännischer Anleitung wurden die drei Linden eingepflanzt. Das Wegekreuz wird später aufgestellt.

den und Sachspenden, für Alle an dieser Stelle schon: Herzlichen Dank! Ich hoffe, dass alle Menschen, die in den Ort kommen, nicht nur von dem Begrüßungsschild empfangen werden, sondern auch wieder von drei Linden.



Kleine Leute mit kräftiger Stimme. Die Kinder des Kindergartens Upsprunge sangen voller Freude: "Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da..."

Nicht zuletzt mögen sie auch bei dem geschichtlichen Hintergrund daran erinnern, dass es vor uns in anderer Zeit schon immer Menschen gegeben hat, die Großartiges getan und vollbracht haben und so ihrer Zeit ihren Stempel aufgedrückt haben. Ich meine Ähnliches tun wir gemeinsam heute.

Ein letztes, aber Wesentliches: Mit den zwei Winterlinden und der Sommerlinde soll wieder verbunden sein und bleiben, dass die Menschen unter den Linden beten, zu Gott dem Schöpfer allen Seins. Dieses ergibt sich allein daraus, dass das Kreuz wieder aufgestellt wird. Der Korpus ist inzwischen teil-



Über so viel Einsatz freuen sich der ehemalige Ortsheimatpfleger Hubert Humpert, Pastor Jürgens, Konrad Rump und Ortsheimatpfleger Norbert Schulte.

weise erneuert worden. Ein jeder, der in den Ort kommt, wird auf das Antlitz des Ge- kreuzigten schauen können. Jeder soll aber auch auf das Kreuz aufmerksam werden, damit auf unseren Heiland und Erlöser, dem wir alles zu verdanken haben, auch diese neuen Bitterlinden und unser Zusammenkommen.

Mit einem geflügelten Wort möchte ich meine Ausführungen abrunden, die uns einstimmen sollen auf eine gute Zeit mit den Linden bald auch wieder voller grüner Blätter im Wandel der Natur:

Alles zu Kranz muss sich verbinden, lose Blätter weht der Wind. Wie schön wäre es doch, wenn wir Menschen uns mit der Natur und mit dem in langer Tradition gelebten christlichen Kulturgut wieder versöhnen würden."

Martini-Markt in Salzkotten

... eine rundum gelungene Veranstaltung



Fotos: Helmut Steines
Dieter Huppmeier



Hoher Besuch bei den Prachtexemplar fest im C... Den Veranstaltern gratulieren. Im Grunde wieder dieses Fest ja seit über 50 Jahren. Al... lingt irgendwie im sem Markt einige Akzente zu geben. Wenn so ein Fest eingestostet scheint auch mal, ein wenig rüttelt werden. So war das Martins Grundschulkinder Leitung von Rosema in diesem Jahr ein res Highlight. Mit einstudiert und toll



schauliches Bild über die damaligen Gegebenheiten und die Geschichte des Hl. Martin machen. Durch wunderschöne Gesangsdarbietungen unterstützt, gelang es den Zuschauern in eine andere Welt einzutauchen, und sich vielleicht auch einmal Gedanken über andere Menschen zu machen, denen es nicht ganz so gut geht, wie einem selbst. Ein Fest im November steht und fällt natürlich mit dem Wetter, aber auch dieses pas-

ste. Wie schon in den vergangenen Jahren ist das Hütten-dorf unter dem Lastenfall-schirm ein besonderer Anziehungspunkt. Ein beliebter Treffpunkt bei leckeren Getränken und Speisen, direkt am Lagerfeuer. Neben den vielen bunten Fahrgeschäften und Verkaufsständen war auch für interessante Ausstel-



Erster Kuss

Während der Pflanzaktion der drei Linden in Upsprunge war ich im Auftrag der SälzerQuelle unterwegs. An jeder Ecke wurden Erinnerungen ausgetauscht, die auch mit dem früheren Verhältnis der Geschlechter zwischen Salzkotten und Upsprunge zu tun hatten. Waren doch die drei Linden ein beliebter Ort um sich zu treffen oder um sich abends zu verabschieden. Dort traf ich, als alter Salzkottener und zugezogener Upsprunger, u.a. auch eine Bekannte aus Upsprunge. Nennen wir sie mal Roswitha C. geb. Meschede. Wir kamen ins Gespräch. Auf einmal sagte sie: "Du Dieter, ich habe da noch was für Dich." Und gab mir ein Küsschen. Ich war

...unter den neu gepflanzten drei Linden in Upsprunge!

ganz baff. Es war ein Ferrero Küsschen und somit das erste Küsschen unter den drei Linden. Nach einer Weile erzählte sie mir, sie habe auch noch ein Stück Lindenholz von dem ursprünglichen Wahrzeichen Zuhause. Daraus sollte ihr ein Freund bis zur kürzlich stattgefundenen Silberhochzeit etwas schnitzen, was aber, aufgrund der noch im Holz befindlichen Feuchtigkeit, nicht gelang. Ich fragte: "Was soll er dir den aus dem Lindenholz schnitzen?" Roswitha sagte: "Ach ich weiß auch noch nicht so richtig." Nach einer kurzen Pause. "Vielleicht zwei Figuren, wo eine der anderen ein Ferrero Küsschen gibt!?"

Karnevalsprinz für 2004/2005 wurde Kolpingsfamilie auch gefunden. Es opko, ein Aktivpolymannszug Salz- unter dem Spitz- necke" bekannt. markt 2004 war deren neuen Bür- ichael Dreier ein er sich gern erin- ar es doch sein pieranstich als der Stadt Salz-



fühl in den 50-ern konnte man im Ackerbürgerhaus und im Rathaus bewundern. Viele Erinnerungen waren hier anhand von Exponaten und Fotos präsent. Die Kommentare der Besucher sorgten gleichzeitig für ein hörbares "Geschichte erleben". Die Jugend kam am Samstagabend bei einer Discoververanstaltung in der Sälzerhalle zu ihrem Recht und für Freunde des Kabarets war am Sonntag "Frau Mittelkötter" zu Gast.



Katalog- Prospekt- und Anzeigengestaltung • Firmenlogos • Geschäftsdrucksachen
Internet-Auftritt • Folienbeschriftung

**grafik design
büro**

...die Werbeagentur in Salzkotten!

Upsprunger Str. 42 • 33 154 Salzkotten • Tel. 0 52 58 - 940 904
info@grafik-design-buero.de • www.grafik-design-buero.de

Martini-Markt in Salzkotten

... eine rundum gelungene Veranstaltung



Fotos: Helmut Steines
Dieter Huppmeier



Hoher Besuch bei den
Prachtexemplar fest im C

Den Veranstaltern
nisatoren des die
Martinsmarkt kann
gratulieren.

Im Grunde wieder
dieses Fest ja seit
über 50 Jahren. Al
lingt irgendwie im
sem Markt einige
Akzente zu geben.
Wenn so ein Fest
eingerostet scheint
auch mal, ein wenig
rüttelt werden.

So war das Martin
Grundschulkinder
Leitung von Rosema
in diesem Jahr ein
res Highlight. Mit
einstudiert und toll



Frohe We

...mit fantastischen

Erster Kuss

Während der Pflanzaktion der drei
Linden in Upsprunge war ich im Auf-
trag der SälzerQuelle unterwegs. An
jeder Ecke wurden Erinnerungen aus-
getauscht, die auch mit dem früheren
Verhältnis der Geschlechter zwischen
Salzkotten und Upsprunge zu tun hat-
ten. Waren doch die drei Linden ein
beliebter Ort um sich zu treffen oder
um sich abends zu verabschieden.
Dort traf ich, als alter Salzkottener
und zugezogener Upsprunger, u.a.
auch eine Bekannte aus Upsprunge.
Nennen wir sie mal Roswitha C. geb.
Meschede. Wir kamen ins Gespräch.
Auf einmal sagte sie: "Du Dieter, ich
habe da noch was für Dich."
Und gab mir ein Küsschen. Ich war

...unter den neu gepflanzten drei Linden in Upsprunge!

ganz baff. Es war ein Ferrero Küss-
chen und somit das erste Küsschen
unter den drei Linden.

Nach einer Weile erzählte sie mir, sie
habe auch noch ein Stück Lindenholz
von dem ursprünglichen Wahrzeichen
Zuhause. Daraus sollte ihr ein Freund
bis zur kürzlich stattgefundenen Sil-
berhochzeit etwas schnitzen, was
aber, aufgrund der noch im Holz be-
findlichen Feuchtigkeit, nicht gelang.
Ich fragte: "Was soll er dir den aus
dem Lindenholz schnitzen?" Roswitha
sagte: "Ach ich weiß auch noch nicht
so richtig." Nach einer kurzen Pause.
"Vielleicht zwei Figuren, wo eine der
anderen ein Ferrero Küsschen gibt!?"

schauliches Bild über die da-
maligen Gegebenheiten und
die Geschichte des Hl. Martin
machen. Durch wunderschö-
ne Gesangsdarbietungen
unterstützt, gelang es den Zu-
schauern in eine andere Welt
einzutauchen, und sich viel-
leicht auch einmal Gedanken
über andere Menschen zu
machen, denen es nicht ganz
so gut geht, wie einem selbst.
Ein Fest im November steht
und fällt natürlich mit dem
Wetter, aber auch dieses pas-

fühl in den 50-ern konnte
man im Ackerbürgerhaus und
im Rathaus bewundern. Viele
Erinnerungen waren hier an-
hand von Exponaten und Fo-
tos präsent. Die Kommentare
der Besucher sorgten gleich-
zeitig für ein hörbares "Ge-
schichte erleben". Die Jugend
kam am Samstagabend bei
einer Discoververanstaltung in
der Sälzerhalle zu ihrem
Recht und für Freunde des
Kabarets war am Sonntag
"Frau Mittelkötter" zu Gast.



Karnevalsprinz für
2004/2005 wur-
ie Kolpingsfamilie
auch gefunden. Es
opko, ein Aktivpo-
elmannszug Salz-
unter dem Spitz-
necke" bekannt.
markt 2004 war
eren neuen Bür-
ichael Dreier ein
er sich gern erin-
ar es doch sein
bieranstich als
der Stadt Salz-



Katalog- Prospekt- und Anzeigengestaltung • Firmenlogos • Geschäftsdrucksachen
Internet-Auftritt • Folienbeschriftung

grafik
design
büro

...die Werbeagentur in Salzkotten!

Upsprunger Str. 42 • 33 154 Salzkotten • Tel. 0 52 58 - 940 904
info@grafik-design-buero.de • www.grafik-design-buero.de

VOM: 15.11.04 AMT 10:11:11

Upsprunge hat seine Wappenbäume wieder

Drei Linden am früheren Ortseingang gepflanzt

■ Salzkotten-Upsprunge (hs). Das Upsprunger Ortswappen, auf dem drei Lindenblätter das Wahrzeichen des Ortes dokumentieren, hat nun wieder sichtbar Gültigkeit, denn am Samstag wurden unter großer Beteiligung der Ortsbevölkerung auf dem historischen Lindenplatz am früheren Ortseingang drei stattliche Linden gepflanzt.

Vor rund 250 Jahren hatte Adolphus Schlicker vom gleichnamigen Gutshof (später Rincheval) an diesem Platz drei Linden gepflanzt. Kürzlich mussten die Linden, die seit vielen Jahren zu einem Naturdenkmal herangewachsen waren, gefällt werden (die NW berichtete). Sie waren morsch geworden und konnten jeden Moment auseinanderbrechen.

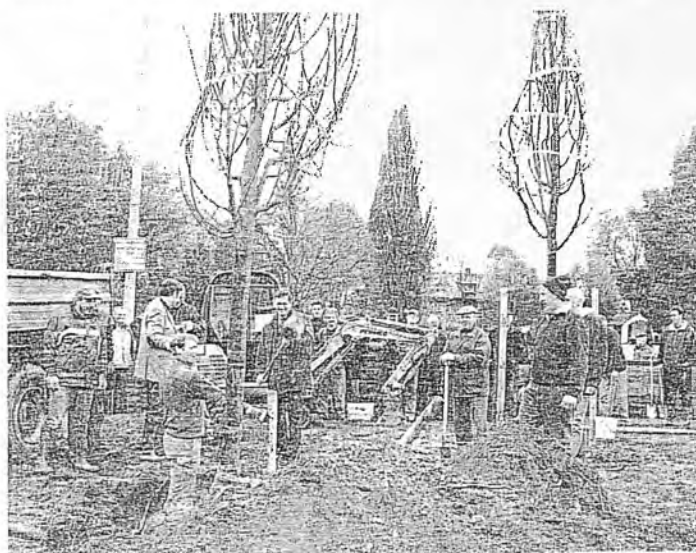
Ortschronist Norbert Schulte bemerkte auch, dass den vergangenen Generationen die Linden viel bedeutet haben. Dort wurde gefeiert und getanzt, sich nach

der Arbeit getroffen, aber auch gebetet, denn unter den Baumkronen hat fast immer ein Kreuz gestanden.

Natürlich war man sich in Upsprunge einig, dass am angestammten Platz rasch wieder drei Linden wachsen sollen. Die Kosten von rund 2.000 Euro brachte die Ortsgemeinschaft auf, und alle örtlichen Vereine waren bei der Pflanzaktion helfend dabei.

Die Upsprunger Landfrauen reichten wärmende Getränke und rustikale Häppchen. Ich hoffe, so der Ortschronist abschließend, dass alle Menschen, die in unseren Ort kommen, nicht nur vom Begrüßungsschild, sondern auch wieder von den Linden begrüßt werden.

Zuvor hatte Ortsvorsteherin Agnes Ilse die große Runde begrüßt und Bürgervereinsvorsitzender Peter Schäfers im Namen aller Vereine und Bürgermeister Michael Dreier im Namen der Stadt ein Grußwort gesprochen.



Pflanzaktion: Auch Salzkottens Bürgermeister Michael Dreier packte kräftig mit an, als die drei neuen Linden un Upsprunge in die Erde gesetzt wurden.

FOTO: HELMUT STEINES

VOM: 21. 11. 04

AMT: DM/

Salzkotten

Upsprunge hat sein Wahrzeichen wieder

Bürgerverein pflanzte am Ortseingang drei Linden / sieben Meter hoch

Das Wahrzeichen vom Hederquellendorf Upsprunge, die drei markanten und dorfbildprägenden Linden am Dorfeingang - in Dokumenten auch „Bitterlinden“ genannt und im Ortswappen verewigt - gibt es jetzt wieder. „Heute ist ein Freudentag, wir haben unsere drei Linden wieder“, so Ortsvorsteherin Agnes Ilse. Nach dem Motto „Wenn Alte gehen müssen, kommen Neue“, wurden jetzt durch die Dorfgemeinschaft Upsprunge unter der Federführung des Bürgervereins an gleicher Stelle am Ortseingang drei neue Linden gepflanzt. In einer großangelegten Pflanzaktion wurden die sieben Meter hohen Linden, alle etwa 25 bis 30 Jahre alt und 980 Kilogramm schwer, eingepflanzt. Viele Upsprunger und Gäste beobachteten, wie die zwei Winter- und die eine

Sommerlinde aus dem Münsterland, in die wuchtigen Löcher gesetzt und mit Erde verfüllt wurden. Nachdem Peter Schäfers, Vorsitzender des Bürgervereins, die zahlreichen Zuschauer und Ehrengäste begrüßt hatte, erläuterte Ortsheimatpfleger Norbert Schulte die Bedeutung der drei Linden für Upsprunge, die das Ortsbild prägen und markanter Wegweiser sind. Bürgermeister Michael Dreier, der sich an der Pflanzaktion handfest beteiligte, gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch diese frisch gepflanzten Bäume sich gut entwickeln würden. Die alten drei Upsprunger Linden waren morsch, nicht mehr verkehrssicher und mussten vor 20 Wochen gefällt werden. Das Dorfbild hatte sich nun verändert, ein wirkliches Naturdenkmal und Wahrzei-

chen verschwand, aber an gleicher Stelle stehen jetzt die drei neuen, großkronige Linden. Die drei traditionellen „Bitterlinden“ waren fast 260 Jahre alt, immerhin 16 Meter hoch, vom Brandkrustenpilz massiv befallen, innen ausgehöhlt, instabil und im wahrsten Sinn des Wortes gebrechlich. Sie stellten für die Bevölkerung auf der Bürener- und Hederbornstraße eine Gefahr dar. Auch das alte Wegekreuz, das vor den Arbeiten entfernt worden war, soll nach Restaurierungsarbeiten wieder aufgestellt werden. Der Platz vor der Friedhofsmauer bekommt das äußere Zeichen als Bitt- und Gebetsstätte zurück. Die Pflanzaktion hat rund 2 000 Euro gekostet. Das Geld haben die Upsprunger selbst über ihre Vereine aufgebracht. (fm)



Große Pflanzaktion in Upsprunge: Nachdem drei Linden vor rund 20 Wochen am Ortseingang aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten, stehen an gleicher Stelle nun neue Bäume. Bürgermeister Michael Dreier (M.) packte mit an. Foto: Neumann

Umsprünge bekommt neue Linien

13.11.2004

27,0

Standort : N/D 298

Bitterlinden
Salak, -Uspungge
Ongeingang

Lieferant: Polymeier Baumschule

Upporungestr. 48
33154 Salzkothen

Gesüßtet: Eschweiler

Die Baumschule
im Münsterland
48 317 Zinkerode

① 1/2

Tilia platyphyllos
5 * verschult

Typ ②: 2x Winterlinde

Tilia cordata
5x versdult

Stamm

$$:ca. \phi 14,0 \quad U = 40-45$$

DATE /
GNO/BE

: ca. $\phi 120,0 \times 80$
: ca. $7,60 \text{ m}$

John Ballen

Gewicht
Alter

ca. 25-30 Jahre

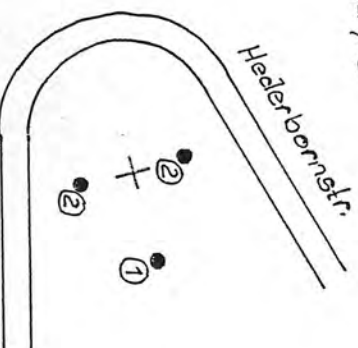
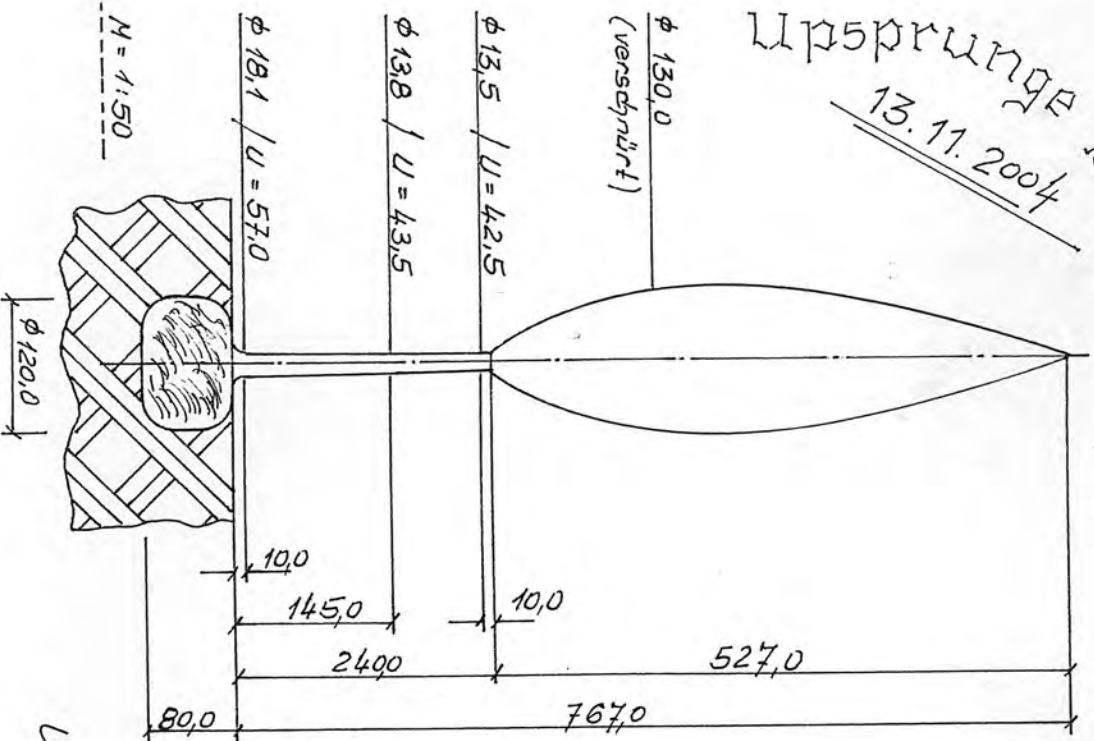
$$\phi_{13,8} / U = 43,5$$
$$\frac{\phi 13,5}{U=42,5}$$

φ 130,0
(verschw.)

$$\frac{\phi_{18,1}}{u} = 57.0$$
$$M = 1:50$$

Upsprunge, den 13. 11. 2004

Bücherstr.



VOM: 10.11.04 AMT: 11:11:11

gen Schädlingsbefall gefällt werden. Jetzt im Herbst pflanzt die Dorfgemeinschaft Upsprunge unter der Federführung des Bürgervereins an gleicher Stelle wieder drei neue Linden. Zu dieser Pflanzaktion am Samstag, 13. November, 11 Uhr, lädt der Bürgerverein ein. Ein kleiner Imbiss ist vorbereitet.

Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

Westfälisches (B) Volkstblatt

VOM:

11.11.04

AMT: 10

1

1

1

1

1

Upsprunge bekommt neue Linden

Upsprunge (WV). Die drei Linden am Ortseingang von Upsprunge - in Dokumenten auch »Bitterlinden« genannt - sind nicht nur Ortsbild prägend und markante Wegweiser, sie sind auch Wahrzeichen im Wappen von Upsprunge gewesen. Im Sommer mussten sie wegen Schäd-

lingsbefall gefällt werden.

Jetzt im Herbst pflanzt die Dorfgemeinschaft Upsprunge unter der Federführung des Bürgervereins an gleicher Stelle wieder drei neue Linden. Zu dieser Pflanzaktion am Samstag, 13. November, um 11 Uhr hat der Bürgerverein eingeladen. Ein klei-

ner Imbiss ist vorbereitet, der auch bei Regen im Trockenen eingenommen werden kann. Mit dieser Anpflanzung der Bäume soll dem Platz vor der Friedhofsmauer durch diese äußeren Zeichen wieder seine Bedeutung als Bitt- und Gebetsstätte zurückgegeben werden.

Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

Westfälisches Volksblatt

VOM: 15. NOV 1970

Wahrzeichen sind zurück gekehrt

Drei neue Linden am Upsprunger Ortseingang gepflanzt

Von Heinz-Peter Manuel

Upsprunge (WV). »Vor 20 Wochen war ein trauriger Tag. Am 26. Juni hat Upsprunge sein Wahrzeichen verloren. Heute ist ein Freudentag: Wir haben wieder drei Linden.« Ortsvorsteherin Agnes Ilse freute sich am Samstag, dass am Ortseingang nun wieder drei Linden stehen, die sich sogar im Ortswappen wiederfinden. Im Sommer mussten die etwa 250 Jahre alten Bäume gefällt werden.

Nachdem Peter Schäfer, Vorsitzender des Bürgervers, die zahlreichen Gäste der Pflanzaktion begrüßt hatte, erläuterte Ortsheimatpfleger Norbert Schulte die Bedeutung der Linden für Upsprunge. Vermutlich in den Jahren um 1760 ließ der Rentmeister des Grafen von Westphalen, Adolphus Schlicker, zwei Winter- und eine Sommerlinde pflanzen und ein Kreuz aufstellen. Als Motiv vermutet Schulte eine Bitte an Gott, die Lasten des damals wütenden Siebenjährigen Krieges tragen zu können.

Die Familien Schlicker und Rincheval haben den Platz lange gepflegt. Am Samstag nahmen die Upsprunger Vereine die Pflanzung der fünf mal verschulten, sieben

Meter hohen Linden (25 bis 30 Jahre alt) vor. »Das demonstriert auch eine starke Wandlung im Leben des Dorfes«, betonte Schulte.

Die Pflanzaktion hat rund 2000 Euro gekostet. Das Geld haben die Upsprunger selbst über ihre Vereine aufgebracht. So sind Pflanzung und Finanzierung ein Gemeinschaftswerk aller Upsprunger.

Schulte und auch Bürgermeister Michael Dreier, der mit einigen kräftigen Hammerschlägen selbst Hand anlegte, gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass auch die frisch gepflanzten Bäume sich gut entwickeln können. Ihre Vorgänger wurden immerhin 16 Meter hoch und kündeten heimkehrenden Upsprungern auf dem damals noch unbebauten Feld zwischen Salzkotten und Upsprunge schon von weitem von ihrer Heimat.

Auch das Kreuz, das vor den Arbeiten entfernt worden war, soll wieder aufgestellt werden. Der Korpus ist inzwischen teilweise

erneuert worden. So sollen die Menschen an dieser Stelle auch künftig wieder in

Gemeinschaftsaktion aller Einwohner

vertraueter Umgebung beten können.

Bereits am frühen Morgen hatten fleißige Helfer die großen Löcher ausgehoben. Als die Bäume in der Erde waren, sorgte ein von den Landfrauen vorbereiteter kräftiger Imbiss dafür, dass alle Teilnehmer schnell wieder zu Kräften kamen.



Bei der letzten der drei neu gepflanzten Linden am Ortseingang von Upsprunge legte am Samstag auch Bürgermeister Michael Dreier Hand an. Aufmerksam verfolgten Ratsherr Klaus Fecke (in der Grube) und Schützenoberst Heinrich Keuper die Aktion.

EINZELKÄMPFER

■ Irgendwann wurde es auch seiner eigenen Partei zu bunt: Weil der Paderborner Landrat Rudolf Wansleben (CDU) ein Knöllchen nicht bezahlen wollte, führt er jetzt einen einsamen, aber nicht chancenlosen Wahlkampf zwischen Schützenkönigen, Vertriebenen und Soldatenkameraden

Der Napoleon von Paderborn

Rudolf Wansleben ist CDU-Landrat im Kreis Paderborn – und will es bleiben. Doch die eigene Partei hat den Provinzpolitiker fallen gelassen

AUS PADERBORN
KATHARINA HEIMEIER

Die Kapelle spielt den Präsentiermarsch: Tamtataamtamtaataa, tamtataamtamtaataa. Im Kreis Paderborn marschieren die Schützenkönigspaare durch die Straßen und der Musikverein Upsprunke spielt auf für den Paderborner Landrat Rudolf Wansleben. Er ist Ehrengast beim 130-jährigen Jubiläum der Soldatenkameradschaft.

Der Wind bläst Wansleben stark ins Gesicht, dunkle Wolken jagen über den Himmel, ein passendes Bild. 1999 wurde er erster hauptamtlicher Landrat des Kreises Paderborn. Am 26. September tritt er bei der Kommunalwahl gegen seine eigene Partei, die CDU, an – so wie 1999 auch. Damals hat er die Stichwahl gewonnen.

Wansleben hält den Rücken kerzengerade, die Arme stramm an der Seite und marschiert zum Takt der Musik. Vorhin in der Kirche hat er vergessen, sich ein Gebetsbuch zu nehmen. Das macht aber: nicht viel. Die meisten Texte konnte er trotzdem laut mitsingen. Er hat auch bemerkt, dass die Soldatenkameraden, die in der Messe dienen mussten, nicht wussten, wann sie Wasser und Wein bringen sollten. „Das war wohl eine Premiere“, hat er hinterher zum Oberst gesagt und gelacht. Dabei hat er seinen Kopf weit in den Nacken geworfen. Die Musikkapelle, die so schön Tochter Zion gespielt hat, fand er gut. Beim Rausgehen hat er deshalb applaudiert, hat dabei die Hände so hoch gehalten wie eine Flamenco-Tänzerin. Als er gemerkt hat, dass sich die Musiker über den Applaus gewundert haben, hat er die Hände schnell wieder runtergenommen.

Auf dem obersten Treppenaussatz der Kirche haben die Kameraden ein Rednerpult aufgestellt. Sie haben es so weit heruntergeschraubt wie möglich. Einer der Soldatenkameraden hat sogar angeboten, er könne von zuhause seine Kettensäge holen. Denn Rudolf Wansleben ist nicht so groß und er soll eine Festansprache halten. Das sagt der Oberst. Ganz genau sagt er: „Ich bitte den noch amtierenden Landrat, die Festansprache zu halten.“ Da haben sich ein paar Kameraden am Fuß der Treppe angestoßen und gekichert. Wansleben drohte scherzhaft mit dem Finger und der Oberst schob schnell hinterher: „Ich persönlich hoffe natürlich, dass er noch weiter Landrat bleibt.“

Viele der Menschen im Kreis hoffen das nicht. Sie nennen Wansleben den kleinen Napoleon, weil er so klein und so schmal ist wie der Kaiser der Franzosen. Manchmal legt Landrat Wansleben die Hand so auf den Rücken wie man es von Bildern Napoleons kennt. Manche sagen ihm nach, die Ähnlichkeiten mit dem Franzosen seien nicht nur äußerlich: Mit Druck und Angst halte er seine Kreisverwaltung unter Kontrolle, wie ein kleiner Alleinherrscher eben. Alles wolle er wissen und überall mische er sich ein.

Anfang Dezember 2003 ist Wansleben mit 76 Stundenkilometern in seinem Dienstwagen durch die Paderborner Innen-



In der Kirche singen, vor der Kirche reden. Rudolf Wansleben (52) bei der Soldatenkameradschaft. FOTOS: HEIMEIER

stadt gebräut und wurde geblickt. 72,50 Euro sollte er als Bußgeld dafür bezahlen. Wansleben weigerte sich. Er verwies auf Sonderrechte, die er als oberster Chef der Paderborner Polizei habe. Er sei auf dem Weg zu einem Polizeieinsatz gewesen. Erst als die Staatsanwaltschaft zu ermitteln begann, lenkte er ein und zahlte das Bußgeld.

Zu spät, in den Augen seiner Partei. Die CDU hat ihn verstoßen. Nach der Tempoaffäre berief die Partei einen Sonderparteiabend und wählte Wansleben,

Gelegentlich spricht Wansleben im Polizeifunk: „Hier ist Atlas, bitte melden“

der schon als Landratskandidat nominiert war, mit 82,3 Prozent wieder ab. Stattdessen sprachen sie sich zu 94 Prozent für Manfred Müller als Kandidaten aus. Der verweist gerne auf das gute Klima in seinem Rathaus in Lichtenau und sagt, er wolle „nicht polarisieren, sondern koordinieren“.

Rudolf Wansleben kann die ganze Aufregung um das Knöllchen immer noch nicht verste-

hen. „Als ob die noch nie zu schnell gefahren sind. Da gibt's immer noch ein paar, die heucheln.“ Seine Version von der Tempoaffäre geht anders: Natürlich hätte er das Geld sofort bezahlt, wenn er denn einen Bußgeldbescheid gehabt hätte, sagt er. Den aber hat er nach eigenen Angaben nicht gesehen.

Die Kameraden, die nach der Festansprache neben ihm sitzen, nehmen ihm seine Tempoaffäre offensichtlich nicht übel. Über ihren Köpfen hängen blaue Rauchwolken und am Kopfende steht eine Kiste mit Bier, Wasser, Cola und Fanta. „Herr Doktor, möchten Sie ein Bier?“ Wansleben ist Doktor lura, schon mit 23 Jahren hat er promoviert. Ein Bier will er nicht, aber ein Wasser.

„Gute Rede. Die passte“, lobt einer die Rede des Landrats. Der hat sich eben schon selbst gelobt: „Das ist immer schwierig, das entsprechend emotional rüberzubringen. Ich bilde mir ein, das geht schon ganz gut.“ Die Kameraden glauben, dass Wansleben auch bei ihrer nächsten Feier als Landrat wiederkommt. „Ich hab schon gewählt. Ich bin am 26. N...“, dem er viele Hände ges-

chüttelt hat, sitzt Wansleben in

erst in der Stichwahl. Das sagen viele. Auch Wansleben selbst. „Es wird eine Stichwahl Müller – Wansleben geben“, sagt er. An den Autofenstern fliegen die Plakate seines Herausforderers vorbei. „Da ist kein Fingerabdruck von irgendeinem CDU-Mitglied drauf, hat alles eine Fremdfirma geklebt“, sagt Wansleben. Er selbst verschickt Rundbriefe an die Wähler und hat bis jetzt auf Plakate verzichtet.

In der Fußgängerzone von Bad Lippspringe steht trotzdem ein Wahlplakat – es ist fünf Jahre alt. Ein Bürger, der sich ärgerte, das Wansleben keine neuen Plakate von sich kleben lässt, hat eins vom letzten Mal genommen, und in die Heckscheibe eines roten NSU Prinz geklebt. Wansleben schlendert interessiert drumherum. Ein Tourist aus England bleibt stehen: Er könne doch mit dem Wagen herumfahren und über Lautsprecher sagen: „Please vote!“

Zum Mittagessen gibt es Erbsensuppe, Knackwürstchen und Apfelschorle. Wansleben zieht plötzlich seinen kleinen, schwarzen Pieper aus der Tasche und verkündet: „Verkehrsunfall mit einem Radfahrer.“ Gelegentlich spricht Landrat Wansleben auch selbst im Polizeifunk. „Hier ist Atlas 03/10, bitte melden“, sagt er dann mit seiner schnarrenden Stimme. Einmal antwortete ein Beamter im Spaß: „Kann ja jeder sagen.“ Da war Wansleben natürlich sauer und der Beamte bekam Ärger, erzählen sich die Mitarbeiter im Kreis Paderborn. Für Manfred Müller ist das ein Unending: Er würde sich „als ziviler Leiter der Polizeibehörde nicht in das laufende, operative Geschäft einmischen“, hat er gesagt.

Landrat Wansleben ist allzeit bereit und stets im Einsatz. Glaubt man Gerüchten, soll er in einem silbernen Alukoffer im Kofferraum einen grauen Kampfmittelschutzanzug aufbewahren und einen gelben Schutzhelm. Und zum Präsentieren soll er sich eine schicke grüne Polizeiform gewünscht haben, so mit allem drum und dran. Schließlich sei er als Landrat der zivile Chef der Polizei im ganzen

Kreis. Und deshalb habe er sogar im Ministerium in Düsseldorf angerufen. Mehrmals. Ist nicht, hätten die gesagt.

„Schwachsinnsgeschichten“, sagt der Landrat dazu. Eine Polizeiuniform wolle er überhaupt nicht haben, und in seinem Kofferraum sei auch kein silberner Alukoffer mit Anzug und Helm, sondern nur ein spezieller blauer Parka. Es werde viel Unwahres über ihn erzählt, findet er, vor allem über die Tempoaffäre. „Das wird ja bewusst gemacht. Die CDU versucht diese Themen zu bedienen“, sagt er.

Trotz aller Kritik, mit der CDU hat Wansleben noch nicht gebrochen. „CDU-Mitglied seit 1974“, schreibt er stolz an seine Wähler. Tatsächlich ist in der Sälzerhalle in Salzkotten von Streit mit den Parteifreunden nichts zu spüren.

Dem heiligen Vater gab Wansleben 1996 beim Papstbesuch zweimal die Hand

Gerhard Wächter, der CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete ist gekommen, der Landratskandidat Manfred Müller auch, einige Bürgermeister aus dem Kreis. Man begrüßt sich höflich und sitzt bei Kaffee und Kuchen an den Tischen mit den blau-weißen karierten Papierdecken. Über Kommunalpolitisches wird nicht gesprochen. Der Kreisverband vom Bund der Vertriebenen hat zum Tag der Heimat eingeladen, zur Erinnerung an „jene, denen es versagt war, so wie wir in einem friedlichen Staat erwachsen werden zu dürfen“, wie der Schirmherr Wansleben es in seinem Grußwort formuliert. Gegenkandidat Müller klatscht am Ende von Wanslebens Rede.

Wenn es nach Wansleben geht, wird Müller das auch am 26. September wieder tun. Und Wansleben hofft dann auch auf Hilfe von ganz oben: Als der Papst 1996 in Paderborn war, reichte sich Wansleben gleich zwei Mal in die Schlange der Ehrengäste ein, um Papst Johannes Paul II. die Hand zu drücken.



Kaffee und Kuchen am „Tag der Heimat“. Wanslebens Gruß an die Vertriebenen gefällt nicht nur Wansleben

Upsprunge

2004

Termine und Veranstaltungen



Bürgerverein
Upsprunge e.V.

JANUAR 2004

Do 01	Neujahr
Fr 02	
Sa 03	PGR Aussendung der Sternsinger
So 04	PGR Rückkehr der Sternsinger um 10:15 Uhr im Hochamt
Mo 05	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 06	
Mi 07	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 08	
Fr 09	PGR Weltgebetstag für den Frieden 19:30 Uhr Pfarrkirche
Sa 10	
So 11	
Mo 12	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 13	
Mi 14	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 15	
Fr 16	
Sa 17	
So 18	
Mo 19	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 20	Caritas Seniorennachmittag-Tischmesse mit Film vom 1. Historischen Markt
Mi 21	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 22	
Fr 23	
Sa 24	SV Hederborn Benefiz- Hallenturnier
So 25	Schützenverein Sebastiansfeier
Mo 26	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 27	
Mi 28	kfd 19.30 Uhr hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde
Do 29	
Fr 30	
Sa 31	Feuerwehr Upsprunge Jahreshauptversammlung

FEBRUAR 2004

So 01	KLJB Jahreshauptversammlung 20:00 Uhr im Pfarrheim
Mo 02	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe kfd Lichtmessfeier mit Lichterprozession 19:00 Uhr
Di 03	
Mi 04	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 05	
Fr 06	
Sa 07	
So 08	Musikverein Upsprunge Mitgliederversammlung 20:00 Uhr
Mo 09	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 10	
Mi 11	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 12	
Fr 13	
Sa 14	Valentinstag Bürgerverein Karnevalsball
So 15	
Mo 16	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 17	
Mi 18	Caritas und kfd Seniorenkarneval
Do 19	kfd Weiberfastnacht
Fr 20	
Sa 21	
So 22	
Mo 23	Rosenmontag Feuerwehr Upsprunge traditionelles Britzen
Di 24	
Mi 25	Aschermittwoch 19:30 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche
Do 26	
Fr 27	
Sa 28	
So 29	

MÄRZ 2003

Mo 01	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe PGR 19:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarckirche
Di 02	
Mi 03	kfd Weltgebetstag der Frauen 19:30 Uhr in der Pfarckirche
Do 04	
Fr 05	
Sa 06	Kameradschaft ehem. Soldaten Generalversammlung
So 07	
Mo 08	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe PGR 19:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarckirche
Di 09	
Mi 10	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 11	kfd Frühjahrsliturgie mit Fr. Lange 20:00 Uhr im Pfarckheim
Fr 12	SV Hederborn Generalversammlung
Sa 13	Schützenverein Bruderschaftsschießen
So 14	Schützenverein Bruderschaftsschießen / Vorstandsball
Mo 15	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe PGR 19:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarckirche
Di 16	
Mi 17	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 18	
Fr 19	
Sa 20	Frühlingsanfang
So 21	
Mo 22	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe PGR 19:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarckirche
Di 23	Caritas Seniorennachmitt. Tischmesse mit Krankensalbung
Mi 24	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 25	
Fr 26	
Sa 27	Musikverein Upsprunge Konzert
So 28	Sommerzeitumstellung
Mo 29	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe PGR 19:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarckirche
Di 30	
Mi 31	kfd 19.30 hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde

APRIL 2004

Do 01	
Fr 02	
Sa 03	PGR 9:00 Uhr Pfarckirche Pflegeschritt der Aussenanl. Feldflurreinigung
So 04	
Mo 05	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 06	PGR 19:00 Uhr Ökumen. Fastenpredigten in St. Johannes
Mi 07	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 08	Gründonnerstag 19:30 Uhr Abendmahlsfeier in der Pfarckirche anschl. Agapafest im Pfarckheim und anschl. Ölgestunde
Fr 09	Karfreitag 9:00 Uhr Kreuzweg, 11:00 Uhr Kinderkreuzweg 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie, jeweils in der Pfarckirche
Sa 10	Karsamstag 20:00 Uhr Osternachtsfeier in der Pfarckirche
So 11	Ostern KLJB Osterfeuer
Mo 12	Ostern
Di 13	
Mi 14	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 15	
Fr 16	
Sa 17	
So 18	Weißer Sonntag 10:00 Uhr Erstkommunionfeier in der Pfarckirche
Mo 19	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 20	Caritas Seniorennachmitt. Tischmesse Pro Senior Vortrag
Mi 21	Landfrauen Upsprunge 18:00 Hauptschule Salzkotten kfd Putzefest 20:00 Uhr im Pfarckheim
Do 22	
Fr 23	
Sa 24	
So 25	
Mo 26	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 27	
Mi 28	kfd 19.30 hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde
Do 29	
Fr 30	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe

MAI 2004

Sa 01	Maifeiertag	Musikverein Upsprunge	Maifest
So 02			
Mo 03		Musikverein Upsprunge	19:30 Probe kfd Maandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 04			
Mi 05		kfd	8:00 Uhr hl. Messe
Do 06			
Fr 07			
Sa 08			
So 09	Muttertag		
Mo 10		Musikverein Upsprunge	19:30 Probe kfd Maandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 11		Caritas	Wallfahrt nach Herzfeld
Mi 12		kfd	8:00 Uhr hl. Messe
Do 13		SV Hederborn AH	Stadmeisterschaft in Upsprunge
Fr 14			
Sa 15		Kameradschaft ehem. Soldaten	Bezirksverbandsfest
So 16		Kameradschaft ehem. Soldaten	Bezirksverbandsfest
Mo 17		Musikverein Upsprunge	19:30 Probe PGR Bitgottesdienst in Salzkotten
Di 18		PGR Bitgottesdienst	in Upsprunge
Mi 19		PGR Bitgottesdienst	Am Mutterhaus
Do 20		Christi Himmelfahrt	10:15 Uhr Hochamt Kameradschaft ehem. Soldaten Reservistenmarsch
Fr 21			
Sa 22			
So 23		Kirchweihfest	10:15 Uhr Hochamt anschl. Prozession
Mo 24		Musikverein Upsprunge	19:30 Probe kfd Maandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 25			
Mi 26		kfd	19:30 hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde
Do 27			
Fr 28			
Sa 29			
So 30	Pfingsten	10:15 Uhr Hochamt	
Mo 31	Pfingsten	10:15 Uhr Hochamt	

JUNI 2004

Di 01			
Mi 02		kfd	8:00 Uhr hl. Messe
Do 03			
Fr 04			
Sa 05			
So 06		PGR Pfarrfest Beginn	10:15 Uhr Familiengottesdienst
Mo 07		Musikverein Upsprunge	19:30 Probe
Di 08			
Mi 09		kfd	8:00 Uhr hl. Messe
Do 10		Fronleichnam	10:15 Uhr Hochamt anschl. Prozession
Fr 11		SV Hederborn	Sportwoche mit Dorfmeisterschaft
Sa 12			
So 13			
Mo 14		Musikverein Upsprunge	19:30 Probe
Di 15			
Mi 16		kfd "der Papst und die heutige Zeit"	Referentin Fr. Breische
Do 17		PGR	17:00 Uhr Pfarrkirche Pflegeschritt an den Aussenanl.
Fr 18		Schützenverein	Mitgliederversammlung
Sa 19		Schützenverein	Vogelschießen
So 20			
Mo 21		Musikverein Upsprunge	19:30 Probe
Di 22		Caritas	Ausflug zur Glashütte Siebenstern Bad Driburg
Mi 23		kfd	8:00 Uhr hl. Messe
Do 24			
Fr 25			
Sa 26			
So 27			
Mo 28		Musikverein Upsprunge	19:30 Probe PGR 19:30 Uhr Marianische Andacht in der Pfarrkirche
Di 29			
Mi 30		kfd	19:30 hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde

JULI 2004

Do 01	
Fr 02	
Sa 03	Schützenfest Upsprunqe
So 04	Schützenfest Upsprunqe
Mo 05	Schützenfest Upsprunqe
Di 06	
Mi 07	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 08	
Fr 09	
Sa 10	
So 11	
Mo 12	Musikverein Upsprunqe 19:30 Probe
Di 13	
Mi 14	kfd 8:00 Uhr hl. Messe und Fahrradtour nach Bentfeld
Do 15	
Fr 16	
Sa 17	
So 18	
Mo 19	Musikverein Upsprunqe 19:30 Probe
Di 20	
Mi 21	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 22	Ferienanfang
Fr 23	
Sa 24	PGR Zeitlager in Hardehausen
So 25	
Mo 26	Musikverein Upsprunqe 19:30 Probe
Di 27	
Mi 28	kfd 19.30 hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde
Do 29	
Fr 30	
Sa 31	

AUGUST 2004

So 01	
Mo 02	Musikverein Upsprunqe 19:30 Probe
Di 03	
Mi 04	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 05	
Fr 06	
Sa 07	
So 08	
Mo 09	Musikverein Upsprunqe 19:30 Probe
Di 10	
Mi 11	kfd Krautbündbinden 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Do 12	
Fr 13	
Sa 14	
So 15	Maria Himmelfahrt Krautbündweihe 10:15 Hochamt
Mo 16	Musikverein Upsprunqe 19:30 Probe
Di 17	Caritas Reibekuchenessen an der Buckemühle
Mi 18	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 19	
Fr 20	
Sa 21	
So 22	
Mo 23	Musikverein Upsprunqe 19:30 Probe
Di 24	
Mi 25	kfd 19.30 hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde
Do 26	
Fr 27	
Sa 28	
So 29	
Mo 30	Musikverein Upsprunqe 19:30 Probe
Di 31	

SEPTEMBER 2004

Mi 01	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 02	
Fr 03	
Sa 04	Kreisschützenfest in Etteln
So 05	Kreisschützenfest in Etteln
Mo 06	Musikverein Upsprungrunde 19:30 Probe
Di 07	
Mi 08	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 09	
Fr 10	
So 11	Kameradschaft ehem. Soldaten Jubiläumfest 130 Jahre
So 12	
Mo 13	Musikverein Upsprungrunde 19:30 Probe
Di 14	
Mi 15	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 16	
Fr 17	
Sa 18	
So 19	
Mo 20	Musikverein Upsprungrunde 19:30 Probe
Di 21	
Mi 22	Herbstanfang kfd 8:00 Uhr hl. Messe u. "Herbstfloristik" mit Fr. Lange
Do 23	PGR 17:00 Uhr Pfarrkirche Pflegeschnitt an den Aussenanl.
Fr 24	
Sa 25	
So 26	
Mo 27	Musikverein Upsprungrunde 19:30 Probe
Di 28	
Mi 29	kfd 19:30 hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde
Do 30	Musikverein und Schützenverein Seniorenausflug

OKTOBER 2004

Fr 01	SV Hederborn Helfereite
Sa 02	
So 03	Tag der Deutschen Einheit, Erntedank Schützenverein Schnatgang
Mo 04	Musikverein Upsprungrunde 19:30 Probe kfd Rosenkranzandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 05	
Mi 06	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 07	
Fr 08	
Sa 09	
So 10	
Mo 11	Musikverein Upsprungrunde 19:30 Probe kfd Rosenkranzandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 12	
Mi 13	kfd Wanderung um 14:30 Uhr ab Pfarrheim
Do 14	
Fr 15	
Sa 16	
So 17	
Mo 18	Musikverein Upsprungrunde 19:30 Probe kfd Rosenkranzandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 19	Caritas Seniorennachmitt. Tischmesse Vortrag A. Breische PGR 9 -13:00 Uhr Kinderbibeltage St. Petrus im Bürgerhaus
Mi 20	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 21	
Fr 22	
Sa 23	Schützenverein Herbstball Kreisschützenbund
So 24	
Mo 25	Musikverein Upsprungrunde 19:30 Probe kfd Rosenkranzandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 26	
Mi 27	kfd 19:30 hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde
Do 28	
Fr 29	
Sa 30	
So 31	Winterzeit Schützenverein Generalversammlung

NOVEMBER 2003

Mo 01	Allerheiligen 16:30 Andacht anschl. Gräbersegnung
Di 02	
Mi 03	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 04	
Fr 05	
Sa 06	
So 07	
Mo 08	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 09	
Mi 10	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 11	
Fr 12	PGR 17:00 Uhr Martinsfeier in der Pfarrkirche anschl. Umzug
Sa 13	
So 14	Volkstrauertag, Kameradschaft ehem. Soldaten
Mo 15	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 16	Caritas Seniorennach. Tischmesse Vortrag Theo Meschede
Mi 17	kfd"Adventsfloristik" mit Fr. Lange um 20:00 Uhr Pfarrheim
Do 18	
Fr 19	
Sa 20	
So 21	Totensonntag
Mo 22	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 23	
Mi 24	kfd 19:30 hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde
Do 25	
Fr 26	
Sa 27	
So 28	1.Advent kfd Jahreshauptversammlung ab 14:30 Uhr im Bürgerhaus
Mo 29	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe PGR 19:30 Uhr Andventsandacht in der Pfarrkirche
Di 30	

DEZEMBER 2004

Mi 01	kfd Rorateamt um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Do 02	
Fr 03	
Sa 04	
So 05	2.Advent
Mo 06	Nikolaus Musikverein Upsprunge 19:30 Probe PGR 19:30 Uhr Andventsandacht in der Pfarrkirche
Di 07	
Mi 08	kfd Fahrt zum Weihnachtsmarkt
Do 09	
Fr 10	
Sa 11	Kameradschaft ehem. Soldaten Weihnachtsfeier
So 12	3.Advent
Mo 13	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe PGR 19:30 Uhr Andventsandacht in der Pfarrkirche
Di 14	Caritas Seniorenachtmittag Gottesdienst Adventsfeier
Mi 15	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 16	
Fr 17	
Sa 18	
So 19	4.Advent Musikverein und Schützenverein Adventsandacht
Mo 20	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 21	
Mi 22	kfd 8:00 Uhr hl. Messe
Do 23	
Fr 24	Helliger Abend 14:30 Uhr Krippenfeier, 16:00 Uhr Familienchristmette, 18:00 Uhr Christmette
Sa 25	Weihnachten
So 26	Weihnachten
Mo 27	Musikverein Upsprunge 19:30 Probe
Di 28	
Mi 29	kfd 19:30 hl. Messe anschl. Mitarbeiterinnenrunde PGR Ewige Anbettung
Do 30	
Fr 31	Silvester

Fördernde Mitglieder ...

Neben den aktiven Musikerinnen und Musikern, werden wir durch fördernde Mitglieder unterstützt. Derzeit sind rund 230 Personen Mitglied in unserem Verein.

Die fördernden Mitglieder unterstützen uns nicht nur durch ihren jährlichen Mitgliederbeitrag in Höhe von derzeit 13€, sondern helfen uns auch bei der Durchführung unsere Veranstaltungen wie Konzert und Maifest.



Zu Geburtags- und Hochzeitsjubiläen bringt die Musikkapelle auf Wunsch ein Ständchen.

Für unsere „Senioren“ führen wir einen jährlichen Ausflug durch, der regelmäßig sehr gute Resonanz findet.

Wenn auch Sie Interesse an einer aktiven oder fördernden Mitgliedschaft haben, so wenden Sie sich bitte an eines unserer Vorstandsmitglieder.

Ansprechpartner

Vorsitzender

Peter Bornemann
Am Sprudel 7
33154 Salzkotten
☎ 0 52 58 52 41

Jugend & Ausbildung

Ralf Schmitz
Frieth 20
33154 Salzkotten
☎ 01 73 26 83 16 2

Bianca Wehmeier
Karlsbader Str. 10
33154 Salzkotten
☎ 0 52 58 75 59

Musikalische Leitung

Barbara Schulte
Kamp 15
33154 Salzk. Niedertudorf
☎ 0 29 55 74 80 20

Geschäftsführung

Hubert Humpert
Landwehrweg 25
33154 Salzkotten
☎ 0 52 58 39 53

Internet

<http://www.musikverein-upsprunge.de>
info@musikverein-upsprunge.de

Bankverbindung

KtoNr. 612 963 00
Volksbank Büren u. Salzkotten e.G.
BLZ 472 616 03

Musikverein



Upsprunge e.V.



Wir machen Musik ...

... zu Firmen- und Vereinsfeiern, kirchlichen und privaten Veranstaltungen.

Unser Repertoire umfasst sowohl Werke der klassischen Blasmusik als auch der modernen, konzertanten Musik.

Im Jahreskreis spielen wir zu den Schützenfesten in Salzkotten, Esbeck, Rixbeck und Upsprunge auf. Weiterhin umrahmen wir regelmäßige Messen, Prozessionen und sonstige Veranstaltungen in Upsprunge und Umgebung.



Zu Weihnachten und im Frühjahr veranstalten wir jeweils ein Konzert, zu dem wir alle interessierten Zuhörer herzlichst einladen.

Weiterhin richtet der Musikverein jährlich ein Maifest mit Tanz in den Mai und einem Familiennachmittag im und am Upsprunger Bürgerhaus aus, zu dem auch unsere Jugendgruppen aufspielen.

Jugend & Ausbildung

Neben den laufenden Aktivitäten, ist die qualitativ hochwertige Ausbildung unseres Nachwuchses ein stetiges Bestreben unseres Vereins.

Die Ausbildung beginnt in der Regel mit einer musikalischen Erstausbildung, die sich über ca. zweieinhalb Jahre erstreckt.



Kinder ab dem sechsten Lebensjahr lernen hier an der Blockflöte in kleinen Gruppen das Zusammenspiel mit Gleichgesinnten. Notenlehre und Rhythmik bilden neben dem Erlernen des Instrumentes die Schwerpunkte.

Im Anschluss an die Erstausbildung entscheiden sich die Kinder mit ca. neun Jahren zum Erlernen eines weiteren Instrumentes. Quereinsteiger sind natürlich ebenfalls gerne gesehen.

Bei der Auswahl des Instrumentes versuchen wir die Wünsche des Kindes mit unseren Anforderungen in Einklang zu bringen.

Jugend & Ausbildung

Die Instrumentalausbildung gliedert sich in vier Phasen, die sich über ca. 45 Monate erstrecken und innerhalb derer die Kinder das gewählte Instrument zu beherrschen lernen und in die Blaskapelle integriert werden.

Durch zwei Prüfungen innerhalb der Ausbildung ist ein kontrollierter Ausbildungsfortschritt gesichert.

Der Unterricht erfolgt wöchentlich als Einzelunterricht oder innerhalb von Kleingruppen bis maximal drei Teilnehmern durch qualifizierte Ausbilder.



Ausbildungsdauer und Gruppenstärke bestimmen die Ausbildungskosten.

Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Jugendbetreuer Ralf Schmitz und Bianca Wehmeier gerne zur Verfügung.

Schützenfest

Samstag, 3. Juli bis Montag, 5. Juli 2004

in Upsprunge



Samstag, den 3. Juli 2004

18.15 Uhr Anreten der Schützen auf dem Festplatz am Bürgerhaus
18.30 Uhr Schützenmesse
Feierabend am Ehrenmal, Marsch zum Festplatz am Bürgerhaus, Großer Zapfenstreich, Ehre der Jubilare
20.00 Uhr Festball

Sonntag, den 4. Juli 2004

14.15 Uhr Anreten der Schützen auf dem Festplatz
Ausmarsch, Abholen des Oberst und des Königs, Festzug durch das Dorf
15.20 Uhr Parade der Schützen vor dem Hofstaat auf dem Sportplatz
17.00 Uhr Kinderbelustigung
19.30 Uhr Festliche Polonaise auf dem Sportplatz, anschließend Festball
(Happy Hour in der Sektkabine ca. 20.30 - 21.30)

Montag, den 5. Juli 2004

6.00 Uhr Wecken durch den Spielmannszug
8.30 Uhr Anreten auf dem Festplatz, Ausmarsch zum Abholen des Königs
9.30 Uhr Schützenfrühstück mit Tombola
10.00 Uhr Frühstück für alle Damen im Bürgerhaus (Anmeldung unter 05258-5819)
11.30 Uhr Schiessen des "Hederkönig" Erstmals in diesem Jahr
13.30 Uhr Proklamation
18.00 Uhr Anreten der Schützen auf dem Festplatz, Abholen des Königs, Festzug durch das Dorf mit anschließendem Vorabendmarsch am Königspar und Hofstaat vor dem Bürgerhaus
anschließend Schützenball

Für alle Fußballfans steht am Sonntag ein Großbildschirm im Zelt zur Verfügung

Zum Tanz spielt auf: Musikkapelle Harmonie Brenken

Zum Schützenfest laden herzlich ein :

Der Vorstand der St. Hubertus-Schützenbruderschaft 1857 e.V.

Festwirt :
Getränkefachhandel
Burs & Schröder GmbH

Eintritt an allen Tagen frei!

Vogelschiessen in Upsprunge



19. Juni 2004

15.00 Uhr Anreten der Schützen auf dem Festplatz am Bürgerhaus
16.00 Uhr Beginn des Vogelschiessen
18.30 Uhr Proklamation des neuen Königs
20.00 Uhr Festball

Vogelschiessen und Festball auf dem Festplatz am Bürgerhaus
Für Tanzmusik und Stimmung sorgt NOBBY'S MUSIK BOX

Zum Vogelschiessen laden herzlich ein :

Der Vorstand der St. Hubertus-Schützenbruderschaft 1857 e.V.

Festwirt :
Getränkefachhandel
Burs & Schröder GmbH

Liebe Upsprunger Bürgerinnen und Bürger,
Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

Es ist wieder soweit: das Upsprunger Schützenfest steht vor der Tür!

Nachdem in der letzten Generalversammlung erste Ansätze diskutiert wurden, ist die Verlagerung des Schützenfestes inzwischen im wahrsten Sinne des Wortes eine "beschlossene Sache".

Und nachdem wir zum Vogelschießen am Bürgerhaus im letzten Jahr eine überwiegend positive Resonanz erhalten haben, fiel uns der Entschluß, auch das Schützenfest zum Bürgerhaus zu verlagern, sehr viel leichter. Spätestens in 2007, zu unserem 150jährigen Jubiläum, hätte der Schützenplatz nicht mehr ausgereicht.

Das Bürgerhaus bildet als Stätte der Begegnung den neuen Dorfmittelpunkt und wird mittlerweile als Veranstaltungsort für vielerlei Gelegenheiten genutzt. Auch wir wollen die Möglichkeiten, die sich der Schützenbruderschaft durch die Scheune und des Areals bieten, dazu nutzen, um das Upsprunger Schützenfest lebendiger und attraktiver zu gestalten. Mit der Verlagerung des Festplatzes wurden vom Vorstand aber auch die bisherigen Festabläufe diskutiert und einige Neuerungen beschlossen.

Den zeitlichen Ablauf zum Vogelschießen und Schützenfest könnt Ihr den Kopien unserer Plakate umgehend entnehmen. Da bis dato auch den Schützen die Neuerungen noch nicht bekannt sind, möchten wir hier kurz die wichtigsten Punkte näher erläutern. Eine vollständige Information zum Fest gibt's natürlich auf der Mitgliederversammlung.

Vogelschiessen:

Mitgliederversammlung Freitag 18.06.2004 um 20.00 Uhr in der Schützenscheune. Den Auftakt zum Fest bildet die Mitgliederversammlung der Bruderschaft am Abend vor dem Vogelschießen. Unter anderem findet hier die Vogelverdingung statt, in der die Träger des Bierfasses und des Vogels für den folgenden Tag ausgelost werden, sowie die Aufnahme neuer Mitglieder. Darum sind neben den Schützen auch alle interessierten Bürger eingeladen, die der Bruderschaft beitreten wollen. Der **Jahresbeitrag** beträgt übrigens nur **15 EURO** und die Getränke an diesem Abend sind schon frei. Und ein Holzgewehr bekommt jedes neue Mitglied kostenlos.

Angetreten wird am Samstag um 15.00 Uhr auf dem Festplatz am Bürgerhaus. Nach dem Abholen des Oberst, des Königs, des Vogels und Bierfasses beginnt pünktlich um 16.00 Uhr das Schießen um die Insignien und die Königswürde. Während beim Schießen auf den Vogel alles beim "alten" bleibt, wird die Bedeutung des Bierfasses geändert.

Das Bierfaß soll ab diesem Jahr den jugendlichen Schützen vorbehalten bleiben. Alle Jungschützen im **Alter von 18 bis 24 Jahren** können hierbei um die Würde des **Jungschützenkönigs** ringen. Der Jungschützenkönig benennt zwei Adjutanten und wird mit ihnen das gesamte Schützenjahr an allen Aktivitäten und Festlichkeiten teilnehmen.

Der Festball zum Vogelschiessen wird natürlich in der Schützenscheune gefeiert. Für die Tanzmusik haben wir in diesem Jahr wieder Nobby's Musikbox verpflichtet. Er wird wieder für Stimmung und gute Laune sorgen. Wir werden uns aber die Kritik des letzten Jahres zu Herzen nehmen. Versprochen!

Schützenfest:

Das Schützenfest beginnt traditionell mit einer Schützenmesse und der anschließenden Ehrung der Gefallenen am Ehrenmal. Der "Große Zapfenstreich" der Musikkapellen wird in diesem Jahr auf dem Festplatz am Bürgerhaus gespielt.

Trotz **Fußballspiel** gibt es für die Fußballfans am Sonntagabend keine Ausrede. Es wird ein **Großbildschirm im Zelt** zur Verfügung gestellt. Als Ausgleich für die Damen und natürlich auch für alle Nicht-Fußballer gibt es ab **ca. 20.30 Uhr – 21.30 Uhr** (nach der Polonäse) eine **"Happy Hour"** in der **Sektbar** – alle Drinks zum "halben" Preis.

Am Montagmorgen bieten wir in diesem Jahr **allen Damen** ein Frühstück in der Tenne des Bürgerhauses an. **Ab 10.00 Uhr** darf gegen einen **Kostenbeitrag von 6,50 EURO** nach Herzenslust geschlemmt werden. Und ein Gläschen Sekt gibt's obendrein. Um uns die Planung zu erleichtern, bitten wir aber alle interessierten Damen sich möglichst **bis zum 25. Juni telefonisch anzumelden** bei:

Elisabeth Knaup -5819, Barbara Menke -5212, Marion Deckert -21190.

Die größte Neuerung wird aber das Schießen um die Ehre des neuen Hederkönigs am Montag werden. Nachdem das Bierfaß den Jungschützen vorbehalten ist, kann hier jeder Schütze ab 11.30 Uhr um diesen neuen Titel ringen. Auch wenn dieser Titel keine weiteren Verpflichtungen beinhaltet, wird es hierfür einen entsprechenden Orden geben. Allerdings erheben wir, wie für alle anderen Titel auch, einen kleinen Obolus.

Die Parade am Montag Abend auf dem Sportplatz entfällt. Statt dessen werden wir dem Königspaar und Hofstaat in einem Vorbeimarsch zum Ende des Umzuges vor dem Bürgerhaus die Ehre erweisen

Kommen Sie, schauen Sie und feiern Sie mit uns in der Dorfgemeinschaft. Sagen Sie uns, ob wir auf dem richtigen Weg sind, oder was wir verbessern können.

gez.

St. Hubertus Schützenbruderschaft Upsprunge 1857 e.V.

Der Vorstand

Informationen zur Bruderschaft und den Aktivitäten der Schießsportgruppe finden Sie auch im Internet:

www.schuetzen-upsprunge.de

Anfragen auch per Email:

info@schuetzen-upsprunge.de

Bundesverdienstmedaille für Frau Elisabeth Schilling aus Upsprunge



Der Bundespräsident hat Frau Elisabeth Schilling, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Landrat Dr. Wansleben überreichte im Rahmen einer Feierstunde die Ordensinsignien und richtete gleichzeitig die Glückwünsche des Ministerpräsidenten, der Ministerin für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie und des Regierungspräsidenten Detmold aus. In seiner Laudatio würdigte Dr. Wansleben das jahrzehntelange Engagement von Frau Schilling vor allem im karitativen Bereich. 1964 übernahm Frau Schilling den Vorsitz in der katholischen Frauenge-

meinschaft Salzkotten-Upsprunge, und leitete diese Gruppe bis 1988. Als Anerkennung für ihren Einsatz wurde sie dann zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Laut Dr. Wansleben gründete Frau Schilling mit anderen Gemeindemitgliedern 1976 als Fortsetzung eines Projektes in der Firmvorbereitung die Pfarrcaritas Upsprunge. Bis zum Jahr 2001 war sie Vorsitzende. Vom Caritasverband wurde sie mit dem Elisabethkreuz geehrt und von der Caritaskonferenz Salzkotten-Upsprunge zur Ehrenvorsitzenden gewählt. Weiter wies der Landrat auf die Verdienste von Frau Schil-

ling um die Bewohner des Clara-Pfänder-Hauses hin. Im Rahmen des sonntäglichen Hilfsdienstes im Altenheim der Franziskanerinnen von Salzkotten besucht Frau Schilling seit mehr als 20

Jahren mehrmals im Monat die Bewohner des Altenheimes. Darüber hinaus organisiert sie einmal im Jahr einen Ausflug für 12 - 14 Altenheimbewohner nach Upsprunge.

Großer Erfolg für Upsprunger Reiterin Reitschüler gratulierten



Beim diesjährigen Reitturnier auf dem Fleyenhof von Hubertus Schmidt in Etteln war Skadi Otterpohl erfolgreichste Turnierteilnehmerin.

Sie siegte am Samstag in der Springpferdeprüfung MA. Den Höhepunkt bildete am Sonntag das schwere S-Springen mit Stechen. Dort belegte sie den beachtlichen 2. Platz. Große Freude über diesen Erfolg herrschte auf dem Reiterhof Keuper, wo Skadi Otterpohl seit 6 Jahren mit ihren Pferden trainiert und die angehende Sportlehrerin ihr Wissen und Können an die Reitschüler weitergibt.



Salzkottener Jungschützen spenden für Kinderhospiz in Olpe



Über eine Spende konnte sich jetzt Silke Friederich vom Kinderhospiz Haus Balthasar in Olpe freuen.

Das Geld wurde im Rahmen des Gottesdienstes beim Bezirksjungschützentag des Bezirkes Büren gesammelt, der unter dem Motto „Unita Dura - Einigkeit macht stark“, im April diesen Jahres in Salzkotten stattfand.

Ausrichter waren die Sportschützen St. Johannes Salzkotten 1976 e.V., die den gesammelten Betrag auf 500 Euro aufstockten.

Alle Beteiligten freuten sich, dass soviel Geld für einen guten Zweck zusammen kam. Besonders deswegen, da das Geld fast ausschließlich von Jugendlichen gespendet wur-

de, die so ihre Solidarität mit schwerkranken Kindern und Jugendlichen demonstrieren wollten.

Dies stellt unter Beweis, dass Veranstaltungen der Schützenjugend keine sinnlosen

Trinkgelage sind, wie es leider häufig dargestellt wird, sondern dass sich Jugendliche in Verbänden organisieren, sozial engagieren und Anteil nehmen am öffentlichen Leben.





Unsere Erfahrung - Ihr Vorteil

- Baggararbeiten
- Abbrucharbeiten
- Transporte
- Sand & Kies
- Schotter

Friedhelm Gees

Thüler Feld 2
33154 Salzkotten

Tel.: 0 52 58 - 93 00 93
Fax: 0 52 58 - 93 00 94
www.gees-bagger.de



ADRIAN

Individuelle Inneneinrichtungen

■ Möbel ■ Fenster ■ Treppen

Hauptstraße 74 • 33154 Salzkotten-Verne
Tel. 0 52 58 / 93 13 96 • Fax 0 52 58 / 93 13 97

e-mail: info@tischlerei-adrian.de
www.tischlerei-adrian.de

WELTNEUHEIT

beauty & care

Sicher Sonnen mit System

Jetzt neu auch in Geseke!

Van-der Reisweg 1 • 59590 Geseke
Tel. 0 29 42 / 57 49 43



**Fit & Sun
SONNENSTUDIO**

Auf den Kuten 1 • 33154 Salzkotten
Telefon: 0 52 58 / 93 32 50

Wir wünschen allen Schützen
und Besuchern fröhliche Festtage!

**Wo "nette"
Leute
nahtlos
bräunen**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-21 Uhr, Sa. 9-20 Uhr, So. 10-16 Uhr

Auto-Bachem

BUSTOURISTIK



- Club- und Reisebusse von 8 bis 52 Sitzplätze
- Vereins- Ausflugs- und Clubfahrten
- organisierte Radwandertouren
- Städte- und Studienreisen

www.auto-bachem.de
Geseke Straße 45
D-33154 Salzkotten

info@auto-bachem.de
Telefon: 0 52 58 / 93 11 39
Telefax: 0 52 58 / 93 11 38

Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

Westfälisches Volksblatt
Höchste Auflage
im Kreis Paderborn

VOM: 04.05.04 AMT: 1 1 1 1 1 1



Das Bundesverdienstkreuz bekam Elisabeth Schilling aus Upsprunge gestern von Landrat Dr. Rudolf Wansleben überreicht. Foto: Wolfram Brucks

Bundesverdienstkreuz für Elisabeth Schilling

Stets ein offenes Ohr für Menschen in Not

Upsprunge / Paderborn (WV). Der Bundespräsident hat Elisabeth Schilling aus Upsprunge die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Gestern überreichte Landrat Dr. Rudolf Wansleben im Rahmen einer Feierstunde die Ordensinsignien und richtete gleichzeitig die Glückwünsche des Ministerpräsidenten, der Ministerin für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie sowie des Regierungspräsidenten in Detmold aus.

In seiner Laudatio würdigte Wansleben das jahrzehntelange Engagement von Elisabeth Schilling vor allem im karitativen Bereich. 1964 übernahm sie den Vorsitz in der katholischen Frauengemeinschaft Upsprunge und leitete diese Gruppe bis 1988. Als Anerkennung für ihren Einsatz wurde sie dann zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

Laut Wansleben gründete Frau Schilling mit anderen Gemeindegliedern 1976 als Fortsetzung eines Projektes in der Firmvorbereitung die Pfarrcaritas Upsprunge. Bis zum Jahr 2001 war sie Vorsitzende. Vom Caritasverband wurde sie mit dem Elisabethkreuz geehrt und von der Caritaskonferenz Salzkotten-Upsprunge zur Ehrenvorsitzenden gewählt.

Außerdem wies der Landrat auf die Verdienste von Elisabeth Schilling um die Bewohner des Clara-

Pfänder-Hauses hin. Im Rahmen des sonntäglichen Hilfsdienstes im Altenheim der Franziskanerinnen von Salzkotten besucht die Geehrte seit mehr als 20 Jahren mehrmals im Monat die Bewohner des Altenheimes. Darüber hinaus organisiert sie einmal im Jahr einen Ausflug für zwölf bis 14 Altenheimbewohner nach Upsprunge.

Elisabeth Schilling habe, so der Landrat, immer ein offenes Ohr für die Probleme von Notleidenden. Sie gehe auf die Menschen zu, spreche sie an und ermuntere sie in ihrer herzlichen Art, an kirchlich-sozialen Aktivitäten teilzunehmen. Es gelinge ihr immer wieder, Menschen Halt und Orientierung zu vermitteln.

Das musikalische Rahmenprogramm der Ordensverleihung im Kreishaus gestaltete Ivan Brogsitter von der Kreismusikschule auf der Gitarre.

VOM: 04.05.04

AMT: / / / / / / / /



Auszeichnung überreicht: Landrat Dr. Rudolf Wansleben verlieh gestern Elisabeth Schilling das Bundesverdienstkreuz. FOTO: REINHARD ROLF

Stets offenes Ohr für Not Leidende

Bundesverdienstkreuz für Elisabeth Schilling

■ Kreis Paderborn/Salzkotten (NW). Elisabeth Schilling aus Salzkotten erhielt gestern für ihre vielen kirchlich-sozialen Aktivitäten die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Während der Feierstunde würdigte Landrat Dr. Rudolf Wansleben das jahrzehntelange Engagement Schillings vor allem im karitativen Bereich. So übernahm Schilling 1964 den Vorsitz in der katholischen Frauengemeinschaft Salzkotten-Upsprunge und leitete diese Gruppe bis 1988. Als Anerkennung für ihren Einsatz wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

1976 gründete Elisabeth Schilling mit anderen Gemeindemitgliedern die Pfarrcaritas Upsprunge. Bis zum Jahr 2001 war sie Vorsitzende. Vom Caritasverband wurde sie mit dem Elisa-

bethkreuz geehrt und von der Caritaskonferenz Salzkotten-Upsprunge zur Ehrenvorsitzenden gewählt.

Die Geehrte setzte sich zudem für die Bewohner des Clara-Pfänder-Hauses ein. So besucht Schilling im Rahmen des sonntäglichen Hilfsdienstes im Altenheim der Franziskanerinnen von Salzkotten seit mehr als 20 Jahren mehrmals im Monat die Bewohner. Darüber hinaus organisiert sie einmal im Jahr einen Ausflug nach Upsprunge.

Elisabeth Schilling habe, so der Landrat Wansleben, immer ein offenes Ohr für die Probleme von Notleidenden. Sie gehe zudem auf die Menschen zu, spreche sie an und ermuntere sie, an kirchlich-sozialen Aktivitäten teilzunehmen. Es gelinge ihr immer wieder, Menschen Halt und Orientierung zu vermitteln.

Einladung



Lange GmbH & Co. KG

Bäckerei - Konditorei

Hüneknapp 4

33154 Salzkotten - Upsprunge

Tel.: 0 52 58 / 98 54-0

Fax: 0 52 58 / 98 54-22

**BÄCKEREI
LANGE**

...backen und mehr!

**BÄCKEREI
LANGE**

...backen und mehr!

Programm

- 10:15** Ernte-Dank Gottesdienst
- 11:00** Grußworte
Ehrungen langjähriger Mitarbeiter
der Bäckerei Lange
- 11:15** Betriebsbesichtigung und -führung

Die Bäckerei Lange lädt Sie anlässlich
des 65jährigen Firmenjubiläums
herzlich ein zum

Tag der offenen Tür

am 26. September 2004
11:00 - 17:00 Uhr

Rahmenprogramm

- ständige Führungen durch
die laufende Produktion
- Backen mit Kindern
- große Tombola
(gespendet wird für einheimische Kindergärten)
- Upschies - Schätzaktion
- Kinderschminken
- Kutschfahrten
- und viele andere kleine und große
Überraschungen...



auf dem Gelände
der Bäckerei Lange
Hüneknapp 4
33154 Salzkotten-Upsprunge

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Familie Peter Lange
Bäckerei Lange

Motor, Lenker und Vorbild für Bürgersinn

Bürgerverein würdigt Hubert Humperts Engagement in einer Feierstunde

Upsprunge (sen). Schon als Kind wusste Hubert Humpert, was seine Bestimmung sein würde. »Ich möchte mich um die Jugendarbeit kümmern, ich möchte etwas in Upsprunge bewegen«, hatte der noch junge Upsprunger schon in den 50er Jahren seinen Freunden erklärt – und es sein Leben lang verwirklicht. Jetzt hat der Bürgerverein Upsprunge Hubert Humperts jahrzehntelanges Engagement in einer Feierstunde gewürdigt.

Als Muster-Mann und als Urgestein Upsprunges bezeichnete Ortsheimatpfleger Norbert Schulte seinen Mitbürger in der Laudatio. Er hob nicht nur das über vier Jahrzehnte währende ehrenamtliche Engagement Humperts, sondern auch seine 35-jährige Arbeit auf kommunalpolitischer Ebene hervor. »Hubert Humpert war wahrlich über viele Jahrzehnte hindurch in Upsprunge und darüber hinaus ein Vorbild«, so Schulte.

Zunächst galt Humperts Engagement dem Sport. Erst selbst aktiver Fußballer übernahm er schon bald besondere Aufgaben im SV Hederborn Upsprunge. Er war Schüler- und Jugendwart, neun Jahre Schiedsrichter und Übungsleiter und hatte sechs Jahre das Amt des Jugend-Geschäftsführers inne. Von 1968 bis 1971 stand er dem Verein schließlich als Vorsitzender zur Verfügung. Danach galt sein Einsatz auch dem Sport-

wesen auf überörtlicher und regionaler Ebene. 1974 war Hubert Humpert Initiator des Zusammenschlusses aller Sportvereine der Stadt Salzkotten im Stadtverband. 15 Jahre lang war er dessen Vorsitzender. Von 1968 bis heute bekleidet der Upsprunger etliche Ehrenämter im Fußballkreis Büren. 17 Jahre war er Vorsitzender des Kreisverbandes Büren im FLVW. Und auch im Kreissportbund Büren lag ihm die Jugend am Herzen. Über fünf Jahre war er Jugendwart und Vorsitzender der Sporthilfe. 1975 übernahm Hubert Humpert das Amt des stellvertretenden Geschäftsführers des Kreissportbundes Paderborn und wurde 1989 dessen Geschäftsführer. 1990 hatte Humpert einen entscheidenden Anteil an der Wiedegründung des SV Hederborn.

Mit dem Ohr am Volk

Auch in vielen anderen Projekten sei Hubert Humpert stets Motor, Antreiber, Lenker sowie fachkundiger und kritischer Begleiter gewesen, so Norbert Schulte. Auf politischer Ebene setzte sich sein Engagement mit dem Einzug in den Rat 1969 fort. 1984 wurde Humpert Ortsvorsteher seiner Heimatgemeinde. Mehr als 35 Jahre umfasst seine Zeit des politischen Schaffens. In dieser Zeit sei Humpert der »Mann mit dem Ohr am Volk« gewesen, so Schulte in seiner Laudatio. Viele Upsprunger vertrauten auf ihn, wenn Probleme anstanden. Sein Wirken sei heute



Anerkennung für einen engagierten Bürger: Der Bürgerverein Upsprunge mit dem Vorsitzenden Peter Schaefer (l.) und Norbert Schulte (2.v.r.) würdigte in Mana.

Foto: Neumann

an vielen Stellen in Upsprunge sichtbar. Neben der Dorfentwicklung und Dorfgestaltung gehört das Bürgerhaus wohl zu den größten Errungenschaften seiner Aktivitäten. Nicht nur Planung und Finanzierung trieb er voran, er leistete auch selbst 4000 Stunden handwerklichen Einsatz. »Hubert

Humpert war eben das Vorbild für uneigennütigen Einsatz, beim Bau des Bürgerhauses ein Vorbild für Bürgersinn«, so Schulte. Auch Humperts Engagement im kirchlichen Gemeindeleben ließ der Ortsheimatpfleger nicht unerwähnt. Ende der 40er Jahre und auch heute wieder arbeitet der Upsprunger als ehrenamtlicher Küster und war zudem 16 Jahre im Kirchenvorstand. »Wer so viel Zeit im Laufe der Jahrzehnte von seiner Freizeit abweist, der hat ein ehrendes Andenken zu Lebzeiten verdient«, sagte Schulte und dankte für ein großartiges, freiwilliges Engagement in Upsprunge.



Upsprunger Urgestein geehrt: (von links) Bürgermeister Michael Dreier, die neue Ortsvorsteherin Agnes Ilse, Bürgervereinsvorsitzender Peter Schaefer, Hubert Humpert und Ehefrau Maria sowie Festredner Norbert Schulte.

FOTO: HELMUT STEINES

Hubert Humpert ein Upsprunger Patriot

Ehrung und Verabschiedung des Ex-Ortsvorstehers

■ Salzkotten-Upsprunge (hs). „Was das bürgerliche Engagement angeht, bist du ein Muster-Mann, das Urgestein in Upsprunge, ein Patriot, eine Institution voller Tatkraft mit nachhaltigen Auswirkungen!“ So leitete Festredner und Ortsheimatpfleger Norbert Schulte im vollbesetzten Bürgerhaus am Mittwoch die Ehrung von Hubert Humpert ein.

Rund 50 Jahre hat Humpert ehrenamtlich an allen Brenn-

punkten des Dorfes gewirkt. Dafür wurde ihm nun der Dank der Dorfgemeinschaft ausgesprochen. Laudator Schulte streifte viele ehrenamtliche Felder, auf denen Humpert nicht immer leise, aber mit Beharrlichkeit und Erfolg zum Wohle der Gemeinde ackerte: Lange Jahre als Kommunalpolitiker und Küster, als Motor der Jugend, als Vereinsvorsitzender und auch als erfolgreicher Querdenker in den Vereinen, als Mann des Sportes und nicht zuletzt als Triebfeder

bei der Weichenstellung zum Bürgerhaus und dessen fachgerechter Gestaltung.

Mit vielen Ehrungen wurde Humpert bereits bedacht – darunter das goldene Lorbeerblatt der Stadt und das Bundesverdienstkreuz am Bande. „Wenn wir es als Dorfgemeinschaft könnten“, so Schulte abschließend, „würden wir dich zum Ehrenbürger machen.“

Bürgermeister Michael Dreier deutete bei seinem Grußwort an, dass es auch im Rathaus

noch eine Ehrung geben würde. Bürgervereinsvorsitzender und Koordinator Peter Schaefer hatte anfangs die Gäste begrüßt, er führte durch das Programm und überreichte Humpert zum Schluss einen kleinen Freiluftballon was bedeutet, dass er sich demnächst einmal Upsprunge von oben anschauen kann. Gemeindereferentin Annette Breische verlas einen Dankesbrief von Pastor Hans Josef Rüsing, und die Musikkapelle untermalte den Festakt musikalisch.



Ehrung

Hubert Humpert, Upsprunge

am 15. Dez. 2004

Programm

<i>The Commander</i>	<i>Musikstück</i>	<i>Musikverein Upsprunge</i>
<i>Begrüßung</i>	<i>Peter Schaefer,</i>	<i>Vors. d. Bürgervereins</i>
<i>Wir grüßen mit Musik</i>	<i>Musikstück</i>	<i>Musikverein Upsprunge</i>
<i>Laudatio</i>	<i>Norbert Schulte,</i>	<i>Ortsheimatpfleger</i>
<i>Mein Heimatland</i>	<i>Musikstück</i>	<i>Musikverein Upsprunge</i>
	<i>Grußworte</i>	
<i>Mir sa'n die Kaisersänger</i>	<i>Musikstück</i>	<i>Musikverein Upsprunge</i>
<i>Dankesworte und Amtsübergabe</i>	<i>Hubert Humpert</i>	<i>ehem. Ortsvorsteher</i>
<i>In Harmonie vereint</i>	<i>Musikstück</i>	<i>Musikverein Upsprunge</i>

Imbiss